



Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2022

der

Francotyp-Postalia Holding AG



Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022		31.12.2021	Passiva	31.12.2022		31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Ausgegebenes Kapital			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		7	0	1. Gezeichnetes Kapital	16.301		16.301
				Bedingtes Kapital 2010/I TEUR 515			
II. Sachanlagen				Bedingtes Kapital 2015/II TEUR 960			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	777		892	Bedingtes Kapital 2020/I TEUR 6.464			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	170		201	2. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-404		-257
		947	1.093			15.898	16.044
III. Finanzanlagen				II. Kapitalrücklage		39.261	39.261
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.790		32.790	III. Bilanzgewinn		17.154	19.613
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	48.623		48.623			72.313	74.918
		81.413	81.413	B. Rückstellungen			
		82.367	82.506	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.159		1.118
B. Umlaufvermögen				2. Steuerrückstellungen	1.341		4.995
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Sonstige Rückstellungen	3.804		4.465
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29		30			6.304	10.578
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.368		36.789	C. Verbindlichkeiten			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	152		209	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.057		30.067
		37.549	37.027	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	303		231
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.549	4.092	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.591		7.541
		40.098	41.119	4. Sonstige Verbindlichkeiten	412		627
C. Rechnungsabgrenzungsposten		515	337	-- davon aus Steuern TEUR 142 (i. Vj. TEUR 626) --		44.363	38.466
		122.980	123.962			122.980	123.962



Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	1.1. - 31.12.2022		1.1. - 31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.580		3.519
2. Sonstige betriebliche Erträge		795		2.162
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		644		608
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.978		5.582	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 12 (i. Vj. TEUR 9)	446		573	
		<u>5.423</u>		<u>6.155</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		161		165
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.251		4.236
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		4.505		19.587
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		2.063		2.862
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.529 (i. Vj. TEUR 1.829)		1.529		1.829
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.324 (i. Vj. TEUR 965)		1.493		965
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0		25
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 45 (i. Vj. TEUR 0) davon aus Aufzinsung TEUR 23 (i. Vj. TEUR 26)		952		1.189
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (im Geschäftsjahr Ertrag, i.Vj. Aufwand)		-471		976
14. Ergebnis nach Steuern		<u>-2.122</u>		<u>11.845</u>
15. Sonstige Steuern		7		162
16. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)		<u>-2.129</u>		<u>11.683</u>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		20.862		9.179
18. den rechnerischen Wert übersteigenden Betrag Eigener Anteile und Mindererlöse aus in Vorjahren veräußerter eigener Anteile		-1.579		-1.249
19. Bilanzgewinn		<u>17.154</u>		<u>19.613</u>



Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin
Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin, (nachfolgend auch „FP Holding“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist die Obergesellschaft des Francotyp-Postalia-Konzerns (nachfolgend auch „Francotyp-Postalia“ oder „FP-Gruppe“). Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Geschäftsadresse lautet: Prenzlauer Promenade 28, 13089 Berlin.

Die FP Holding ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter HRB 169096 eingetragen. FP Holding ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer fast 100-jährigen Firmengeschichte. Die Gesellschaft hat eine reine Holding-Funktion.

Der FP-Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Lösungen zur effizienten Postverarbeitung und der Konsolidierung von Geschäftspost. Von zunehmender Bedeutung sind auch digitale Lösungen für Unternehmen und Behörden. Das Unternehmen mit Tochtergesellschaften in verschiedenen Industrieländern und einem dichten weltweiten Händlernetzwerk unterteilt seine Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 in drei Geschäftsbereiche: (1) Mailing, Shipping und Office Solutions, (2) Mail Services sowie (3) Digital Business Solutions.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG werden seit 2006 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (Wertpapierkennnummer FPH900).

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

NUTZUNGSDAUER ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3 bis 6 Jahre
Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 13 Jahre

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten, die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** sind zum Nennwert bilanziert.

Ist den Gegenständen des Anlagevermögens am Bilanzstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer Wert beizulegen, werden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bedarf es der Schätzung künftiger Cashflows der jeweiligen Tochtergesellschaft sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Außerplanmäßige Abschreibungen von Finanzanlagen aufgrund vorübergehender Wertminderung werden nicht vorgenommen. Zuschreibungen bis höchstens zu den

Anschaffungskosten werden vorgenommen, soweit der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen werden entsprechende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Forderungen in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst. Ergibt eine Bewertung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag im Falle einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

eine höhere Forderung, so wird die Forderung mit dem historischen Kurs angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt und vollständig eingezahlt.

Die **eigenen Anteile** werden als Abzugsposten vom gezeichneten Kapital abgebildet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem rechnerischen Wert eigener Anteile wird mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet. Soweit diese nicht frei verfügbar sind, erfolgt eine Verrechnung mit dem Bilanzgewinn. Weitere Aufwendungen des Erwerbs, die Anschaffungsnebenkosten sind, werden als Aufwand des Geschäftsjahres behandelt. Der Erwerb und die Ausgabe eigener Anteile werden somit erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) auf Basis der „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Als Diskontierungszinssatz wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zu Grunde gelegt.

Bei **mittelbaren Pensionszusagen** wird von dem Wahlrecht des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und keine Pensionsrückstellung erfasst. Ein etwaiger Fehlbetrag, welcher sich als Differenz aus der Rückstellung und dem Vermögen der Versorgungseinrichtung ergibt, wird im Anhang angegeben.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, drohende Verluste und ungewisse Verpflichtungen. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Erwartete künftige Preis- und Kostensteigerungen bis zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Änderungen des Abzinsungssatzes oder Zinseffekte auf Grund einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind in Höhe ihrer Erfüllungsbeträge bewertet.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Ergibt eine Bewertung zum Devisenkassamittelkurs im Falle einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr am Bilanzstichtag eine geringere Verbindlichkeit, so wird die Verbindlichkeit zum historischen Kurs bewertet.

Als **latente Steuern** werden erwartete Steuer- und Steuerentlastungen in der Bilanz angesetzt, die sich aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie aus Zins- und Verlustvorträgen ergeben. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Francotyp-Postalia Holding AG von derzeit 30,06 %. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Sich ergebende Steuer- und Steuerentlastungen werden gemäß § 274 Abs. 1 S. 3 HGB verrechnet angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, soweit sich diese in den nächsten fünf Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen und zum Stichtag als werthaltig eingeschätzt werden. Im Falle einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird von dem Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht und auf die Bilanzierung verzichtet.

Aktioptionspläne (Stock Options): In Übereinstimmung mit der laufenden BFH-Rechtsprechung (BFH Urteil vom 25. August 2010 – I R 103/09, BStBl. II 2011, Seite 215) erfolgt im Zugezeitpunkt keine bilanzielle Abbildung. Der durch die Mitarbeiter gezahlte Ausübungspreis ist bei Kapitalerhöhung bis zur Höhe des Nennbetrags in das gezeichnete Kapital und darüber hinaus in die Kapitalrücklage einzustellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz genannten Anlageposten im Geschäftsjahr 2022 ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

ANTEILSBESITZLISTE NACH § 285 NR. 11 HGB

Lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Währung ^(c)	Anteil am Kapital in %	Ergebnis ^(a) 31.12.2022	Eigenkapital ^(b) 31.12.2022	Über Nr.
1	Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin					
	Aufstellung des Anteilsbesitzes					
2	Azolver Belgium SA, Brüssel, Belgien	TEUR		-23	39	12
3	Azolver Danmark Aps, Herlev, Dänemark	TDKK	100	451	7.334	23
4	Azolver Digital Business Solution AB, Stockholm, Schweden	TSEK	100	0	25	14
5	Azolver Digital Business Solution ApS, Herlev, Dänemark ⁶⁾	TDKK	100	0	40	14
6	Azolver Digital Business Solution Norge AS, Lorenskog, Norwegen ⁶⁾	TEUR	100	0	0	14
7	Azolver Eesti OÜ, Tallinn, Estland	TEUR	100	137	329	13
8	Azolver Italy S.r.l., Milan, Italien	TEUR	100	9	1.880	33
9	Azolver Logistics AB, Sollentuna, Schweden	TSEK	100	43	68	23
10	Azolver Norge AS, Oslo, Norwegen	TNOK	100	-5.098	15.764	23
11	Azolver Suomi OY, Helsinki, Finnland	TEUR	100	394	314	23
12	Azolver Svenska AS, Sollentuna, Schweden	TSEK	100	972	21.116	28
13	Azolver Switzerland AG, Winterthur, Schweiz	TCHF	100	-80	904	23
14	FP Digital Business Solutions GmbH, Fürstenwalde/Spree	TEUR	100	2.952	11.050	1
15	FP InovoLabs GmbH, Berlin ¹⁾	TEUR	100	0	215	1
16	FP NeoMonitor GmbH, Berlin ¹⁾	TEUR	100	0	-1.431	1
17	FP Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG, Wittenberge ¹⁾	TEUR	100	0	25	23
18	FP Produktionsverwaltung GmbH, Wittenberge	TEUR	100	-2	33	23
19	FP Shared Service Europe GmbH, Hennigsdorf	TEUR	100	109	237	23
20	FP Technology & Services OÜ, Tallinn, Estland ⁴⁾	TEUR	100	-94	-151	23
21	Francotyp-Postalia Canada Inc., Concord, Kanada	TCAN	100	1.016	6.263	25
22	Francotyp-Postalia France SAS, Nanterre, Frankreich	TEUR	100	139	504	23
23	Francotyp-Postalia GmbH, Berlin ¹⁾	TEUR	100	0	7.157	1
24	Francotyp-Postalia GmbH, Schwechat, Österreich	TEUR	100	436	1.195	23
25	Francotyp-Postalia Inc., Addison, Illinois, USA	TUSD	100	6.126	41.142	23
26	Francotyp-Postalia Ltd., Dartford, Großbritannien	TGBP	100	1.502	7.002	23
27	Francotyp-Postalia N.V./S.A., Antwerpen, Belgien	TEUR	99,97	191	1.147	23
28	Francotyp-Postalia Sverige AB, Bromma, Schweden	TSEK	100	3.153	7.748	23
29	Francotyp-Postalia Unterstützungseinrichtung GmbH, Berlin	TEUR	100	-405	1.216	23
30	Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, Berlin ¹⁾	TEUR	100	0	11.187	14
31	freesort GmbH, Langenfeld	TEUR	100	471	10.519	1
32	Hefter Systemform GmbH, Prien a. Chiemsee ¹⁾	TEUR	100	0	25	23
33	Italiana Audion s. r. l, Mailand, Italien	TEUR	100	122	226	23
34	Ruys Handelsvereniging B.V., Zoetermeer, Niederlande	TEUR	100	1.064	1.258	23
35	FP Digital Business Solutions Ltd. (vormals FP Leasing (UK) Ltd.), Dartford, Großbritannien ⁵⁾⁶⁾	TGBP	100	0	1	26
36	FP Direct Ltd., Dartford, Großbritannien ³⁾⁵⁾	TGBP	100	0	1	26
37	FP Systems India Private Limited, Mumbai, Indien ²⁾⁵⁾	TINR	99,998	183	576	1, 23

- (a) Laut der vorläufigen Abschlüsse
- (b) Laut der vorläufigen Abschlüsse, nach Ergebnisabführung
- (c) Die folgenden Stichtagskurse für Fremdwährungen zum 31.12.2022 fanden Anwendung: EUR/GBP 0,88685; EUR/USD 1,06765; EUR/CAD 1,44390; EUR/SEK 11,07815; EUR/DKK 7,43645; EUR/NOK 10,50325; EUR/CHF 0,98505; die folgenden Durchschnittskurse für Fremdwährungen fanden Anwendung: EUR/GBP 0,8528; EUR/USD 1,0533; EUR/CAD 1,36973; EUR/SEK 10,62898; EUR/DKK 7,43958; EUR/NOK 10,09965; EUR/CHF 1,00476
- 1) Ergebnis nach Ergebnisabführung
- 2) abweichendes Geschäftsjahr, Zahlen zum 31. März 2022
- 3) Die FP Holding hält 0,0004 % der Anteile, 99,9992 % der Anteile werden unmittelbar von der FP GmbH gehalten. Werte zum 30.11.2020
- 4) Die Gesellschaft FP Technology & Services OÜ wurde am 30.01.2023 auf die Gesellschaft Azolver Eesti OÜ verschmolzen.
- 5) in Gründung
- 6) Werte zum 30.04.2021

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.500 (im Vorjahr TEUR 1.500) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Übrigen haben die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, ausschließliche sonstige Forderungen (im Wesentlichen kurzfristige Finanzierung sowie Forderungen aus Ergebnisabführung).

(3) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 371 (im Vorjahr TEUR 234) enthalten.

(4) Eigenkapital

4.1. Grundkapital

Das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG beträgt TEUR 16.301 (im Vorjahr TEUR 16.301) und ist eingeteilt in 16.301.456 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag und anteiliger Berechtigung am Gewinn der Gesellschaft. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Eigene Aktien:

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 9. Oktober 2017 auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 11. Juni 2015 die Durchführung eines Programms zum Rückkauf von Aktien der Gesellschaft beschlossen (»Aktienrückkaufprogramm 2017«).

Der Erwerb erfolgte zu dem Zweck, die erworbenen Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten einzusetzen, die unter Aktienoptionsplänen ausgegeben wurden oder werden. Das Rückkaufprogramm startete am 13. Oktober 2017 und lief bis zum 12. Januar 2018.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. November 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß den §§ 71d und 71e Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 9. November 2025.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 28. Oktober 2022 beschlossen, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 10. November 2020 erteilten Ermächtigung ein Aktienrückkaufprogramm aufzulegen (»Aktienrückkaufprogramm 2022«). In diesem Rahmen sollen über die Börse bis zu insgesamt 557.680 eigene Aktien (dies entspricht bis zu ca. 3,4 % des zum Zeitpunkt des Beschlusses bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft) zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal 2,0 Mio. Euro zurückgekauft werden, um sie zu allen nach den aktienrechtlichen Regelungen zulässigen Zwecken zu verwenden.

Insgesamt wurden bis zum Bilanzstichtag aus den beiden zuvor genannten Aktienrückkaufprogrammen 545.007 eigene Aktien zu folgenden Erwerbszeitpunkten erworben:

Erwerbszeitpunkt	Erworbene Aktien
13.10. – 20.10.2017	34.889
23.10. – 27.10.2017	15.194
30.10. – 03.11.2017	19.411
06.11. – 10.11.2017	37.622
13.11. – 17.11.2017	41.926
20.11. – 24.11.2017	34.326
27.11. – 01.12.2017	44.892
04.12. – 08.12.2017	37.709
11.12. – 15.12.2017	37.010
18.12. – 22.12.2017	28.417
27.12. – 29.12.2017	19.773
02.01. – 05.01.2018	24.588
08.01. – 12.01.2018	22.737
02.11. – 03.11.2022	3.480
07.11. - 11.11.2022	4.165
14.11. – 18.11.2022	12.620
21.11. – 25.11.2022	14.987
28.11. – 02.12.2022	33.275
05.12. – 06.12.2022	5.090
12.12. – 16.12.2022	25.729
19.12. – 23.12.2022	37.364
27.12. – 29.12.2022	9.804
Gesamt	545.007
Bedienung Stock Options mit eigenen Aktien in 2017	-1.100
Bedienung Stock Options mit eigenen Aktien in 2020	-140.000
Bestand an eigenen Aktien zum 31.12.2022	403.907

Insgesamt werden zum Bilanzstichtag 403.907 eigene Aktien vom Grundkapital abgesetzt. Dies entspricht einem Betrag von TEUR 404 und einem Anteil von 2,5 % am Grundkapital. Das ausgegebene Kapital beträgt TEUR 15.898.

Der den rechnerischen Wert der eigenen Anteile übersteigende Betrag wird mit dem Bilanzergebnis verrechnet. Im Berichtsjahr beträgt dieser Wert kumuliert TEUR 1.579 (TEUR 1.249 im Vorjahr).

Die Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile geht aus folgender Überleitungsrechnung hervor:

	Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile
Stand 31.12.2021	16.044.063
Anzahl der Stückaktien per 31.12.2021	16.044.063
Rückkauf eigener Aktien	146.514
Stand 31.12.2022	15.897.549

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. November 2020 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. November 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 8.150.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Gemäß § 186 Abs. 5 AktG können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem Konsortium aus Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, einmalig oder mehrmalig mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

Das Genehmigte Kapital 2020/I dient der Verbreiterung der Eigenkapitalbasis der Gesellschaft und soll der Verwaltung die Möglichkeit geben, angemessen auf künftige Entwicklungen reagieren zu können.

Bedingtes Kapital

Am 10. November 2020 hat die Hauptversammlung außerdem beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von bis zu TEUR 6.464 durch Ausgabe von bis zu 6.464.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2020/I).

Die von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Juni 2015 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen (Bedingtes Kapital 2015/I) wurde vorsorglich aufgehoben.

Das Bedingte Kapital 2020/I dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Volumen von bis zu EUR 50.000.000 mit Gewährung von Wandlungs- oder Optionsrechten auf bis zu 6.464.000 neue Aktien und soll eine flexible Grundlage verschaffen, um so die Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen aufrechtzuerhalten bzw. zu erweitern. Dabei kann die Gesellschaft gegebenenfalls über ihre Konzerngesellschaften je nach Marktlage den deutschen oder den internationalen Kapitalmarkt in Anspruch nehmen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht für die Options- oder Wandelschuldverschreibungen zu. Soweit den Aktionären nicht der unmittelbare Bezug der Schuldverschreibungen ermöglicht wird, kann der Vorstand von der Möglichkeit Gebrauch machen, Schuldverschreibungen an ein oder mehrere Kreditinstitute oder ein Konsortium aus Kreditinstituten mit der Verpflichtung auszugeben, den Aktionären die Schuldverschreibungen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht im Sinne von § 186 Abs. 5 Aktiengesetz).

In bestimmten Fällen sieht die Ermächtigung einen Ausschluss des Bezugsrechts vor.

Das neben dem Bedingten Kapital 2020/I (Euro 6.464.000,00) bestehende bedingte Kapital 2010/I gemäß Ziffer 4 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft in Höhe von ursprünglich Euro 656.500,00 (zum 31. Dezember 2022: TEUR 515) sowie das Bedingte Kapital 2015/II gemäß Ziffer 4 Abs. 6 der Satzung der Gesellschaft in Höhe von Euro 959.500,00 blieben von der Schaffung eines neuen bedingten Kapitals 2020/I unberührt.

Die Summe der bedingten Kapitalia liegt damit unter der gesetzlichen Höchstgrenze von 50 % des Grundkapitals, also gegenwärtig Euro 8.150.728.

Insgesamt wird der Vorstand in jedem Einzelfall sorgfältig prüfen, ob er von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts Gebrauch machen wird. Eine Ausnutzung dieser Möglichkeiten wird nur dann erfolgen, wenn dies nach Einschätzung des Vorstands im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre liegt und verhältnismäßig ist.

Bezugsrechte

Aktienoptionsplan 2010

Die ordentliche Hauptversammlung der Francotyp-Postalia Holding AG hat am 1. Juli 2010 beschlossen, (i) das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von bis zu EUR 1.045.000 durch die Ausgabe von bis zu 1.045.000 Stück nennwertloser Inhaberaktien bedingt zu erhöhen und (ii) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG und an Führungskräfte der FP Gruppe Bezugsrechte auszugeben, die die Inhaber dazu berechtigen, insgesamt maximal 1.045.000 Aktien gegen Zahlung des Ausübungspreises zu beziehen. Der damit beschlossene Aktienoptionsplan sieht ausschließlich den Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten vor, und zwar vorrangig durch den Einsatz eigener Aktien, nachrangig im Wege einer bedingten Kapitalerhöhung. Auf der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 wurde beschlossen, dass 200.000 Optionen des Aktienoptionsplans 2010 nicht mehr ausgegeben werden.

Aktioptionsplan 2015

Die ordentliche Hauptversammlung der Francotyp-Postalia Holding AG hat am 11. Juni 2015 beschlossen, (i) das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von bis zu EUR 959.500 durch die Ausgabe von bis zu 959.500 Stück nennwertloser Inhaberaktien (die „Aktien“) bedingt zu erhöhen und (ii) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG und an Führungskräfte der FP Gruppe Bezugsrechte auszugeben, die die Inhaber dazu berechtigen, insgesamt maximal 959.000 Aktien gegen Zahlung des Ausübungspreises zu beziehen. Die Gesellschaft kann wahlweise zur Bedienung der Bezugsrechte aus dem Aktioptionsplan 2015 anstelle neuer Aktien eigene Aktien einsetzen, soweit dies von einem gesonderten Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung gedeckt ist. Die Bedingungen sind im Aktioptionsplan 2015 geregelt, der eine Laufzeit bis zum 10. Juni 2020 hatte.

Gemäß des jeweiligen Aktioptionsplans berechtigt jede einzelne Aktioption zum Erwerb einer Aktie der Francotyp-Postalia Holding AG. Eine Option hat jeweils eine Laufzeit von 10 Jahren ab dem Zeitpunkt der Zuteilung. Die Optionen sind nicht verbriefte. Zuzahlungen waren bei der Zuteilung der Optionen nicht zu leisten. Die Wartezeit bis zur Ausübung von Optionen beträgt vier Jahre. Es sind Ausübungssperrfristen zu beachten. Bezugsrechte dürfen zudem nur bei Erreichen eines Erfolgsziels ausgeübt werden.

Am Abschlussstichtag bestehen daraus nicht ausgeübte Bezugsrechte wie folgt:

Tag der Gewährung	Anzahl	Ausübungspreis
06.12.2013	27.500	3,86 EUR
31.08.2015	285.000	4,48 EUR
25.11.2015	40.000	4,48 EUR
Gesamt	352.500	

4.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Beträge nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB.

Die Kapitalrücklage besteht mit TEUR 39.261 unverändert fort.

(5) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.159 (i. Vj. TEUR 1.118) betreffen mit TEUR 1.144 (im Vorjahr TEUR 1.099) unmittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern sowie Sterbegeldverpflichtungen in Höhe von TEUR 6 (im Vorjahr TEUR 8).

Die Pensionsverpflichtungen wurden mit einem Diskontierungszinssatz von 1,78 % (i. Vj. 1,87 %) ermittelt. Der Zinsaufwand für das Geschäftsjahr beträgt TEUR 21 (i. Vj. TEUR 24) und ist im Zinsergebnis enthalten. Durchschnittlich erwartete jährliche Rentensteigerungen wurden mit 2,00 % (i. Vj. 2,00 %) berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der letzten 7 Jahre (1,44 %, i. Vj. 1,35 %) und auf der Basis des durchschnittlichen Marktzinses der letzten 10 Jahre beträgt TEUR 62 (i. Vj. TEUR 99) und unterliegt der Ausschüttungssperre.

Die Gesellschaft hat das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Demgemäß wird der Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen aufgrund der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes bis zum 31.12.2024 mit mindestens 1/15 angesammelt und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeitigt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 18 (im Vorjahr TEUR 27). Im Berichtsjahr wurden TEUR 9 aufwandswirksam erfasst.

Der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.162 (im Vorjahr TEUR 1.127).

Weiterhin besteht eine mittelbare Pensionszusage, bei der die zugesagten Altersversorgungsleistungen an die Versorgungsberechtigten durch die Francotyp-Postalia Unterstützungseinrichtung GmbH erbracht werden. Der hierfür anzugebende Fehlbetrag beträgt TEUR 146 (im Vorjahr TEUR 139). Der Francotyp-Postalia Unterstützungseinrichtung GmbH steht zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.216 (im Vorjahr TEUR 1.620) zur Verfügung.

(6) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.804 (im Vorjahr TEUR 4.465) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Prämien und Tantiemen	1.579	1.888
Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten	1.018	1.027
Sonstige Personalkosten	447	683
Prozess- und Anwaltskosten	200	225
Urlaub- und Mehrarbeitsverpflichtung	112	98
Entlassungsabfindungen	0	106
Übrige Rückstellungen	448	438
Sonstige Rückstellungen	3.804	4.465

Von den Rückstellungen haben TEUR 617 (im Vorjahr TEUR 556) eine Laufzeit von über einem Jahr.

Die Rückstellungshöhe für Tantiemen ist mit Schätzungen hinsichtlich der vertraglichen Zielerreichung verbunden. Die schätzungsbehaftete Bildung übriger Rückstellungen erfolgt auf Basis vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Diese Einschätzungen basieren auf Erfahrungswerten hinsichtlich in der Vergangenheit erfolgter Ereigniseintritte.

(7) Verbindlichkeiten

Nach der Prolongation des bestehenden Konsortialdarlehensvertrages im Geschäftsjahr 2022 stehen der Gesellschaft TEUR 90.000 bis zum September 2023 bzw. TEUR 67.500 bis zum September 2024 zur Verfügung, die bis auf Weiteres ausschließlich in Euro ausgenutzt werden können.

Gemäß der bestehenden Change-of-Control Klausel des Konsortialdarlehensvertrages liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine Person oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Personen direkt

oder indirekt über 30 % der Stimmrechte oder Aktien an der Francotyp-Postalia Holding AG halten.

Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels und nach schriftlichem Verlangen eines Kreditgebers werden sämtliche Kredite (inkl. anfallender Zinsen) in Bezug auf den Kreditgeber innerhalb von 30 Tagen zur Rückzahlung fällig.

Sämtliche Kreditbedingungen wurden im Berichtsjahr durchgängig eingehalten. Die Gesellschaft konnte zu jedem Zeitpunkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten, wie im Vorjahr, ausschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierung.

Die Verbindlichkeiten haben nachfolgend dargestellte Restlaufzeiten:

	31.12.2022				31.12.2021			
	Restlaufzeit				Restlaufzeit			
In TEUR	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.057	7.557	22.500	0	30.067	67	30.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	303	303	0	0	231	231	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.591	13.591	0	0	7.541	7.541	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	412	412	0	0	627	627	0	0
Gesamt	44.363	21.863	22.500	0	38.466	8.466	30.000	0

(8) Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Bilanzierungsunterschieden im Zusammenhang mit selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen von Organgesellschaften. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus temporären Bilanzierungsunterschieden des Finanzanlagevermögens, der Pensionen und der sonstigen Rückstellungen.

Im Vorjahr wurde ein Überschuss der aktiven latenten Steuern gegenüber den passiven latenten Steuern auf Grund der Verlusthistorie nicht angesetzt. Im Berichtsjahr wird von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 HGB kein Gebrauch gemacht und auf die Bilanzierung des Aktivüberhangs verzichtet.

(9) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN ZUM 31.12.2022

in TEUR	Gesamt	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	4.506	2.089	2.417	0
davon aus Mietverträgen	4.402	2.003	2.399	0
davon aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen	104	87	17	0

(10) Haftungsverhältnisse

Die FP Holding hat mit Datum vom 20. Dezember 2022 gegenüber ihrer Tochtergesellschaft

FP Digital Business Solutions GmbH (FP DBS GmbH) eine Patronatserklärung mit folgendem Inhalt abgegeben:

Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt bis zum 31. Dezember 2024 unwiderruflich die uneingeschränkte Verpflichtung

- die FP DBS GmbH auf deren erstes Anfordern mit zusätzlicher Liquidität oder sonstigen finanziellen Mitteln auszustatten, soweit dies erforderlich ist, um es der Gesellschaft zu ermöglichen, alle fälligen Forderungen ihrer Gläubiger zu befriedigen und dadurch eine bestehende oder drohende Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft zu beseitigen und um eine bestehende Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne zu vermeiden,
- dafür Sorge zu tragen, dass die FP DBS GmbH in der Lage sein wird, ihren Geschäftsbetrieb im Wesentlichen fortzuführen.

Die FP DBS GmbH ist in der Lage positive Zahlungsmittelüberschüsse zu generieren und verfügt über ein robustes Eigenkapital. Mit ihrem ertragsstarken Tochterunternehmen Francotyp-Postalia Vertriebs- und Service GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die Gesellschaft sieht daher das Risiko einer Inanspruchnahme gegenwärtig als nicht wahrscheinlich an.

Die FP Holding AG hat mit Datum vom 20. Dezember 2022 gegenüber ihrer Tochtergesellschaft freesort GmbH eine Patronatserklärung mit folgendem Inhalt abgegeben:

Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt bis zum 31. Dezember 2024 unwiderruflich die uneingeschränkte Verpflichtung

- die freesort GmbH auf deren erstes Anfordern mit zusätzlicher Liquidität oder sonstigen finanziellen Mitteln auszustatten, soweit dies erforderlich ist, um es der Gesellschaft zu ermöglichen, alle fälligen Forderungen ihrer Gläubiger zu befriedigen und dadurch eine bestehende oder drohende Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft zu beseitigen und um eine bestehende Überschuldung der Gesellschaft im insolvenzrechtlichen Sinne zu vermeiden und
- dafür Sorge zu tragen, dass die freesort GmbH in der Lage sein wird, ihren Geschäftsbetrieb im Wesentlichen fortzuführen.

Unter Berücksichtigung der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der freesort GmbH sieht die Gesellschaft das Risiko einer Inanspruchnahme gegenwärtig als nicht wahrscheinlich an.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.580 (im Vorjahr TEUR 3.519) resultieren im Wesentlichen aus Beratungsleistungen an inländische Tochtergesellschaften.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 795 (im Vorjahr TEUR 2.127) und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

(3) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 4.505 (im Vorjahr TEUR 19.587) resultieren aus den übernommenen Gewinnen von der Francotyp-Postalia GmbH aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags.

(4) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 2.063 (im Vorjahr TEUR 2.862) resultieren aus den übernommenen Verlusten von der FP InovoLabs GmbH und der FP NeoMonitor GmbH aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags.

(5) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Steuerertrag in Höhe von TEUR 471 (im Vorjahr Steueraufwand TEUR 976) ist in Höhe von TEUR 511 periodenfremder Steuerertrag im Zusammenhang mit der Beendigung einer Betriebsprüfung enthalten (im Vorjahr Steueraufwand TEUR 1).

V. Sonstige Angaben

(1) Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 37 Angestellte (im Vorjahr 40). Von den Angestellten sind 3 Angestellte in leitender Funktion. Bei den 34 Angestellten handelt sich um 14 weibliche und 20 männliche Angestellte.

(2) Vorstand und Aufsichtsrat

gemäß dem aktuell geltenden Geschäftsverteilungsplan wie folgt dar:

Dem Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG nach stellen sich die Positionen und Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder

Name	Position im Vorstand	Zuständigkeitsbereiche
Carsten Lind	Vorsitzender (seit 11. November 2020)	ab dem 11. Januar 2021: Unternehmensstrategie inkl. M&A/ Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit, Corporate Communication)/ Human Resources/ Internal Audit/ Business Units Mailing Shipping & Office Solutions, Digital Business Solutions und Mail Services ab dem 23.02.2023 Unternehmensstrategie inkl. M&A/ Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit, Corporate Communication, Investor Relations)/ Human Resources/ Business Units Mailing Shipping & Office Solutions, Digital Business Solutions und Mail Services
Ralf Spielberger	CFO (seit 1. Oktober 2022)	ab dem 1.10.2022: Finanzen/ Rechnungswesen/ Controlling/ Steuern/ Treasury/ Recht und Compliance/ Risikomanagement/ Investor Relations/ Einkauf und Beschaffung/ Interne IT ab dem 23.02.2023 Finanzen/ Rechnungswesen/ Controlling/ Steuern/ Treasury/ Recht und Compliance und Innenrevision/ Risikomanagement/ Einkauf und Beschaffung/ Interne IT / Group Services
Martin Geisel	CFO (bis 30. September 2022)	bis zum 30.09.2022: Finanzen/ Rechnungswesen/ Controlling/ Steuern/ Treasury/ Recht und Compliance/ Risikomanagement/ Investor Relations/ Einkauf und Beschaffung/ Interne IT

Folgende Übersicht zeigt die Mitglieder des Aufsichtsrats der Francotyp-Postalia Holding AG mit ihren Tätigkeiten außerhalb der Gesellschaft und mit sonstigen Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsratsmandaten bzw. Mandaten bei vergleichbaren in- und

ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Name	Berufliche Tätigkeit	Sonstige Verwaltungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Alexander Granderath (Vorsitzender)	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführer, Dr. Granderath, Rat und Vermögen GmbH, Willich • Geschäftsführer, StreamParty GmbH, Willich • Geschäftsführer, Value for Generations GmbH, Willich 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vita 34 AG, Leipzig (seit Dezember 2021) • Vorsitzender des Aufsichtsrats, VTG AG, Hamburg (seit Februar 2022)
Lars Wittan (Stellvertretender Vorsitzender)	<ul style="list-style-type: none"> • Chief Investment Officer, Obotritia Capital KGaA, Potsdam 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats, Quarterback Immobilien AG, Leipzig • Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der Obotritia Hotel SE, Potsdam
Klaus Röhrig (Mitglied)	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführer, Active Ownership Corporation S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Verwaltungsrats, Agfa-Gevaert NV, Mortsel, Belgien • Mitglied des Aufsichtsrats, Formycon AG, München

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die den aktiven Mitgliedern des Vorstands gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf TEUR 1.756

Im Geschäftsjahr wurde an ein aktives Mitglied des Vorstands 240.000 virtuelle Aktienoptionen (sonstige aktienbasierte Vergütung) mit einem beizulegenden Zeitwert i. H. v. TEUR 197 ausgeben.

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährten Vorschüsse belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 47. In 2022 wurden Vorschüsse i. H. v. TEUR 40 ausgezahlt. Die Abschlagszahlungen für langfristige Vergütungsbestandteile werden am Ende des Bemessungszeitraumes auf Basis der tatsächlichen Zielerreichung verrechnet.

Die den ehemaligen Mitgliedern des Vorstands gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf TEUR 212. Der Betrag der Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands beträgt zum 31.12.2022 TEUR 1.144.

Die den Mitgliedern des Aufsichtsrates gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf TEUR 160.

Die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht (<https://www.fp-francotyp.com/Verguetungder-Organen>) erläutert. Dort findet sich auch eine ausführliche Darstellung der einzelnen Vergütungskomponenten.

(3) Honorar des Abschlussprüfers

Die Hauptversammlung hat, basierend auf einer Empfehlung des Aufsichtsrats, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt. Das für Dienstleistungen des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird im Konzernanhang angegeben.

Sonstige Leistungen beinhalten im Wesentlichen Bestätigungen von Financial Covenants.

(4) Konzernabschluss

Für die Francotyp-Postalia Holding AG wird ein Konzernabschluss erstellt. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

(5) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG haben eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und diese Erklärung auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.fp-francotyp.com/Entsprechenserklärung>) dauerhaft zugänglich gemacht.

(6) Aktionärsstruktur

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat im Geschäftsjahr 2021 von ihren Organmitgliedern gemäß Art. 19 Abs. 1 MAR folgende Mitteilungen bezüglich der Aktie mit der ISIN DE000FPH9000 erhalten und veröffentlicht:

Veröffentlichungsdatum*1)	23.03.2022		23.03.2022		05.09.2022	
Angaben zu den Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen	Carsten von Lavergne-Peguilhen Lind		Martin Eckhardt Geisel		Carsten von Lavergne-Peguilhen Lind	
Grund der Mitteilung / Position	Vorstandsvorsitzender (CEO)		Mitglied des Vorstands (CFO)		Vorstandsvorsitzender (CEO)	
Art des Geschäfts	Erwerb von Aktien		Erwerb von Aktien		Erwerb von Aktien	
Preis(e) / Volumen in EUR	Preis in EUR	Volumen EUR	Preis in EUR	Volumen EUR	Preis in EUR	Volumen EUR
	2,80	11.200,00	2,80	24.920,00	3,05	1.525,00
			2,79	3.069,00	3,05	3.050,00
Aggregierte Preis / Volumen EUR	2,80	11.200,00	2,7989	27.989,00	3,05	4.575,00
Datum des Geschäfts	23.03.2022		23.03.2022		05.09.2022	
Ort des Geschäfts	Deutsche Börse Frankfurt		Tradegate		Stuttgart	

Veröffentlichungsdatum	07.10.2022		11.10.2022		11.10.2022	
Angaben zu den Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen	Dr. Granderath, Rat und Vermögen GmbH über Dr. Hans Alexander Granderath		Carsten von Lavergne-Peguilhen Lind		Ralf Spielberger	
Grund der Mitteilung / Position	Aufsichtsratsvorsitzender		Vorstandsvorsitzender (CEO)		(CFO)	
Art des Geschäfts	Erwerb von Aktien		Erwerb von Aktien		Erwerb von Aktien	
Preis(e) / Volumen in EUR	Preis in EUR	Volumen EUR	Preis in EUR	Volumen EUR	Preis in EUR	Volumen EUR
	2,78	16.680,00	2,90	10.150,00	2,80	2.100,00
Aggregierte Preis / Volumen EUR	2,78	16.680,00	2,90	10.150,00	2,80	2.100,00
Datum des Geschäfts	06.10.2022		10.10.2022		11.10.2022	
Ort des Geschäfts	XETRA		Berlin		Tradegate	

Veröffentlichungsdatum	28.11.2022		29.11.2022		30.11.2022	
Angaben zu den Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen	Ralf Spielberger		Ralf Spielberger		Ralf Spielberger	
Grund der Mitteilung / Position	(CFO)		(CFO)		(CFO)	
Art des Geschäfts	Erwerb von Aktien		Erwerb von Aktien		Erwerb von Aktien	
Preis(e) / Volumen in EUR	Preis in EUR	Volumen EUR	Preis in EUR	Volumen EUR	Preis in EUR	Volumen EUR
	3,01	1.505,00	3,00	1.500,00	3,00	1.500,00
Aggregierte Preis / Volumen EUR	3,01	1.505,00	3,00	1.500,00	3,00	1.500,00
Datum des Geschäfts	25.11.2022		28.11.2022		29.11.2022	
Ort des Geschäfts	XGAT		XETRA		XETRA	

Es bestehen folgende bedeutende Stimmrechte gemäß gemäß § 33 Abs. 1 WpHG:

Veröffentlichungsdatum	12.11.2020	10.03.2020	25.02.2020
Grund der Mitteilung	Erwerb von Aktien	Erwerb von Aktien	Erwerb von Aktien
Angaben zum Aktionär/ Meldepflichtigen	Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Obotritia Capital KGaA	Axel Sven Springer / Saltarax GmbH
Datum der Schwellenberührung	11.11.2020	06.03.2020	19.02.2020
Gesamtstimmrechtsanteile	3,19 %	28,01 %	5,00 %
Stimmrechte (§ § 33, 34 WpHG)	520.000	4.566.594	815.100

Veröffentlichungsdatum	22.05.2018	29.05.2013	29.05.2013
Grund der Mitteilung	Erwerb von Aktien	Erwerb von Erwerb	Erwerb von Aktien
Angaben zum Aktionär/ Meldepflichtigen	Magallanes Value Investors S.A. SGIIC	Ludic GmbH, Bad Oldesloe, Deutschland	Tom Hiss
Datum der Schwellenberührung	16.05.2018	24.05.2013	24.05.2013
Gesamtstimmrechtsanteile	3,26 %	3,51 %	3,51 %
Stimmrechte (§ § 33, 34 WpHG)	531.456	566.882	566.882

*1) Am 14. März 2023 wurde die Francotyp-Postalia Holding AG informiert, dass die Obotritia Capital KGaA mit Wirkung vom 7. März 2023 ihre Aktien (vormals 28,01 %) an der Francotyp-Postalia Holding AG vollständig veräußert hat. Neue Großaktionärin ist die OSP Alpha Management Limited, Eden Insel SC Mahe, Seychellen, die nun 25,34 % der Anteile an der Gesellschaft hält.

(7) Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividende auszuschütten und den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 17.154 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 27. April 2023

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Carsten Lind Ralf Spielberger



Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022										
	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	774	7	0	781	774	1	0	775	7	0
	774	7	0	781	774	1	0	775	7	0
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.605	0	0	1.605	713	115	0	828	777	892
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	529	14	0	543	328	45	0	373	170	201
	2.134	14	0	2.148	1.041	160	0	1.201	947	1.093
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	49.623	0	0	49.623	16.833	0	0	16.833	32.790	32.790
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	48.623	0	0	48.623	0	0	0	0	48.623	48.623
	98.246	0	0	98.246	16.833	0	0	16.833	81.413	81.413
Anlagevermögen	101.154	21	0	101.175	18.648	161	0	18.809	82.367	82.506

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

der Francotyp-Postalia Holding AG
für das Geschäftsjahr 2022

2	Grundlagen des Konzerns
13	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
16	Ertragslage des Konzerns
21	Finanzlage des Konzerns
24	Vermögenslage des Konzerns
	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns
27	Ertragslage der Gesellschaft
28	Finanzlage der Gesellschaft
28	Vermögenslage der Gesellschaft
28	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft
28	Risiko- und Chancenbericht
38	Prognosebericht
40	Übernahmerelevante Angaben

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

1. Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

1.1 Allgemeine Information

Die Francotyp-Postalia Holding AG mit Sitz in Berlin (nachfolgend „FP Holding“, „Gesellschaft“, „Mutterunternehmen“ bzw. „Muttergesellschaft“) ist eingetragen im Handelsregister Charlottenburg des Amtsgerichts in Berlin (Registernummer: HRB 169096 B). Die Geschäftsadresse der Francotyp-Postalia Holding AG ist in der Prenzlauer Promenade 28, 13089 Berlin, Deutschland.

Die Francotyp-Postalia Holding AG ist die Muttergesellschaft von unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften (nachfolgend auch als „FP-Konzern“, „FP“, „Francotyp-Postalia“ bzw. „das Unternehmen“ bezeichnet).

Die Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG sind zum Handel im Prime Standard (reguliertes Marktsegment mit zusätzlichen Folgepflichten) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht des FP-Konzerns mit dem Lagebericht der Francotyp-Postalia Holding AG zusammen. Er sollte im Kontext mit dem Konzernabschluss und dem Jahresabschluss einschließlich der Anhangangaben gelesen werden. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss basieren auf einer Reihe von Annahmen sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die detaillierter im Konzernanhang sowie im Anhang dargestellt sind. Der Konzernabschluss wurde nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Francotyp-Postalia Holding AG, aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben,

werden alle Werte kaufmännisch auf Millionen Euro (Mio. Euro) mit einer Dezimalstelle gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können und die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen. Der zusammengefasste Lagebericht ist für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 aufgestellt.

1.2 Geschäftstätigkeit

Der FP-Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Lösungen, die das Büro- und Arbeitsleben leichter machen. Neben Lösungen zur effizienten Postverarbeitung sind dies digitale Lösungen für Kommunikations- und Geschäftsprozesse von Unternehmen und Behörden. Das Unternehmen mit Tochtergesellschaften in verschiedenen Industrieländern und einem dichten weltweiten Händlernetzwerk unterteilte seine Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 in drei Geschäftsbereiche (Business Units): (1) Mailing, Shipping & Office Solutions, (2) Mail Services sowie (3) Digital Business Solutions.

FP ist in 15 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften präsent und über ein eigenes Händlernetz in vielen weiteren Ländern. Das Unternehmen wurde 1923 gegründet und feiert 2023 sein 100-jähriges Jubiläum.

Die Muttergesellschaft nimmt im Wesentlichen die Aufgaben einer klassischen Management-Holding wahr. Da sie selbst kein operatives Geschäft ausübt, ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft abhängig von den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften.

Am 23. März 2022 hat FP sämtliche Anteile und Stimmrechte an der Azolver-Gruppe erworben. Am 1. Oktober 2022 hat der FP-Konzern im Wege eines Asset-Deals den Geschäftsbetrieb der pakadoo GmbH, Böblingen, übernommen. Zu weiteren Einzelheiten siehe Anhangangabe 4.

1.2.1 Geschäftsbereiche

Mailing, Shipping & Office Solutions

Im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions entwickelt der FP-Konzern Frankiersysteme. FP verkauft oder vermietet diese und bietet Kunden darüber hinaus ein umfassendes Produkt-, Dienstleistungs- und Serviceangebot.

Für Kunden in diesem Geschäftsbereich bietet FP nicht nur Frankiermaschinen und verwandte Hardware, sondern auch anderen Bürobedarf sowie Lösungen aus dem digitalen Produktspektrum. Parcel Shipping oder Vision360 sind Beispiele für digitale Lösungen,

die nicht nur für Frankiermaschinenkunden attraktiv sind.

Ein wesentlicher Umsatzträger ist das After-Sales-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Umsätzen, im Wesentlichen bestehend aus dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien wie Tintenkartuschen, Servicedienstleistungen, Softwarelösungen für Reporting und Kostenstellenverwaltung sowie Teleporto.

Weitere passende Lösungen können auch durch Kooperationen oder via M&A das Angebot erweitern. Im Frühjahr 2022 hat FP mit der Übernahme der Azolver-Gesellschaften seine Position im Markt für Mailing, Shipping & Office Solutions in Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, der Schweiz und Italien ausgebaut. Das Ziel ist die Umstellung der installierten Basis von Frankiermaschinen auf FP-Produkte und die Identifikation zusätzlicher Potenziale für das weitere FP-Produktportfolio.

Geplant ist, den Kunden eine umfassende Lösung für ihr Office zu bieten. Großes Potenzial für diese Angebote ist in Europa und den USA vorhanden. Diese Business Unit erwirtschaftet bereits einen hohen Anteil wiederkehrender Umsätze. Dieser Geschäftsbereich ist in die zwei Segmente Mailing, Shipping & Solutions - Europa und Mailing, Shipping & Solutions - Nordamerika aufgeteilt.

Das Produktportfolio, das den Kunden angeboten wird, umfasst auch die Lösungen der Business Unit Digital Business Solutions.

Mail Services

Der Geschäftsbereich Mail Services umfasst den Frankierservice - die Abholung unfrankierter Ausgangspost und Übernahme der Frankierung - sowie den Konsolidierungsservice - die Abholung frankierter Post, die Sortierung nach Postleitzahlen und die Einlieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post AG oder alternativen Postzustellern. Das Abholen, portooptimierte Sortieren und die Auslieferung an Postdienstleister entlastet Unternehmen mit mittleren und hohen Briefvolumina und hilft, die damit verbundenen Kosten zu reduzieren. In diesem Markt sind gegenwärtig Anzeichen für eine zunehmende Konsolidierung wahrzunehmen.

Das entsprechende Geschäft betreibt der FP-Konzern mit acht Standorten im Bundesgebiet und ist damit einer der führenden unabhängigen Konsolidierer von Geschäftspost am deutschen Markt.

Digital Business Solutions

Der Geschäftsbereich Digital Business Solutions umfasst alle digitalen Aktivitäten, mit denen FP sein Geschäftsmodell wachstumsorientiert erweitert. Hierzu zählt im Bereich Document Workflow Management das Input- und Outputmanagement, mit

dem Kunden effizient ihren Postein- und -ausgang managen zu können. Im Inputmanagement werden eingehende physische und digitale Dokumente erfasst, nach kundenspezifischen Kriterien analysiert, ausgewertet und anschließend dem Daten- oder Dokumentensystem des Kunden in elektronischer Form zugeführt. Im Outputmanagement übernimmt FP den Druck, das Kuvertieren, das Frankieren sowie die Übergabe an Zustelldienste oder die Zustellung in digitaler Form. Der Bereich Business Process Management & Automation umfasst die Produkte und Lösungen für effiziente und automatisierte Prozess-Workflows der Kunden. Hierzu zählen neben digitalen Signaturen auch die sichere elektronische Zustellung DE-Mail sowie die Lösungen für den elektronischen Rechtsverkehr und Produkte von Drittanbietern. Die Shipping- und Logistics-Lösungen, die bislang vor allem die SaaS-basierte Parcel Shipping Software umfasste, wurden durch die Übernahme der Azolver-Gesellschaften im Frühjahr und pakadoo (im Wege eines Asset-Deals) im vierten Quartal 2022 durch Softwarelösungen für das Paketeingangsmangement, das Asset-Tracking und interne Logistik erweitert. Mit dieser Business Unit adressiert FP den stark wachsenden Markt der Prozessautomatisierung. Durch strategische Ergänzungen soll das Lösungsportfolio zum Beispiel im Bereich von Cloudanwendungen erweitert werden, um Kunden sichere und effiziente Kommunikations- und Geschäftsprozesse zu ermöglichen. Dieser Geschäftsbereich stellt das Segment Digital Business Solutions dar.

1.2.2 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Mit Frankiersystemen ist der FP-Konzern weltweit in wichtigen Märkten vertreten, darunter Deutschland, USA, Großbritannien und Frankreich. Auf Basis von mehr als 250.000 installierten Frankiersystemen ist der FP-Konzern weltweit der drittgrößte Anbieter. In Deutschland, Österreich, Skandinavien und Italien ist das Unternehmen Marktführer. Der weltweite Vertrieb erfolgt über Tochtergesellschaften in den zwei Regionen Nordamerika und Europa sowie über ein internationales Händlernetzwerk.

In vielen Märkten sinkt das Briefvolumen als Folge der Digitalisierung und der FP-Konzern beobachtete auch im Geschäftsjahr 2022 einen anhaltenden Trend hin zu kleineren Frankiersystemen. Auf dieses Marktsegment konzentriert sich der FP-Konzern traditionell. Er verfügt mit der PostBase-Familie über Frankiersysteme insbesondere für kleinere und mittlere Briefaufkommen.

Im Geschäftsbereich Mail Services kann der FP-Konzern dank einer bundesweiten Struktur mit acht Standorten in Langenfeld, Hamburg, Hannover, Berlin, Leipzig, Frankfurt, Stuttgart und München eine flächendeckende Abholung der Geschäftspost garantieren und hat sich damit als unabhängiger

Konsolidierer im deutschen Markt etabliert. Für sein Geschäft im Outputmanagement im Geschäftsbereich Digital Business Solutions verfügt der FP-Konzern über ein eigenes Druck- und Scanzentrum in Berlin. Darüber hinaus gibt es ein Druckstandort bei der österreichischen Konzerngesellschaft in Schwechat.

1.3 Ziele und Strategie

Nachhaltiges Wachstum und verbesserte Profitabilität

Die Transformation des FP-Konzerns stand auch im Geschäftsjahr 2022 im Fokus. Neben dem Frankiermaschinengeschäft wurden verstärkt digitale Geschäftsbereiche erschlossen, die der Unternehmensgruppe ein weiteres Wachstum von Umsatz und Ergebnis ermöglichen sollen. So wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die Profitabilität des FP-Konzerns nachhaltig zu verbessern. Eine starke Basis in den digitalen Geschäftsmodellen ist für die Zukunft erforderlich, nicht nur, um die langfristig aufgrund des rückläufigen Gesamtmarktes möglicherweise rückläufigen Umsätze im traditionellen Geschäftsbereich, dem Frankieren und Kuvertieren, zu kompensieren, sondern auch, um das Unternehmen in Geschäftsbereiche zu lenken, die auch in den nächsten Jahren Wachstumsrelevanz und eine verbesserte Profitabilität erwarten lassen.

Ziele und Umsetzung der Strategie

Mit dem im Jahr 2021 gestarteten Transformationsprogramm FUTURE@FP wurde unter anderem mit einem neuen Operating Model die Voraussetzung geschaffen, das geplante Wachstum mit einer überdurchschnittlichen Steigerung der Profitabilität zu verbinden. FP setzte im Geschäftsjahr 2022 konsequent diesen Wachstumskurs fort und erzielte operative Verbesserungen in den Geschäftsbereichen.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 hat FP drei Geschäftsbereiche: Mailing, Shipping & Office Solutions, Mail Services und Digital Business Solutions. Der Markt für Frankiermaschinen entwickelt sich insgesamt rückläufig. Diese allgemeine Marktentwicklung, der sich auch FP ausgesetzt sieht, soll mit komplementären Produkten und digitalen Lösungen mehr als kompensiert werden. Der Geschäftsbereich Mail Services ist ein wettbewerbsintensives Geschäft, das ebenfalls von dem allgemein rückläufigen Briefvolumen betroffen ist. Dem wird entgegenwirkt, indem die Chancen aus der Marktkonsolidierung genutzt werden. Im Geschäftsbereich Digital Business Solutions sind alle digitalen Aktivitäten des Konzerns gebündelt. Sie repräsentieren das größte Wachstumspotenzial für die Zukunft, wenngleich die Umsatz- und Ergebnisbeiträge derzeit noch eher gering sind.

FP hat das Potenzial und die Finanzkraft, um auf der Basis seines cashflow-starken Geschäfts, insbesondere bei den Frankiermaschinen, die digitalen Geschäftsbereiche dynamisch auszubauen. Dazu gehören auch gezielte M&A-Aktivitäten, die das neue Geschäftsmodell unterstützen und begleiten sollen. Gleichzeitig soll sich die Profitabilität durch die neuen Geschäftsaktivitäten erheblich verbessern, da diese Bereiche tendenziell bessere Margen erwirtschaften als im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions.

FP wird so in den nächsten Jahren zu einem internationalen Technologieunternehmen. Die Organisation stellt den Kunden in den Mittelpunkt und bedient den Markt durch agile Geschäftsbereiche (Business Units). Durch schlanke Führungsstrukturen gibt es klare Verantwortlichkeiten bei größtmöglicher Flexibilität, Agilität und Eigenverantwortung. Die Servicebereiche unterstützen die operativen Einheiten auf der Basis kostengünstiger, hocheffizienter Prozesse. Weiterhin wird auch die Einführung eines einheitlichen ERP/CRM-Systems das Ziel einer deutlichen Verbesserung der Profitabilität, eines nachhaltigen Wachstums und dadurch die Steigerung des Unternehmenswerts vorantreiben.

Als wesentliche Schritte bei der Umsetzung der Strategie konnten in 2022 folgende Punkte erreicht werden:

Mit der Akquisition der operativen Azolver-Gesellschaften wurde die Marktposition von FP im Bereich MSO verstärkt und mit der Umstellung der Frankiermaschinen von fremden Dritten auf FP-Maschinen für die nächsten Jahre Wachstumspotential im Bereich MSO erschlossen. Hierzu dienen auch die Investitionen in die Anpassung des Produktportfolios an die veränderte Markt- und Kundenanforderungen im Bereich MSO. Die Post-Merger-Integration der Azolver-Gesellschaften in das Operating Model von FP ist weitgehend abgeschlossen.

Im Bereich Digital Business Solutions wurde in die weitere Entwicklung der Produkte und Lösungen investiert, sowie die Vertriebs- und Marketingaktivitäten ausgebaut. Durch die Akquisition von Azolver und pakadoo konnten die digitalen Angebote im Bereich Shipping & Logistics ergänzt werden.

Insgesamt wurde sowohl Ergebnis und Profitabilität gesteigert und die Voraussetzung für weiteres profitables Wachstum geschaffen.

Die Implementierung des einheitlichen ERP/CRM Systems wurde in 2022 vorangetrieben mit dem Ziel, die Effizienz und Effektivität der Prozesse zu verbessern.

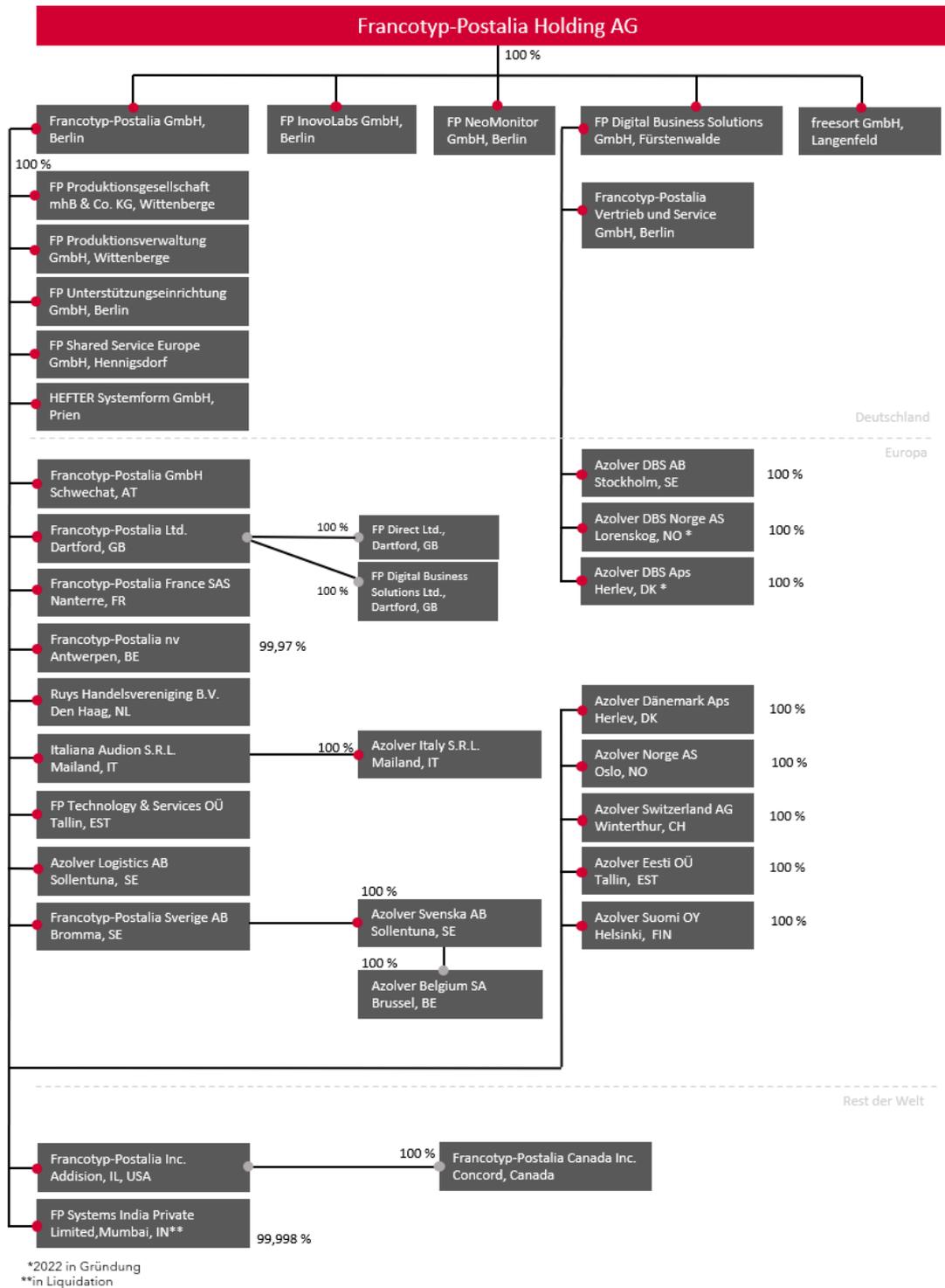
1.4 Organisation

1.4.1 Konzernstruktur und Standorte

Die rechtliche Konzernstruktur zum 31. Dezember 2022 wird in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Für weitere Informationen hierzu wird auf den Konzernanhang, Abschnitt I. (4), verwiesen.

FRANCOTYP POSTALIA HOLDING AG



Berlin ist der Hauptsitz des FP-Konzerns. In Berlin sind zentrale Unternehmensbereiche wie Finanzen, Corporate Development, Personal, Einkauf, IT, Konzernsteuerung angesiedelt. Teilaufgaben im Bereich Finanzen, Personal, IT, Vertriebs- und Kundensupport werden in den Gesellschaften in Tallinn und Hennigsdorf abgewickelt (Shared Services). Die Entwicklung der Frankierlösungen für den Geschäftsbereich MSO ist am Hauptsitz in Berlin angesiedelt.

Im März 2022 hat FP sämtliche Anteile und Stimmrechte an den folgenden Gesellschaften der Azolver-Gruppe erworben:

- Azolver Danmark Aps, Herlev, Dänemark,
- Azolver Svenska AS, Sollentuna, Schweden,
- Azolver Logistics AB, Sollentuna, Schweden,
- Azolver Norge AS, Oslo, Norwegen,
- Azolver Suomi OY, Helsinki, Finnland,
- Azolver Switzerland AG, Winterthur, Schweiz,
- Azolver Italy S.r.l., Milan, Italien,
- Azolver Belgium SA, Brüssel, Belgien,
- Azolver Eesti OÜ, Tallinn, Estland.

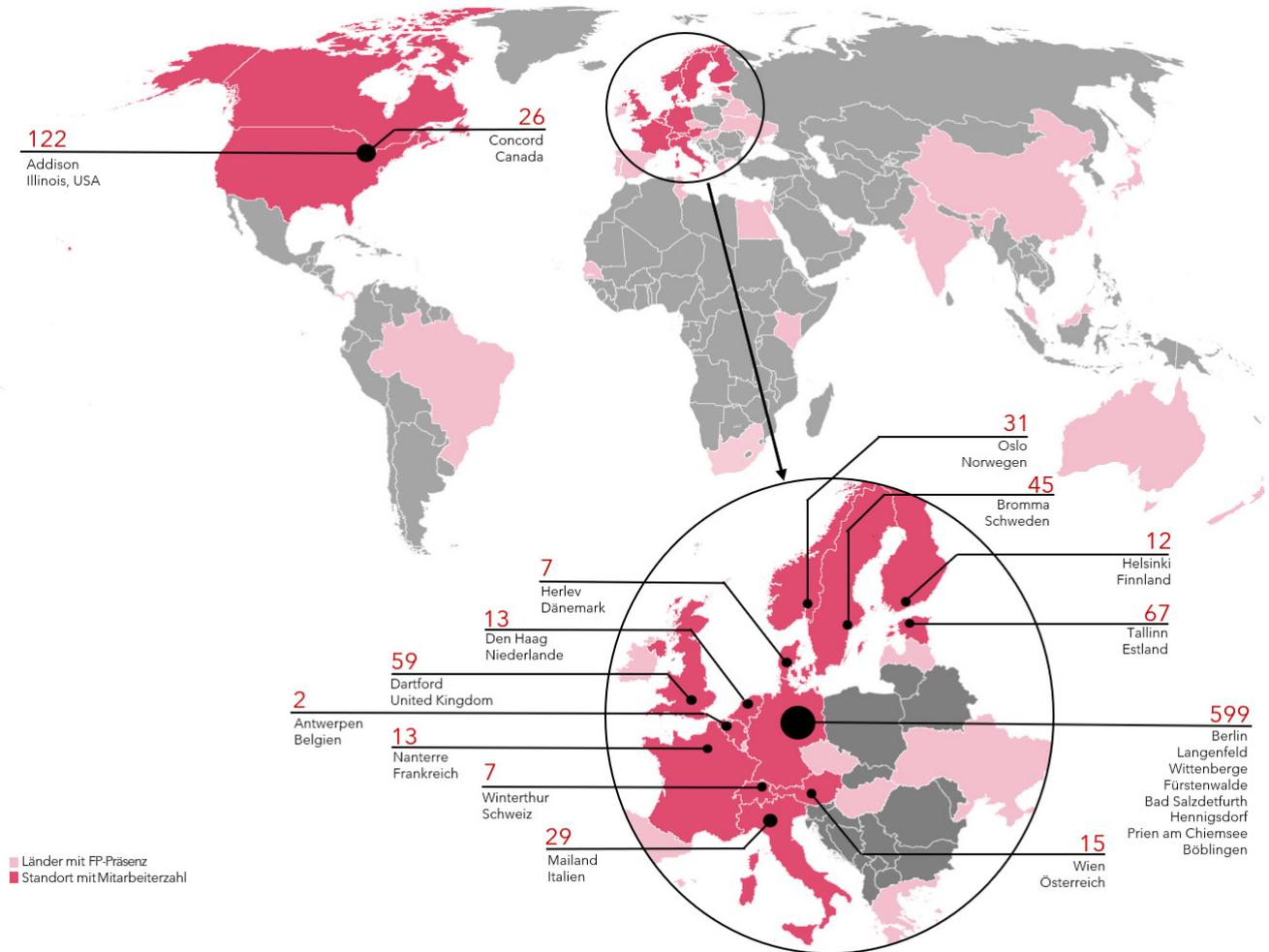
Die erworbenen Gesellschaften wurden im Wesentlichen dem Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions zugeordnet.

Im Oktober 2022 hat der FP-Konzern im Wege eines Asset-Deals den Geschäftsbetrieb der pakadoo GmbH, Böblingen, übernommen und in die FP Digital Business Solutions GmbH integriert. Die Entwicklung der digitalen Lösungen erfolgt weitgehend an den deutschen Standorten der DBS, in Teilen – für die mit der Übernahme der Azolver-Gesellschaften hinzugewonnenen Lösungen – in Tallinn und Schweden.

Seit 2012 stellt der FP-Konzern seine Frankiersysteme ausschließlich in der Produktion im brandenburgischen Wittenberge in Deutschland her. FP hat Tochtergesellschaften in den USA, Deutschland, Großbritannien, Kanada, Frankreich, Italien, Niederlande, Belgien, Österreich, Schweden, der Schweiz, Norwegen, Dänemark, Finnland und Estland. Der Vertrieb erfolgt über die Geschäftsbereiche. Zudem verfügt FP über ein weltweit dichtes Händlernetzwerk für den Vertrieb der Frankier- und Kuvertiersysteme.

In dem Konzernabschluss 2022 der FP-Gruppe sind neben der Francotyp-Postalia Holding AG elf (im Vorjahr elf) inländische und 22 (im Vorjahr zehn) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

UNSERE STANDORTE WELTWEIT



1.4.2 Leitung und Kontrolle

Der FP-Konzern wird durch den Vorstand in eigener Verantwortung geleitet. Er besteht zum Ende des Geschäftsjahrs 2022 aus zwei Personen und wird vom Aufsichtsrat bestellt. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Für die Darstellung der Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder gemäß dem Geschäftsverteilungsplan wird auf die Angaben im Konzernanhang in Abschnitt V. (39) Vorstand und Aufsichtsrat (Zusatzangaben nach HGB) verwiesen.

Martin Geisel, CFO, hat seinen turnusmäßig auslaufenden Vertrag im Geschäftsjahr 2022 nicht verlängert. Der Aufsichtsrat hat Ralf Spielberger zum 1. Oktober 2022 zum neuen Mitglied des Vorstands und CFO berufen.

Die Vorstände arbeiten eng mit einem Team von nationalen und internationalen Führungskräften zusammen.

Ein dreiköpfiger Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit des Vorstands und berät diesen. Einzelheiten zu der Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 finden sich im Bericht des Aufsichtsrats.

Erklärung zur Unternehmensführung

Weitere Informationen zur Unternehmensführung und -überwachung, einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung (<https://www.fp-francotyp.com/de/erklarung-zur-unternehmensfuhrung>¹⁾ für die Francotyp-Postalia Holding AG und den FP-Konzern (§ 289 f, 315 d HGB) und ebenso unter https://www.fp-francotyp.com/Corporate_Governance²⁾. Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG sowie das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 S.1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG werden unter <https://www.fp-francotyp.com/VerguetungderOrgane> öffentlich zugänglich gemacht.

1.5 Steuerung

1.5.1 Steuerungssystem

STEUERUNGSSYSTEM



¹⁾ Umfasst drei Jahre, wird jährlich im Budgetprozess angepasst, ggf. auch unterjährig

²⁾ zwei Mal im Monat über Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Struktur und Organisation der weltweiten FP-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2021 geändert und nach einem neuen Target Operating Model optimiert.

Im Geschäftsjahr 2022 teilte der Konzern, basierend auf der Unterteilung für Zwecke der aktuellen internen Steuerung, die drei Geschäftsbereiche und vier berichtspflichtigen Segmente wie folgt auf:

- Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions mit den Segmenten
- Europa
- Nordamerika (NAM)
- Geschäftsbereich Mail Services
- Geschäftsbereich Digital Business Solutions

Parallel hierzu wird eine einheitliche ERP-/CRM-Landschaft eingeführt, um die Prozesse weltweit effizient zu unterstützen.

¹⁾ Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

²⁾ Dieser Querverweis ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

1.5.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen über die folgenden finanziellen Kennzahlen:

- Umsatz
- EBITDA
- EBITDA-Marge

Damit stellt der FP-Konzern sicher, dass Entscheidungen das Spannungsfeld zwischen Wachstum und Profitabilität ausreichend berücksichtigen.

Der Umsatz dient der Messung des Erfolgs am Markt. Mit dem Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) misst der Konzern die operative Leistungskraft und den Erfolg der einzelnen Geschäftseinheiten. Neben EBITDA wird die EBITDA-Marge bezogen auf den Umsatz verwendet.

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren für die FP Holding sind:

- Beteiligungsergebnis,
- Ergebnis vor Steuern.

Im Beteiligungsergebnis sind Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahme enthalten.

Ergebnis vor Steuern entspricht dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstigen Steuern.

1.5.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben finanziellen Leistungsindikatoren nutzt der FP-Konzern auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens. Im Zentrum steht die Qualität des Leistungsspektrums, gemessen an einem Qualitäts- und einem Verbesserungsindikator.

Der Qualitätsindikator misst die Veränderung der Produktqualität auf der Basis der jährlichen Serviceeinsätze im Verhältnis zum durchschnittlichen gewichteten Maschinenbestand. Ein niedrigerer Wert indiziert einen relativen Rückgang der Serviceeinsätze und damit eine Verbesserung der Qualität. Dabei werden auch laufende Veränderungen wie die Einführung neuer oder die Optimierung bestehender Produkte berücksichtigt. Diese Kennzahl wurde zunächst nur in Deutschland erhoben und vergleichend auf die internationalen Tochtergesellschaften angewandt, um beispielsweise bei der Kostenkalkulation zu unterstützen. Seit dem Jahr 2020 wird diese Kennzahl PQI - Deutschland genannt und durch die Kennzahl PQI - International ergänzt. Der Product Quality Indicator - International setzt sich ebenfalls aus dem durchschnittlichen Maschinenbestand und den jährlichen Serviceeinsätzen zusammen. Jedoch werden mit ihm

die Daten aus Belgien, Deutschland, Großbritannien, Italien, Kanada, den Niederlanden, Österreich, Schweden und den USA vereint betrachtet. Dabei handelt es sich um die Länder, die den FP-Konzern mit Daten zu Serviceeinsätzen bei der Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten unterstützen. Da sich der Wert des PQI - International anders berechnet als der des PQI - Deutschland, lassen sich die beiden Kennzahlen nicht miteinander vergleichen. Beide PQIs betrachten (seit 2019) nur Produkte, die aktuell in Wittenberge produziert werden. Seit 2020 fließen die Werte der PostBase Vision in die Kennzahl ein.

Durch die Neuentwicklung der PostBase Frankiersysteme konnte FP in den vergangenen Jahren die Qualität deutlich steigern. Auch der PQI-Wert-Deutschland, der verschlüsselt die Anzahl der Technikereinsätze je Maschine angibt, verbesserte sich um 14 % von 11,5 im Jahr 2021 auf 9,9 im Jahr 2022. Dies resultiert unter anderem daraus, dass Probleme mit einer Komponente der Postbase Mini im vierten Quartal 2021 behoben wurden. Der PQI - International verbesserte sich um 16,5 % von 39,8 im Jahr 2021 auf 33,2 im Jahr 2022. Somit konnte sowohl national wie international die Qualität gemessen an der Anzahl der Technikereinsätze pro Maschine erneut deutlich gesteigert werden. Für 2023 wird erwartet, dass sich sowohl der PQI - Deutschland als auch der PQI - International leicht verbessern wird, da wir durch Verbesserungsprojekte, die aus den Qualitätszirkeln entstanden sind, unsere Produktqualität weiterhin steigern.

Auch der Verbesserungsindikator (nf IQ) erfasst die Qualität der FP-Produkte und hier insbesondere die Qualität neuer Frankiersysteme. Er basiert bisher auf dem Teileaufwand für Nachbesserungen an ausgelieferten Maschinen und misst das Verhältnis der Teilekosten aus Gewährleistungen zum Gesamtumsatz. Seit 2019 und rückwirkend für 2018 berechnet sich der nf IQ aus den Teilekosten aus Gewährleistungen und dem Umsatz durch Frankiermaschinen. Ein niedrigerer Wert indiziert einen relativen Rückgang der Teilekosten aus Gewährleistung und damit eine Verbesserung der Qualität. Der FP-Konzern erfasst die notwendigen Daten monatlich, wobei eine Analyse der vergangenen Jahre zeigt, dass der Indikator bei der Neueinführung einer neuen Generation von Frankiersystemen zunächst tendenziell ansteigt. Der 2020er Wert von 0,96 stieg daher mit der Einführung der PostBase Vision in mehreren Ländern zunächst an. In 2021 hat sich der Wert wiederum auf 0,57 normalisiert. Aufgrund der Problematik mit einer Komponente der PostBase Mini, die erst im 4. Quartal 2021 gelöst wurde und somit höhere Gewährleistungskosten im Jahr 2022 nach sich zog, stieg der Wert von 0,57 wieder leicht auf 0,59. Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein ähnlicher Wert des nf IQ erwartet, da zwar die Maßnahmen aus den regelmäßigen Qualitätszirkeln greifen, jedoch auch

Gewährleistungsmeldung aus dem Vorjahr erst später eintreffen könnten.

Der FP-Konzern verwendet diese beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren intern regelmäßig auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Beide nichtfinanziellen Kennzahlen messen die nachhaltige Steigerung der Produkt- und Service-Qualität. Verbesserungen beider Indikatoren dienen der Kundenzufriedenheit und dadurch dem ökonomischen Erfolg des Unternehmens. Zugleich wird auf diesem Wege auch ein schonenderer Einsatz von Ressourcen an Material und Personal erreicht.

Quantitative Informationen über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Muttergesellschaft werden für Steuerungszwecke derzeit nicht erhoben.

Im Hinblick auf die nichtfinanziellen Informationen und die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen im nichtfinanziellen Konzernbericht der Francotyp-Postalia Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften, einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung (§§ 289b, 315b HGB), im Internet unter https://www.fp-francotyp.com/Nicht_finanzielle_Berichterstattung³⁾ verwiesen.

1.6 Forschung und Entwicklung

1.6.1 Darstellung und Erläuterung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

1.6.1.1 Ausrichtung

Für FP als Technologieunternehmen ist Innovation von zentraler Bedeutung. Der Transformationsprozess FUTURE@FP hat deshalb dazu geführt, dass sich die Schwerpunkte und folglich auch der Einsatz der Ressourcen seit dem Geschäftsjahr 2021 deutlich verändert haben. Im Mittelpunkt steht nun überwiegend die Entwicklung von Produkten und Lösungen für die digitalen Geschäftsfelder, die mittelfristig ein höheres Wachstumspotenzial versprechen.

Die Forschung und Entwicklung ist auf die kundenzentrierte Produktentwicklung von innovativen Lösungen, Produkten und Dienstleistungen für die Zielmärkte ausgerichtet. Grundlagenforschung, die keinen primär ökonomischen Zweck verfolgt, steht weniger im Fokus.

1.6.1.2 Ziele

Das zentrale Ziel der Forschung und Entwicklung ist die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie ist darauf ausgerichtet, Wachstumspotenziale in digitalen Geschäftsbereichen zu erschließen und so das zukünftige Wachstum zu ermöglichen. Mit der Etablierung der drei Business Units Mailing, Shipping & Office Solutions, Mail Services und Digital Business Solutions wurde die Verantwortung für die Entwicklung der jeweiligen Produkte und Lösungen ebenfalls in diese Business Units verlagert.

Bereits in frühen Phasen der Entwicklung werden agile Methoden eingesetzt. Produktideen und Technologien werden mit potenziellen Kunden laufend verifiziert, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse ihren Bedürfnissen entsprechen. Durch diese Design Sprints kann das Marktfeedback bereits in der Phase der Entstehung der Produktidee berücksichtigt werden. Mittlerweile nutzt FP in allen Projekten, bei denen es zielführend ist, agile Prozesse und Methoden.

1.6.1.3 Kernkompetenzen

Die Kernkompetenzen der verschiedenen Entwicklungsteams unterscheiden sich entsprechend den jeweiligen Produkten und Lösungen, die im Fokus stehen.

Im Bereich Mailing steht der sichere Transfer von Geldströmen im Mittelpunkt. Die Infrastruktur muss die höchsten sicherheitstechnischen Anforderungen der Postbehörden und -unternehmen weltweit erfüllen. Ergänzt wird diese sichere Infrastruktur durch Hardware- und Softwarekomponenten für die sichere Abrechnung. Diese Abrechnung muss den jeweiligen lokalen Bedingungen in den Märkten entsprechen.

Im Bereich der digitalen Produkte und Lösungen stehen überwiegend Softwarekompetenzen im Mittelpunkt, um Lösungen zu entwickeln, die zum Beispiel als Software-as-a-Service oder Platform-as-a-Service für Kunden bereitgestellt werden. Wichtige Aspekte sind auch hier eine sichere Datenübertragung, Kryptographie und das Prozessmanagement, um Daten verfügbar und analysierbar zu machen.

1.6.1.4 Aktivitäten

Im Einzelnen gab es 2022 die folgenden Schwerpunktaktivitäten:

Mailing, Shipping & Office Solutions

Die Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich im Bereich der Frankiermaschinen im Wesentlichen auf Maßnahmen der Anpassung des Produktportfolios an veränderte Markt- und Kundenanforderungen. Hierzu zählen ebenfalls die Anforderungen der Postunternehmen, z.B. an neue Sicherheitsstandards und Zertifizierungen. So wurden beispielsweise die Umsetzung des neuen Sicherheitsstandard FIPS 140-3 in den aktuellen Frankiermaschinenmodellen begonnen. Ebenso wurde die Einführung neuer Ländervarianten und -Infrastruktur für die Umstellung der Azolver-Frankiermaschinen auf FP-Frankiermaschinen vorgenommen. Des Weiteren werden internationale Portotabellen nach Bedarf neu umgesetzt und Softwareanpassungen vorgenommen.

Mail Services

Im Bereich Mail Services wurden in 2022 Anpassungen auf die neuen Anforderungen der Deutsche Post AG im Zuge der Änderung der Rabattstrukturen und der Einliefervorgaben vorgenommen. Hier wurden vor allem die erweiterten Datenanforderungen bei der

³⁾ Der nichtfinanzielle Konzernbericht ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Übertragung in das Auftragsmanagement der Deutsche Post AG umgesetzt. Ebenso wurden die Reportingfunktionalitäten gegenüber den Kunden erweitert.

Digital Business Solutions

In allen Bereichen der digitalen Produkte wurden Geschäftsfelder und weitere use-cases evaluiert. Durch die permanente kundenorientierte Weiterentwicklung konnte das bestehende Produkt- und Lösungsangebot erheblich ausgeweitet werden:

Die digitale Signaturlösung FP Sign wurde mit diversen Komponenten für Enterprise-Kunden erweitert, z.B. das Signieren von Dokumenten in Serie, die Möglichkeit zu automatisierten Remindern und automatisierter GoBD-(Verwaltungsanweisung des Bundesministerium der Finanzen der Bundesrepublik Deutschland: Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff) konformer Löschung. Ebenso wurde der Anmeldeprozess bei qualifizierten Signaturen optimiert. Darüber hinaus wurde das Onboarding und die Abrechnung über die eigene Website für Einzelnutzer weiter optimiert. Neben der Entwicklung zusätzlicher Funktionalitäten werden auch die grundlegenden Systeme regelmäßig einem Update unterzogen.

Im Bereich des elektronischen Rechtsverkehrs bietet FP im Bereich der EGVP-Lösung vor allem ein integriertes Gateway für elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfächer und DE-Mail an. Hier wurden die Entwicklung weiterer branchenspezifischer Lösungen vorangetrieben (beBPo, eBO).

Für DE-Mail, einem Instrument zur sicheren, vertraulichen und nachweisbaren Kommunikation im Internet, wurden laufende Produktpflege und erforderliche Anpassungen vorgenommen, um auch bei Übernahme neuer Kunden im Zuge der Geschäftsaufgabe eines Wettbewerbers gleichzeitig die Stabilität und Ausfallsicherheit durch Redundanz zu gewährleisten.

FP Parcel Shipping ermöglicht Kunden die Auswahl des jeweils günstigsten Versanddienstleisters für ihre Pakete. Auch hier stand die Internationalisierung des Produktes sowie die Weiterentwicklung und Ergänzung von Funktionalitäten, wie z.B. zusätzliches Reporting oder die Abwicklung von Rücksendungen, im Vordergrund. Hier wurde vor allem nach der Übernahme der Azolver-Gesellschaften die Einführung der FP-eigenen Parcel-Shipping Lösung in Norwegen vorangetrieben. Die Implementierung eines Subscription Modells ermöglicht es auch, Zielgruppen jenseits der Frankiermaschinenkunden von FP zu erschließen.

Die Entwicklung automatisierter Workflows stand im Mittelpunkt des Input- und Output-Managements. Unabhängig vom Kommunikationskanal werden mit Hilfe eines „Communication Highways“ eingehende Informationen auf Basis künstlicher Intelligenz analysiert, automatisiert weitergeleitet und ggf. beantwortet. Die Integration in ERP-Systeme ist ebenso bedeutend wie die Internationalisierung der Lösungen.

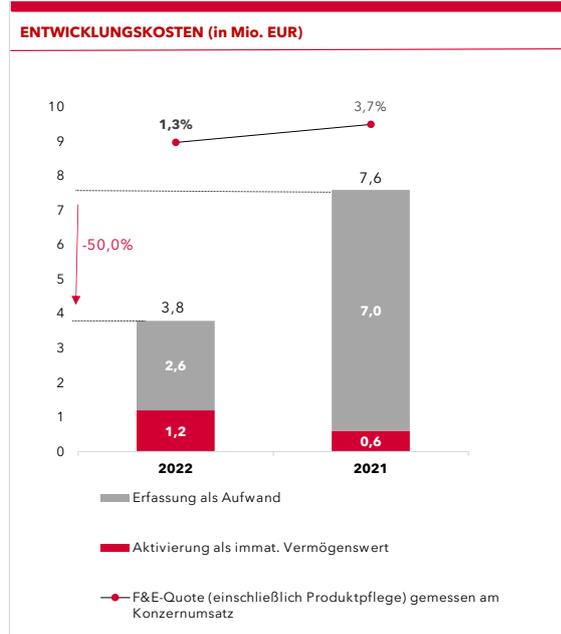
In der Tochtergesellschaft FP NeoMonitor wurde die weitere Validierung des Geschäftsmodells mit Kundenanpassungen der SaaS-Plattform im Bereich der Gebäudeautomatisierung und Versorgungswirtschaft vorgenommen.

Mit der Übernahme der Azolver-Gesellschaften und des pakadoo-Geschäfts wurden Softwarelösungen zum Empfang und Management von Paketen und Waren sowie Asset Tracking/interne Logistik in das Portfolio der FP-Gruppe aufgenommen. Hier standen vor allem die Erweiterung der Funktionen und neue Anwendungsfälle im Vordergrund. Ebenso wird die weitere Internationalisierung der Lösungen vorangetrieben.

Veränderungen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr

Der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten hat sich 2021 und 2022 im Vergleich zu früheren Jahren deutlich geändert. Durch die Verlagerung der Verantwortung in die Geschäftsbereiche konnten Projekte und Ressourcen besser kundenorientiert priorisiert und gesteuert werden. Das hat die Konzentration auf zukunftsweisende digitale Produkte deutlich verstärkt. Die Entwicklungsaktivitäten im digitalen Bereich sind nicht nur auf Deutschland beschränkt. Mit dem Aufbau des Shared Service Center in Tallinn sowie der Übernahmen der Azolver-Gesellschaften, die ebenfalls über Entwicklungskapazitäten in Tallinn, Schweden und Norwegen verfügen, wird gewährleistet, dass eine kundenzentrierte effiziente Entwicklung mit einem internationalen Team erfolgt. Unverändert ist es nicht der Anspruch, alle Lösungen selbst zu entwickeln. FP strebt an, das interne Know-how in diesem Bereich auch gezielt anorganisch zu erweitern, wie z.B. mit der Übernahme der Azolver-Gesellschaften oder von pakadoo.

1.6.2 Quantitative Angaben zur Forschung- und Entwicklung

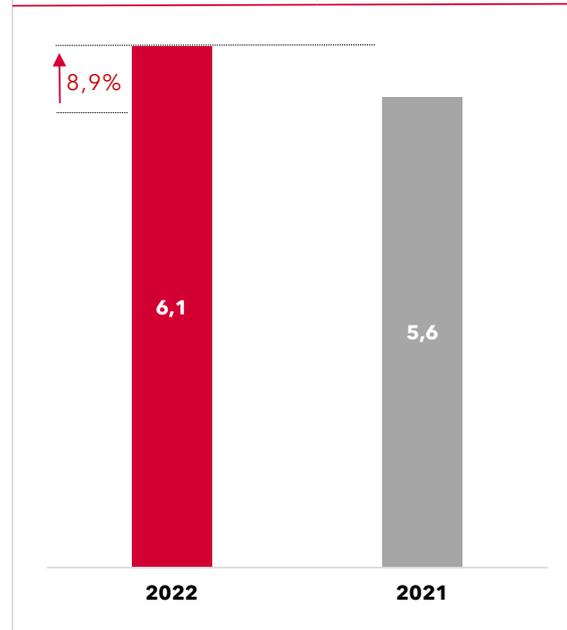


Die F&E-Quote gemessen am Konzernumsatz verringerte sich von 3,7 % im Vorjahr auf 1,3 % im Berichtsjahr.

1.6.2.1 Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten betragen im Berichtsjahr 3,8 Mio. Euro nach 7,6 Mio. Euro im Vorjahr. Das entspricht einem Rückgang um 50,0 %. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Entwicklungsaktivitäten im Bereich Digital im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen. Entwicklungskosten im Frankierbereich stiegen von 0,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Aufwendungen für Produktentwicklung und Produktpflege sanken von 7,0 Mio. Euro im Vorjahr um 63,0 % auf 2,6 Mio. Euro. Ferner erhöhten sich die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten (aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen) um 8,9 % auf 6,1 Mio. Euro gegenüber 5,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die Abschreibungen überstiegen damit deutlich die neu aktivierten Entwicklungsaufwendungen.

ABSCHREIBUNGEN AUF AKTIVIERTE ENTWICKLUNGSKOSTEN (in Mio. EUR)



1.6.2.2 Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung

a. Aufteilung der Beschäftigten zum Bilanzstichtag auf die Bereiche Forschung und Entwicklung in Prozent

Bereich	2022	2021
Embedded Software, Test, Postal Relations	70 %	17 %
Innovation & Lifecycle Management	1 %	0 %
Intellectual Property	0 %	3 %
Konstruktion / Elektronik	14 %	14 %
Anwendungsentwicklung / Sonderanwendungen / IoT / Sonstiges / Warenwirtschaft	15 %	66 %

b. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Forschung und Entwicklung

Ende 2022 waren in den Bereichen Forschung und Entwicklung des FP-Konzerns (einschließlich Tochtergesellschaften) 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt (im Vorjahr 72 Beschäftigte); dies entspricht 7,1 % (Vorjahr 8,0 %) der gesamten Konzernbelegschaft. Das entspricht annähernd dem Vorjahresniveau. Grund dafür ist die Weiterführung der Maßnahmen des Transformationsprogramms FUTURE@FP und die Konzentration der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des „Rightsizing“ und „Rightshoring“ unter Einbindung der Belegschaft der Azolver Gesellschaften. Aufgrund der Neuordnung innerhalb der Bereiche der Forschung und Entwicklung ergaben bei der Embedded Software, Test, Postal Relations sowie Anwendungsentwicklung und der Entwicklung/Sonderanwendungen / IoT /Sonstiges / Warenwirtschaft entsprechende Verschiebungen.

Für Projekte im Bereichen MSO und DBS sowie für Projekte zur Produktpflege werden bei Bedarf zusätzliche, externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter temporär eingesetzt.

1.6.3 Ausblick

Die Neuausrichtung der Entwicklung hat sich in den vergangenen beiden Geschäftsjahr bewährt. Mit dem Aufbau und der Erweiterung der Kapazitäten vor allem im digitalen Bereich wird weiterhin daran gearbeitet, dass die Produkte und Lösungen zuverlässig die Erwartungen des jeweiligen Marktes erfüllen und die mit dem Entwicklungsaufwand korrespondierenden Umsatzerwartungen realisiert werden.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2022 nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF)⁴ um 3,4 % und der Anstieg war damit schwächer als in 2021, wo das Wachstum noch durch Nachholeffekte aufgrund der Coronapandemie gekennzeichnet war. Während in den Schwellenländern die Konjunkturerholung noch etwas stärker verlief, war der Anstieg des BIP in den für den FP-Konzern vor allem relevanten Industriestaaten eher moderat. In den USA, dem hinsichtlich Kundenanzahl und Umsatz größten FP-Auslandsmarkt, war 2022 ein Anstieg der wirtschaftlichen Aktivität zu beobachten. Die Wirtschaft in den Euro-Staaten und in Deutschland entwickelte sich ebenfalls positiv, wobei das Wirtschaftswachstum in Deutschland deutlich niedriger als im Euroraum war, wie folgende Grafik zeigt:

TABELLE BIP ENTWICKLUNG IN 2022

Welt	+3,4%
USA ⁵	+2,1%
Euroraum ⁶	+3,5%
Deutschland ⁷	+1,8%

Quellen: IWF, Bureau of Economic Analysis, Eurostat, Statistisches Bundesamt

Für den Export des FP-Konzerns in die USA, aber auch in andere Märkte, spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Im Jahresverlauf 2022 verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar kontinuierlich unter Schwankungen an Wert; zum Jahresende erholte sich der Kurs und lag zum 31. Dezember 2022 bei 1,07 US-Dollar und damit rund 6 % unter dem Vorjahresschlusskurs. Im Durchschnitt notierte der Euro gegenüber dem US-Dollar im Geschäftsjahr 2022 sogar rund 11 % unter dem Niveau der Vorjahresberichtsperiode. Beim für den FP-Konzern ebenfalls wichtigen Britischen Pfund gab es 2022 eine leichte Aufwärtsbewegung. Auf Jahressicht blieb der Wechselkurs mit einem Schlusskurs von 0,89 Pfund deutlich über dem Niveau von 0,84 Pfund Ende 2021. Damit notierte der Euro gegenüber dem Britischen Pfund im Geschäftsjahr 2022 rund 6 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Gegenüber dem Kanadischen Dollar blieb der Euro in 2022 nahezu unverändert (+/- 0 %). Im Vergleich zur Schwedischen Krone legte der Euro hingegen leicht zu (+8 %). Ein schwächerer Euro-Kurs wirkt sich positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des FP-Konzerns aus, insofern

⁴ IWF: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/01/31/world-economic-outlook-update-january-2023>
⁵ BEA: <https://www.bea.gov/news/2023/gross-domestic-product-fourth-quarter-and-year-2022-second-estimate>

⁶ Eurostat: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-euro-indicators/w/title-de-13>
⁷ Statistisches Bundesamt: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/02/PD23_070_811.html

Teile des Umsatzes in diesen Währungen Erlöst und auf Konzernebene in Euro umgerechnet werden.

Der FP-Konzern beschäftigt sich in aus- und inländischen Märkten mit der Verarbeitung von Post. Nach wie vor werden laut Statistik des Weltpostvereins⁸ rund 260 Milliarden Briefe weltweit versendet mit rückläufigem Trend (2021; die weltweiten Zahlen für 2021 lagen bei rund 257 Mrd. Briefen; eine leicht rückläufige Entwicklung gegenüber 259 Mrd. in 2020).

In den meisten Ländern hatte es durch COVID-19 bedingt erhebliche Rückgänge im Briefvolumen insbesondere in 2020 gegeben, die deutlich über dem zuvor prognostizierten Trend für die nächsten Jahre lagen. Die Rückgänge waren vor allem im Bereich der Werbesendungen erheblich. In 2021 haben sich die Rückgänge deutlich abgeschwächt, vor allem im Bereich der Werbesendungen sind Nachholeffekte erkennbar. Dieser Trend hat sich auch in 2022 fortgesetzt, mittelfristig werden sich die Rückgangsraten wieder den ursprünglichen Werten nähern⁹. So wird z.B. in Deutschland mit einem Rückgang des adressierten Briefvolumens von 3-4 % jährlich gerechnet. Im Jahr 2021 lag der Rückgang in Deutschland nur bei 0,3 %; hier lagen allerdings noch Nachholeffekte von Corona wie auch Sondereffekte durch ein Wahljahr vor.

Der Paketmarkt zeichnet sich demgegenüber durch sein starkes Wachstum aus, dass durch COVID-19 bedingt nochmals einen Schub erhalten hat. Weltweit wird für die nächsten 3-4 Jahre mit einem jährlichen Wachstum von über 15 % gerechnet. Das weltweite Paketvolumen lag 2020 bei mehr als 130 Mrd. Sendungen. 2021 wurden weltweit 159 Mrd. Sendungen verschickt – ein Anstieg von 21 % gegenüber 2020¹⁰. Der vor allem coronabedingte starke Anstieg in 2020 und 2021 dürfte sich in 2022 leicht abgeschwächt haben. Hier macht sich zusätzlich die schwächere Konjunktur bemerkbar. Konkrete Zahlen liegen noch nicht vor. Insgesamt wird für die nächsten Jahre ein weiteres Wachstum von 11 % jährlich prognostiziert. In Deutschland betrug das Paketvolumen in 2021 4,5 Mrd. Sendungen, für die nächsten Jahre wird ein Wachstum von 7 % prognostiziert¹¹.

⁸ Website des Weltpostvereins:
<https://www.upu.int/en/Universal-Postal-Union/Activities/Research-Publications/Postal-Statistics>

⁹ Informationen finden sich auf der Website der Bundesnetzagentur:
<https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/Post/Marktbeobachtung/Marktdaten/start.html>

¹⁰ Pitney Bowes:
<https://www.pitneybowes.com/de/newsroom/pressemitteilungen/2022-parcel-shipping-index.html>

¹¹ Informationen finden sich auf der Website der Bundesnetzagentur:
<https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/Post/Marktbeobachtung/Marktdaten/start.html>

3. Geschäftsverlauf

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf des Konzerns

Nachfolgende Tabelle zeigt die finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des FP-Konzerns.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF 2022

	Prognose 2022 ¹⁾	IST 2022
Umsatz in Mio. Euro	Umsatzanstieg auf 229 Mio. Euro bis 237 Mio. Euro (unter der Prämisse gleichbleibender Wechselkurse); auf Basis der Halbjahreszahlen bestätigte der Vorstand am 1. September 2022 seine Prognose und erwartete, das obere Ende der Bandbreite zu erreichen. Auf Basis der Neunmonatszahlen konkretisierte der Vorstand am 1. September 2022 seine Prognose und erwartete ein Umsatzniveau über dem oberen Ende der Prognose, wobei Wechselkurse auf dem aktuellen Niveau angenommen wurden.	251,0
EBITDA in Mio. Euro	EBITDA in einer Bandbreite von 24 bis 28 Mio. Euro (in Abhängigkeit von der Umsatzentwicklung und unter der Prämisse gleichbleibender Wechselkurse), was einer EBITDA-Marge zwischen 10,5 % und 11,8 % entspricht; auf Basis der Neunmonatszahlen konkretisierte der Vorstand am 1. September 2022 die Prognose und erwartete ein EBITDA-Niveau am oberen Ende der Prognose, wobei Wechselkurse auf dem aktuellen Niveau angenommen wurden.	27,6
EBITDA-Marge in %	EBITDA-Marge zwischen 10,5 % und 11,8 %; auf Basis der Neunmonatszahlen konkretisierte der Vorstand am 1. September 2022 die Prognose und erwartete ein EBITDA-Niveau am oberen Ende der Prognose, wobei Wechselkurse auf dem aktuellen Niveau angenommen wurden.	11,0
Qualitätsindikator - Deutschland und International	Leichte Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (im Vorjahr 39,8)	33,2
Verbesserungsindikator - Deutschland und International	Stabile Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (im Vorjahr 0,57)	0,59

¹⁾ Bei gleichbleibenden Wechselkursen für Fremdwährungen.

3.1 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf der FP Holding

Die Prognose sah für die FP Holding für das Geschäftsjahr 2022 eine leichte Verbesserung des Beteiligungsergebnisses und des Ergebnisses vor Steuern vor.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die FP Holding demgegenüber ein stark rückläufiges Beteiligungsergebnis in Höhe von 2,4 Mio. Euro (im Vorjahr 16,7 Mio. Euro) und liegt damit weit unter der Prognose. Die starke Abweichung beruht hauptsächlich auf niedrigeren Ergebnisbeiträgen von ausländischen Tochtergesellschaften und Gewinnabführungen des steuerlichen Organkreises.

Die FP Holding erzielte im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern von -2,6 Mio. Euro (im Vorjahr 12,8 Mio. Euro). Dies stellt ebenfalls eine deutliche Abweichung von der Prognose dar. Die deutliche Verminderung beruht hauptsächlich auf dem Beteiligungsergebnis.

3.2 Geschäftsverlauf

Der FP-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 einen Geschäftsverlauf, der besser als erwartet ausfiel. 2022 erzielte das Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 251,0 Mio. Euro gegenüber 203,7 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Insgesamt weist FP für das Geschäftsjahr 2022 damit einen um 23,2 % gestiegenen Umsatz aus. Dabei trugen alle Geschäftsbereiche zum Wachstum bei.

Am 23. März 2022 hat FP sämtliche Anteile und Stimmrechte an der Azolver-Gruppe erworben. Am 1. Oktober 2022 hat der FP-Konzern im Wege eines Asset-Deals den Geschäftsbetrieb der pakadoo GmbH, Böblingen, übernommen. Zu weiteren Einzelheiten siehe Anhangangabe 4.

Gleichzeitig arbeitete das Unternehmen kontinuierlich an der Umsetzung des Transformationsprogramms FUTURE@FP. Hier zeigen sich weiterhin positive Resultate. Im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions war der Umsatz 2022 zweistellig im Plus. Das Unternehmen verzeichnete positive Währungseffekte und profitierte von zusätzlichen Umsätzen durch die Portoumstellung in Deutschland und dem Umsatzbeitrag der operativen

Gesellschaften von Azolver. Im Geschäftsbereich Digital Business Solutions verzeichnete FP ein deutliches Umsatzwachstum. Dieser Bereich profitiert von den fokussierten Maßnahmen des Transformationsprogramms und konzentriert sich auf Geschäftsmodelle mit einem klaren Wertversprechen für die Kunden und deutlichem Skalierungspotenzial. Auch im Geschäftsbereich Mail Services stieg der Umsatz, im Wesentlichen durch die Porterhöhung sowie der gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlichen Erhöhung des verarbeiteten Briefvolumens.

Das EBITDA stieg auf 27,6 Mio. Euro gegenüber 18,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum, überwiegend aufgrund der guten Umsatzentwicklung in allen Geschäftsbereichen und der Maßnahmen des Transformationsprogramms bei einer gleichzeitig reduzierten Kostenbasis. Positiv wirkten zudem die Effekte aus der Portoerhöhung sowie Währungsgewinne. Im Vergleich zur Vorjahresperiode verzeichnete FP damit insgesamt eine positive Entwicklung und belegt so das robuste Geschäftsmodell des FP-Konzerns. Zudem verfügt das Unternehmen über ausreichend Liquidität sowie über finanzielle Flexibilität und Reserven auf der Grundlage des bestehenden Konsortialdarlehensvertrages. Im Oktober 2022 hat FP-Konzern mit drei der vier Banken den Konsortialdarlehen auf ein weiteres Jahr prolongiert. Dementsprechend stehen dem FP-Konzern bis zum Ende September 2023 insgesamt 90 Mio. EUR, und bis zum Ende September 2024 67,5 Mio. EUR zur Verfügung.

Die in Anspruch genommene Kreditlinie per 31.12.2022 (außer 1,4 Mio. Euro Avale) beträgt 30 Mio. Euro, woraus 7,5 Mio. Euro zum Ende September 2023 und 22,5 Mio. Euro zum Ende September 2024 zur Rückzahlung fällig sind. Zugleich werden bereits Verhandlungen mit dem Bankenkonsortium zur Weiterführung des Konsortialkredits geführt.

Im Rahmen der Hauptversammlung gab Francotyp-Postalia Veränderungen im Vorstand bekannt. Der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG hat Ralf Spielberger mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 zum Mitglied des Vorstands und zum neuen Finanzvorstand (CFO) bestellt. Er übernahm die Aufgaben von Martin Geisel, der seinen Vertrag vereinbarungsgemäß nicht verlängerte. Lage des Konzerns

Der Konzernabschluss der Francotyp Postalia Holding AG wurde nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

3.3 Ertragslage des Konzerns

Die Entwicklung wesentlicher Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung war wie folgt:

in Mio. EUR	2022	2021	Veränderung in %
Umsatzerlöse	251,0	203,7	23,2
Bestandsveränderung	0,4	3,1	-87,1
Aktiviert Eigenleistungen	7,7	6,2	24,2
Gesamtleistung	259,1	213,0	21,6
Sonstige betriebliche Erträge	2,1	1,7	23,5
Materialaufwand	124,7	103,3	20,7
Personalaufwand	65,7	57,6	14,1
Aufwendungen aus Wertminderungen abzgl. Erträge auf Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,8	1,5	86,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40,3	33,8	19,2
EBITDA	27,6	18,5	49,2
Abschreibungen und Wertminderungen	21,0	19,1	9,9
Zinsergebnis	1,5	1,2	25,0
Sonstiges Finanzergebnis	0,4	1,6	-75,0
Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity- Methode bilanziert werden	0,0	0,1	-100,0
Ertragsteuern	-3,0	-1,8	-66,7
Konzernergebnis	5,5	0,4	1275,0

3.3.1 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der FP-Konzern einen Umsatz von 251,0 Mio. Euro im Vergleich zu 203,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum (währungsbereinigt 244,7 Mio. Euro; ein Anstieg um 20,1 % im Vorjahresvergleich).

Seit Frühjahr 2021 setzt FP das Transformationsprogramm FUTURE@FP konsequent um. Die Umsatzzahlen belegen, dass sich die Maßnahmen auszahlen. FP verfolgt einen Wachstumskurs und konnte sich trotz des Wirtschaftsklimas und des herausfordernden Marktumfelds sehr gut behaupten und steigende Umsätze, auch durch wiederkehrende Umsätze,

verzeichnen. Ein Wachstum wurde in allen Geschäftsbereichen erzielt.

Mit 152,1 Mio. Euro realisierte das Unternehmen im größten Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz deutlich über dem Vorjahresniveau von 122,6 Mio. Euro. Basis der soliden Entwicklung ist die PostBase-Produktfamilie. Das Wachstum im Segment Mailing, Shipping & Solutions - Nordamerika (NAM) lag bei 16,2 %, während Mailing, Shipping & Solutions - Europa sich mit einem Plus von 30,2 % noch besser entwickelte. Im Umsatzwachstum des Segmentes Mailing, Shipping & Office Solutions - Europa war auch der erstmalige Beitrag der neu akquirierten operativen Gesellschaften der Azolver-Gruppe in Höhe von 19,1 Mio. Euro für neun Monate im Geschäftsjahr 2022 enthalten. Außerhalb des Euro-Raums wurden positive Währungseffekte (USD, CAD, GBP und SEK) von rund 6,2 Mio. Euro erzielt.

Basierend auf der vorhandenen Produktpalette, die auf das Segment kleiner Briefvolumina ausgerichtet ist, und dem hohen Anteil an wiederkehrenden Umsätzen verfügt das Unternehmen nach wie vor über ein robustes Geschäftsmodell und ist für die Zukunft im Kerngeschäft vergleichsweise gut aufgestellt. Denn trotz der weltweit rückläufigen Marktentwicklung im Frankiermaschinen-geschäft sind 2022 die Umsatzzahlen des FP-Konzerns deutlich gestiegen.

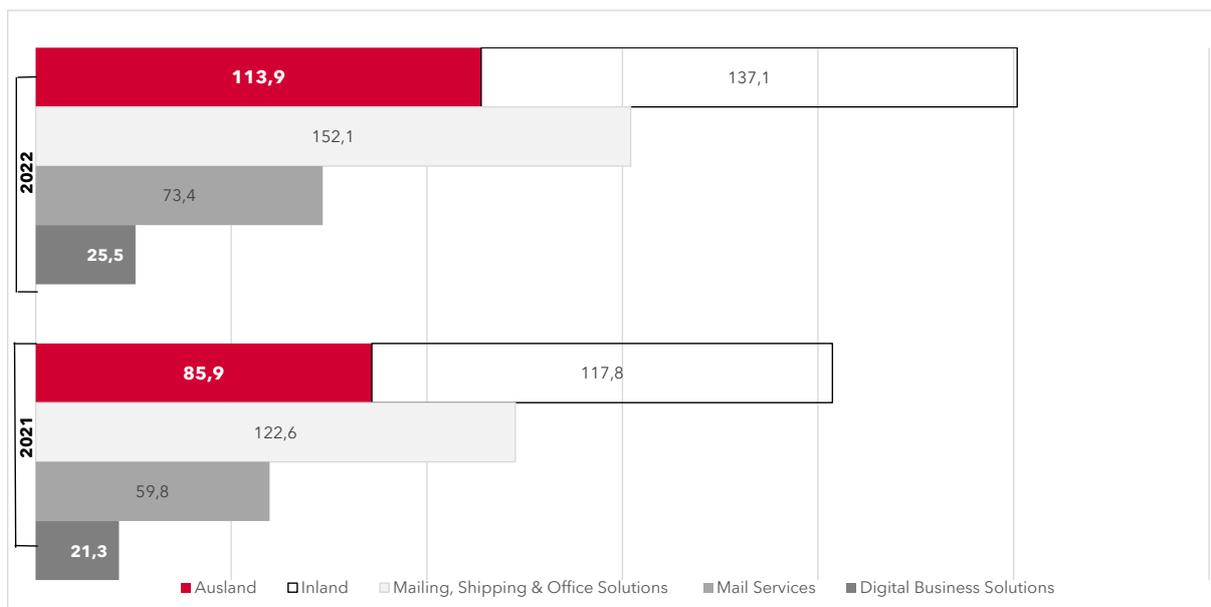
Der Umsatz im Geschäftsbereich Mail Services ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 22,6 % gestiegen. Das Geschäft mit Mail Services rund um die Abholung, Frankierung und Konsolidierung von Geschäftspost entwickelte sich nach der erfolgreichen Reorganisation wieder positiv. Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich der Umsatz auf 73,4 Mio. Euro nach 59,8 Mio. Euro im Vorjahr - vor allem aufgrund eines gestiegenen Frankiervolumens und damit höheren „Porto-Anteils“ sowie der ab Beginn des Geschäftsjahres wirksamen Portoerhöhung. Neben den Effekten aus der Portoerhöhung Anfang 2022 war der Umsatz durch einen höheren Frankieranteil aufgrund von Corona-bedingten Personalausfällen bei Kunden und einmaligen Aussendungen im ersten Halbjahr deutlich höher als üblich. Im zweiten Halbjahr

hat sich dieser Effekt normalisiert. Das verarbeitete Briefvolumen stieg insgesamt im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht an.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Digital Business Solutions verzeichnete im Berichtszeitraum mit 25,5 Mio. Euro ein deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr (21,3 Mio. Euro) von 20 %. Die Signaturlösung FP Sign zeigt eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung, die sowohl von den Vertriebsereignissen des vergangenen Jahres mit wiederkehrenden Erlösen als auch einer gesteigerten Neukundenakquise profitiert. Diese innovative digitale Lösung kann durch die veränderten Arbeitsbedingungen infolge der Pandemie eine Verbesserung der Auftragspipeline vorweisen; die im April 2021 abgeschlossene Partnerschaft mit der DATEV eG, dem drittgrößten Anbieter für Business-Software in Deutschland und einer der großen europäischen IT-Dienstleister für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte, entfaltet ebenfalls ihre Wirkung. Zusätzlich konnten Partner gewonnen werden, die als Multiplikatoren das Geschäft verstärken. Im Bereich DE-Mail /elektronischer Rechtsverkehr schlägt sich neben einer insgesamt gestiegenen Kundennachfrage der Marktaustritt eines Wettbewerbers positiv nieder. Auch der Bereich Output Management profitierte von erhöhter Kundenaktivität.

Größter ausländischer Markt des FP-Konzerns blieben auch im Geschäftsjahr 2022 die USA. Dort erhöhte sich der Umsatz um 16,6 % von 50,0 Mio. Euro auf 58,3 Mio. Euro. Ein wesentlicher Treiber hierfür sind die verschärften postalischen Anforderungen in den USA. Dadurch kommt es zu einer Dezertifizierung von älteren Frankiersystemen, die für FP als kleinerem Marktteilnehmer in den USA Potential für die Gewinnung von Wettbewerbskunden bietet. Währungsbereinigt stieg der Umsatz im Berichtszeitraum in den USA um 6,0 %. Die positiven Wechselkurseffekte über alle Fremdwährungen summierten sich im Berichtsjahr auf insgesamt 6,2 Mio. Euro.

Die Umsatzentwicklung (in Mio. Euro) war wie folgt:



UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

in Mio. Euro		2021	Veränderung in %
Erlöse aus Produktverkäufen (Frankieren & Kuvertieren)	36,1	30,5	18,1
Service / Kundendienst	33,0	19,6	68,8
Verbrauchsmaterial	29,0	23,9	21,0
Teleporto	8,9	7,7	16,9
Mail Services	73,4	59,8	22,6
Software/Digital	30,1	22,9	31,4
Umsatzerlöse nach IFRS 15	210,4	164,4	28,0
Finance Lease	12,8	9,7	32,0
Operate Lease	28,4	29,8	-4,9
Umsatzerlöse nach IFRS 16	41,2	39,5	4,2
Umsatzminderung durch Währungseffekte aus hedge accounting	-0,6	-0,2	179,1
Umsatzerlöse gesamt	251,0	203,7	23,2
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	32%	35%	
Wiederkehrende Umsatzerlöse	68%	65%	

Im Servicegeschäft war ein Anstieg um 68,8 % im Vergleich mit der Vorjahresperiode im Wesentlichen

durch Erwerb der Azolver-Gesellschaften und erzielte Rate-Change-Umsätze zu verzeichnen. Der Anstieg der Erlöse aus Produktverkäufen im Kerngeschäft im Geschäftsjahr 2022 ist im Wesentlichen auf einen Umsatzanstieg in NAM und einen Umsatzanstieg in Europa hauptsächlich durch Erwerb von Azolver-Gesellschaften zurückzuführen. Das Geschäft mit Verbrauchsmaterial verzeichnete einen Anstieg um 21,0 % im Wesentlichen durch Erwerb der Azolver-Gesellschaften. Die Umsatzerlöse aus dem Leasinggeschäft erhöhten sich im Geschäftsjahr leicht um 4,2 % im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch Erwerb der Azolver-Gesellschaften. Eine Umsatzsteigerung wurde auch in den Produktkategorien Software/Digital um 31,4 % und Mail Services um 22,6 % erzielt. Hierbei stiegen vor allem die Umsätze bei den Produktkategorien Output-Management, DE-Mail/EGVP und FP Sign.

3.3.2 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen verzeichneten im Geschäftsjahr 2022 einen Anstieg auf 7,7 Mio. Euro (+24,2 % gegenüber dem Vorjahr). Die in den aktivierten Eigenleistungen enthaltenen Entwicklungskosten erhöhten sich gegenüber 2021 um 0,5 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro. Im Berichtsjahr wurden insbesondere Entwicklungskosten für die Produktentwicklung im Frankierbereich aktiviert. Der Anteil der enthaltenen Zugänge an vermieteten Erzeugnissen - als fester Bestandteil des Kerngeschäfts im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions - erhöhte sich im Berichtsjahr auf 6,6 Mio. Euro gegenüber 5,4 Mio. Euro im Vorjahr. Im Vorjahr wurden im Wesentlichen Entwicklungskosten für die Entwicklung neuer IoT-Produkte sowie weitere Investitionen in die PostBase Vision mit Vision360 aktiviert.

3.3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtsjahr von 1,7 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro ist überwiegend auf den Erwerb der operativen Gesellschaften der Azolver-Gruppe zurückzuführen.

3.3.4 Materialaufwand

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich der Materialaufwand des FP-Konzerns um 20,7 % auf 124,7 Mio. Euro gegenüber 103,3 Mio. Euro im Vorjahr. Ursächlich hierfür waren neben den allgemeinen Preissteigerungen die erhöhten Aktivitäten im Geschäftsbereich Mail Services, der Erwerb der operativen Gesellschaften der Azolver-Gruppe sowie der Produktmix in der Berichtsperiode. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich im Berichtsjahr auf 43,8 Mio. Euro im Vergleich zu 37,2 Mio. Euro im Vorjahr. Diese Erhöhung ist insbesondere auf das starke Frankiermaschinengeschäft und den Umsatzbeitrag der neu erworbenen Azolver-Gesellschaften zurückzuführen. Zudem stiegen die Kosten für Mikrochips bei Frankiermaschinen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die überwiegend auf das Segment Mail Services entfallen, erhöhten sich auf 80,9 Mio. Euro ebenfalls gegenüber dem Vorjahresniveau in Höhe von 66,1 Mio. Euro, wobei sich die Aufwendungen für bezogenes Porto mit 72,7 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau von 59,1 Mio. Euro lagen. Die Materialaufwandsquote, der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz, verminderte sich im Berichtsjahr trotz der deutlich gestiegenen Materialkosten auf 49,7 % (im Vorjahr 50,7 %).

3.3.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 14,1 % auf 65,7 Mio. Euro (im Vorjahr 57,6 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Übernahme der operativen Gesellschaften der Azolver-Gruppe zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote, der Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz, sank im Geschäftsjahr 2022 weiter auf 26,2 % gegenüber 28,3 % im Vorjahr und zeigt damit auch die positiven Auswirkungen des Transformationsprogramms.

3.3.6 Aufwendungen aus Wertminderungen und Erträge aus Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Anstieg der Aufwendungen aus Wertminderungen auf 2,8 Mio. Euro (im Vorjahr 1,5 Mio. Euro) resultiert hauptsächlich sowohl aus erhöhten Einzelausfallrisiken als auch aus erhöhten Aufwendungen für Ausbuchung von Forderungen.

3.3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um 19,2 % von 33,8 Mio. Euro auf 40,3 Mio. Euro. Gründe hierfür sind vor allem die Einbeziehung der operativen Gesellschaften der Azolver-Gruppe einschließlich Due

Diligence-Kosten sowie planmäßige höhere Aufwendungen für die geplante Einführung der neuen ERP-Lösung. Folglich stiegen die Aufwendungen für EDV-Fremdleistungen um 3,1 Mio. Euro, für Verpackung und Fracht um 1,6 Mio. Euro sowie die Reisekosten um 0,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr. Demgegenüber steht der Rückgang der Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen (0,2 Mio. Euro, i. Vj. 2,9 Mio. Euro).

3.3.8 EBITDA

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der FP-Konzern ein EBITDA von 27,6 Mio. Euro gegenüber 18,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die EBITDA-Marge des FP-Konzerns verbesserte sich auf 11,0 % nach 9,1 % im Vorjahr. Das EBITDA wurde im Wesentlichen durch die erhöhten Umsatzerlöse, eine gleichzeitig reduzierte Kostenbasis, Effekte aus der Rate Change sowie die entstandenen Währungsgewinne positiv beeinflusst. Demgegenüber standen negative Effekte aus der Integration der Azolver-Gesellschaften.

3.3.9 Abschreibungen und Wertminderungen

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhten sich die Abschreibungen und Wertminderungen gegenüber dem Vorjahr um 9,6 % von 19,1 Mio. Euro auf 21,0 Mio. Euro. Dies resultiert in erster Linie aus der erstmaligen Einbeziehung der operativen Gesellschaften der Azolver-Gruppe sowie erfassten Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten von IoT-Projekten in Höhe von 1,0 Mio. Euro.

3.3.10 Zinsergebnis

Der Anstieg des Zinsergebnisses im Geschäftsjahr 2022 um 0,3 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro resultierte hauptsächlich aus den im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,2 Mio. Euro gestiegenen Zinserträgen im Zusammenhang mit dem Abschluss diverser steuerlicher Betriebsprüfungen. Die Zinsaufwendungen aus dem Konsortialdarlehen sanken um 0,1 Mio. Euro. Dies resultiert daraus, dass die auf Basis der Covenants festgesetzten Margen von 1,75 % im 2. Halbjahr 2022 auf 0,90 % vermindert werden konnten. Die Erhöhung der Zinserträgen aus Finanzierungsleasing um 0,1 Mio. Euro wurde durch den Anstieg der Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten um 0,1 Mio. Euro kompensiert.

3.3.11 Sonstiges Finanzergebnis

Der FP-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein positives sonstiges Finanzergebnis in Höhe von 0,4 Mio. Euro (im Vorjahr positiv 1,6 Mio. Euro). Die Entwicklung im sonstigen Finanzergebnis beruht maßgeblich auf Wechselkurseffekten aus Fremdwährungsumrechnungen, insbesondere der stichtagsbezogenen Bewertung von Bilanzposten, sowie auf Aufwendungen und Erträge aus den Entwicklungen von Währungssicherungen.

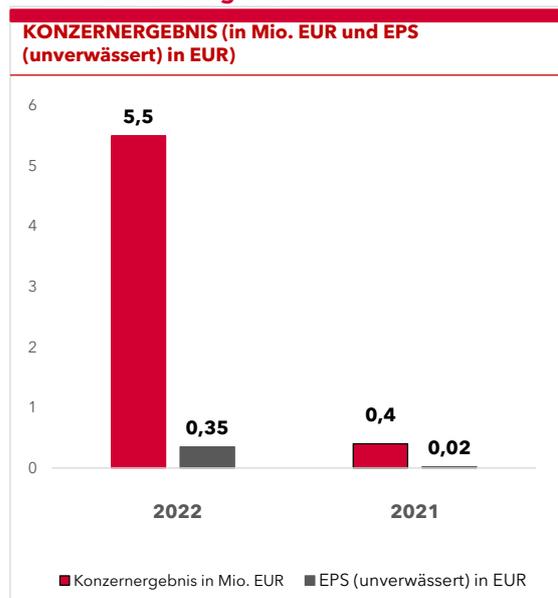
3.3.12 Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Im Vorjahreszeitraum hatte der FP-Konzern aus der anteilmäßig (at equity) in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligung an der Juconn GmbH einen Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. Euro aus der Veräußerung der Anteile an der Juconn GmbH im April 2021 realisiert.

3.3.13 Ertragsteuern

Die Aufwendungen aus Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr 2022 3,0 Mio. Euro (im Vorjahr 1,8 Mio. Euro). Dies entspricht einer Steuerquote von 35,4 % (im Vorjahr 83,1 %). Die Steuerquote wird im Wesentlichen durch nicht angesetzte latente Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge verursacht.

3.3.14 Konzernergebnis



Das Konzernergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022 deutlich auf 5,5 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund der Steigerung des EBITDA.

3.3.15 Zusammenfassung der Ergebnisse pro Segment

Die Segmente berichten nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften. In der folgenden Tabelle werden Umsatz und EBITDA der Segmente dargestellt.

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

in Mio. EUR	Umsatz ¹⁾			EBITDA ¹⁾		
	2022	2021	Veränderung in %	2022	2021	Veränderung in %
Mailing, Shipping & Office Solutions - Europa	88,2	67,9	29,9	15,8	11,2	41,0
Mailing, Shipping & Office Solutions - Nordamerika	65,3	55,3	18,2	19,2	17,3	10,7
Mail Services	73,4	59,8	22,6	0,9	1,4	-30,7
Digital Business Solutions	25,0	20,8	19,8	-1,0	-1,3	-19,2
Sonstige	0,4	0,0	3553,1	-1,1	-1,4	-20,8
keinem Segment zugeordnet	0,8	0,7	16,5	-8,5	-7,6	12,0
Überleitung Konzern	-2,0	-0,8	147,2	2,3	-1,1	-303,0
Konzern	251,0	203,7	23,2	27,6	18,5	49,6

¹⁾ Umsatzerlöse mit externen Dritten und EBITDA nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften

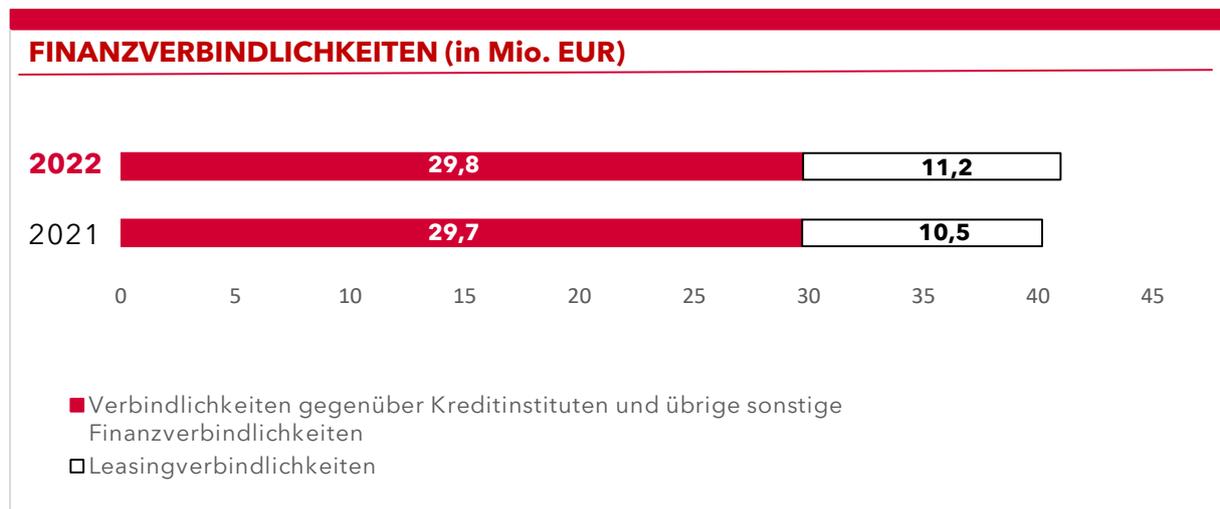
3.4 Finanzlage des Konzerns

3.4.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Zentrales Ziel des Finanzmanagements ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität des FP-Konzerns zu sichern. Das Unternehmen erreicht dieses Ziel durch den Einsatz verschiedener Finanzierungsinstrumente. Bei deren Auswahl werden die Flexibilität, die Art der Kreditauflagen, das bestehende Fälligkeitsprofil und die Kosten der Finanzierung berücksichtigt. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf Basis der operativen Planung. Grundsätzlich stammt ein wesentlicher Teil der Liquidität des FP-Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente mit dem daraus resultierenden Mittelzufluss. Ergänzend nutzt das Unternehmen Kredite von Finanzinstituten und Finanzierungsleasing.

3.4.2 Dividendenberechtigter Bilanzgewinn und Dividende

Auch im Rahmen der Umsetzung der neuen Strategie hat die Dividendenpolitik des FP-Konzerns grundsätzlich Bestand. Das Unternehmen legt den Fokus derzeit aber auf die Sicherstellung und den Ausbau der vorhandenen Konzernliquidität, um die strategischen und operativen Ziele des FP-Konzerns nachhaltig abzusichern. Aufgrund des Transformationsprozesses von FP und der Sicherung der nachhaltigen Profitabilität sowie der Azolver-Akquisition hat das Unternehmen beschlossen, für das Geschäftsjahr 2022 erneut keine Dividende auszuschütten.

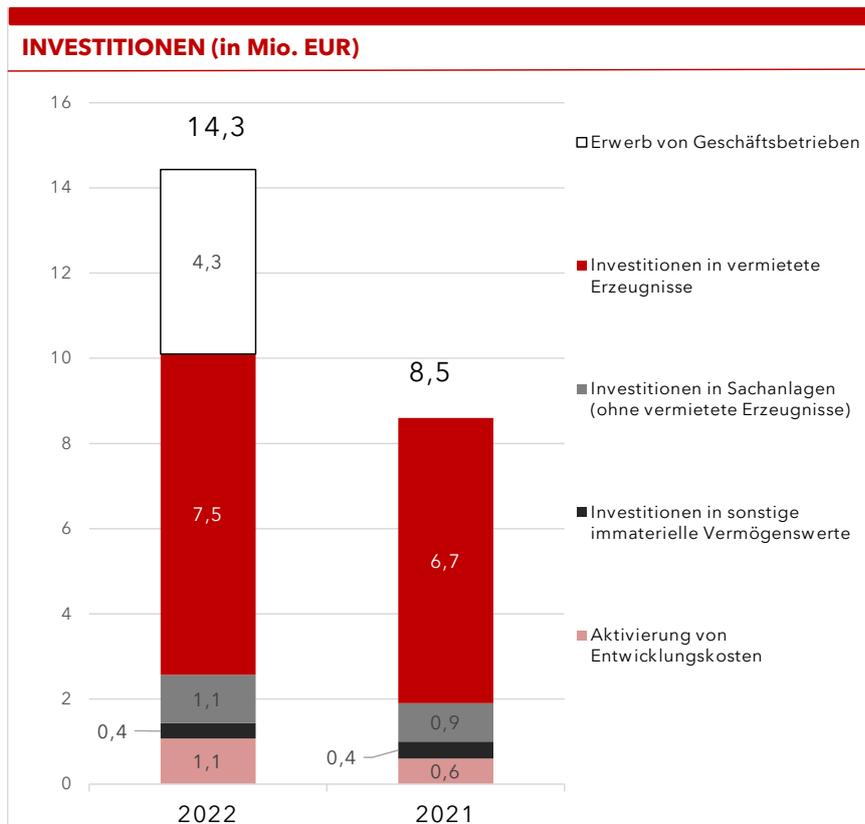


Der mit einem starken, international agierenden Bankenkonsortium seit 2016 bestehende und im Geschäftsjahr 2018 vorzeitig verlängerte und erweiterte Konsortialdarlehensvertrag über ein Finanzierungsvolumen in Höhe von bisher insgesamt 150 Mio. Euro hatte eine Laufzeit bis zum 28. September 2023. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der bestehende Konsortialdarlehensvertrag angepasst und im September des Geschäftsjahres 2022 prolongiert. Damit stehen dem FP-Konzern bis zu 90 Mio. Euro bis zum September 2023 bzw. 67,5 Mio. Euro bis zum September 2024 zur Verfügung, die bis auf weiteres ausschließlich in EUR ausgenutzt werden können. Die vier Banken - Commerzbank AG, Landesbank Baden-Württemberg, Postbank Luxemburg (eine Niederlassung der DB Privat- und Firmenkundenbank AG) und UniCredit Bank AG - beteiligen sich mit jeweils 22,5 Mio. Euro. Das Konsortialdarlehen besteht aus einer endfälligen

langfristigen Kreditfazilität (Term Facility) in Höhe von 30 Mio. Euro und einer revolvingierenden Kreditfazilität (Revolving Facility) in Höhe von 60 Mio. Euro. Der Kreditvertrag dient weiterhin der Finanzierungssicherheit für Akquisitionen. Zudem verfügt der FP-Konzern über unternehmerische Freiräume, um weitere finanzielle Verpflichtungen einzugehen. Insgesamt bildet der Konsortialdarlehensvertrag eine zukunftsweisende Grundlage für die finanzielle Stabilität und Flexibilität des FP-Konzerns.

Angaben zu Veränderungen im Geschäftsjahr 2022 im Eigenkapital des Unternehmens finden sich im Abschnitt 4.3.2 Eigenkapital.

3.4.3 Investitionsanalyse



Der FP-Konzern investierte auch im Geschäftsjahr 2022 erneut in künftiges Wachstum und hierbei unter anderem in Frankiersysteme für Mietmärkte, in den Ausbau der Position des Konzerns auf dem Markt, in die Produktentwicklung sowie die Produktion und andere Kern- und Unterstützungsprozesse.

Das Unternehmen hat sich erneut erfolgreich auf die Kostenkontrolle und das Liquiditätsmanagement konzentriert. Zugleich wurde die Transformation im Rahmen von FUTURE@FP nachhaltig vorangetrieben. Dabei lagen die Investitionen im Gesamtjahr 2022 mit 14,3 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau von 8,5 Mio. Euro. Grund hierfür ist insbesondere der Erwerb der operativen Gesellschaften der Azolver-Gruppe am 23. März 2022 (unter Berücksichtigung von erworbenen Zahlungsmitteln in Höhe von 8,1 Mio. Euro). Die Investitionen in vermietete Erzeugnisse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 insgesamt auf 7,5 Mio. Euro (im Vorjahr 6,7 Mio. Euro). Im Rahmen der Umsetzung von FUTURE@FP investierte der FP-Konzern 1,1 Mio. Euro in die Entwicklung neuer Produkte (im Vorjahr 0,6 Mio. Euro).

3.4.4 Liquiditätsanalyse

LIQUIDITÄTSANALYSE (IN MIO. EUR)

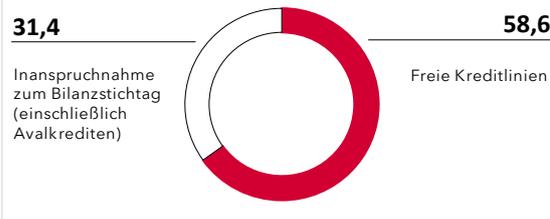
	2022	2021
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	22,4	15,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,3	-8,5
Free Cashflow	8,1	6,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4,9	-10,9
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	3,2	-4,3
Wechselkursbedingte Änderung der Finanzmittel	-0,1	0,9
Finanzmittel am Anfang der Periode	19,7	23,2
Finanzmittel am Ende der Periode	22,8	19,7

Der FP-Konzern hat sich auch im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich auf die Kostenkontrolle und das Liquiditätsmanagement konzentriert. Mit 22,4 Mio. Euro lag der operative Cashflow im Jahr 2022 deutlich über dem Vorjahresniveau (im Vorjahr 15,1 Mio. Euro). Hauptsächlich trug das verbesserte Konzernergebnis mit einem Anstieg um 5,1 Mio. Euro sowie die Abnahme der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,1 Mio. Euro zur Verbesserung des operativen Cashflows bei.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2022 deutlich erhöht. Der Anstieg des Cashflows aus Investitionstätigkeit auf -14,3 Mio. Euro gegenüber -8,5 Mio. Euro im Vorjahr resultiert hauptsächlich aus Auszahlungen für den Erwerb der Azolver-Gesellschaften (unter Berücksichtigung von erworbenen Zahlungsmitteln in Höhe von 8,1 Mio. Euro) und aus der Erhöhung der Investitionen in Sachanlagen. Bezüglich weiterer Veränderung wird auf den Abschnitt 4.2.3 Investitionsanalyse verwiesen. Aufgrund des verbesserten operativen Cashflows erhöhte sich der Free Cashflow im Geschäftsjahr 2022 trotz der höheren Investitionen auf 8,1 Mio. Euro (im Vorjahr 6,5 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 enthält Auszahlungen aus dem Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Im Vorjahr waren Auszahlungen zur Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6,9 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten haben sich um 0,5 Mio. Euro auf 4,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht.

ZUGESAGTE, ABER NICHT AUSGENUTZTE KREDITLINIEN (in Mio. EUR)



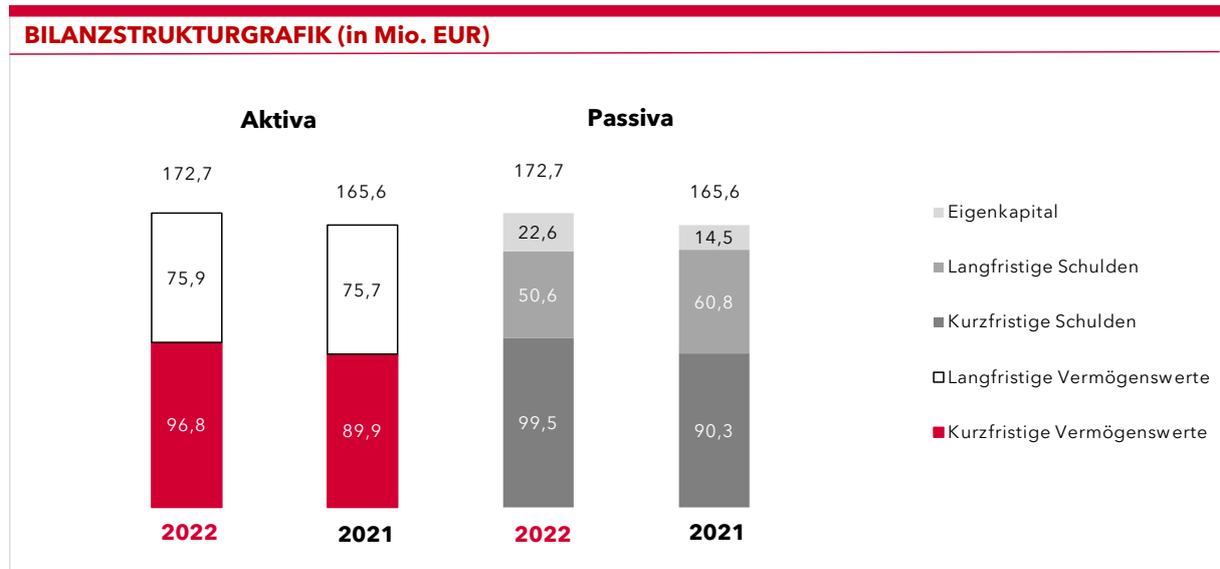
Gemäß Konsortialdarlehensvertrag ist der FP-Konzern verpflichtet, zwei definierte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten:

$$\text{Leverage} = \frac{\text{Nettoverschuldung (Total Net Debt)}}{\text{Adjusted EBITDA (ggf. bereinigt um Sondereffekte)}} \leq 3,0 \times$$

$$\text{Interest Cover} = \frac{\text{Adjusted EBITDA (ggf. bereinigt um Sondereffekte)}}{\text{Zinsergebnis (bereinigt um IAS 23 Fremdkapitalkosten)}} \geq 5,0 \times$$

Vereinbarungsgemäß werden nach einem vereinfachten Verfahren Einmaleffekte für die Berechnung der Covenants (teilweise) bereinigt. Sämtliche Kreditbedingungen wurden im Berichtsjahr durchgängig eingehalten. Der FP-Konzern konnte zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2022 seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

3.5 Vermögenslage des Konzerns



Die Bilanz des FP-Konzerns zum 31. Dezember 2022 wird geprägt durch den Erwerb der operativen Gesellschaften der Azolver-Gruppe, die Umsetzung von FUTURE@FP sowie der positiven operativen Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2022.

3.5.1 Lang- und kurzfristige Vermögenswerte

LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. EUR	2022	2021
Immaterielle Vermögenswerte	19,8	19,7
Sachanlagen	26,9	25,9
Nutzungsrechte	11,0	10,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15,8	16,8
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1,4	1,8
Latente Steueransprüche	1,1	1,1
Langfristige Vermögenswerte	75,9	75,7
Vorratsvermögen	19,5	16,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20,7	19,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13,8	12,4
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8,4	8,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34,4	33,3
Kurzfristige Vermögenswerte	96,8	89,9
Gesamt	172,7	165,6

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich nur leicht von 75,7 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro auf 75,9 Mio. Euro.

Der Wert der immateriellen Vermögenswerte blieb mit einem Betrag von 19,8 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr sind Zugänge unter dem Posten Kundenlisten und entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 5,8 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem Erwerb der operativen Azolver-Gesellschaften zu verzeichnen; hierbei handelt es sich im Wesentlichen um identifizierte Kundenbeziehungen. Die Zugänge noch nicht abgeschlossener Entwicklungsprojekte wurden in Höhe von 1,3 Mio. Euro erfasst und die Wertminderung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Kundenlisten 0,6 Mio. Euro. Eine Wertminderung des Firmenwertes wurde im Vorjahr in Höhe von 0,7 Mio. Euro erfasst. Die Erhöhung der Immateriellen Vermögenswerte wurde teilweise durch Abschreibungen der selbsterstellten (5,1 Mio. Euro) sowie der Kundenlisten (1,0 Mio. Euro) und entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten (0,5 Mio. Euro) kompensiert. Die Wertminderung der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte betrug 1,0 Mio. Euro.

Die Erhöhung der Sachanlagen um 1,0 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg bei den vermieteten Erzeugnissen um 2,1 Mio. Euro. Gegenläufig wirkte der Rückgang der technischen Anlagen und Maschinen um 0,8 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 89,9 Mio. Euro um 6,9 Mio. Euro auf 96,8 Mio. Euro. Dies resultiert überwiegend aus der Erhöhung der Vorräte um 3,0 Mio. Euro sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,2 Mio. Euro. Ursächlich für den Bestandsaufbau sind die durch um ca. 10 % gestiegene Materialbeschaffungskosten bedingte Erhöhung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 0,7 Mio. Euro sowie der Handelswaren in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Der Anteil der im Geschäftsjahr erstmals einbezogenen Azolver-Gesellschaften beträgt 0,9 Mio. EUR. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang der Azolver-Gesellschaften. Zudem gab es eine Erhöhung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 1,4 Mio. Euro sowie einen Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1,1 Mio. Euro.

3.5.2 Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG 16,3 Mio. Euro, eingeteilt in 16.301.456 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag (im Vorjahr 16.301.456).

Zum 31. Dezember 2022 hielt das Unternehmen 403.907 eigene Aktien (im Vorjahr: 257.393) bzw. 2,5 % am Grundkapital (im Vorjahr: 1,6 %). FP führt seit Anfang November 2022 ein Aktienrückkaufprogramm durch und erwarb 146.514 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 3,24 Euro bis zum 31. Dezember 2022. Der rechnerische Wert der eigenen Anteile wird offen vom Eigenkapital abgesetzt. Der Differenzbetrag zum Kaufpreis wird seit 2021 im Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG mit dem Bilanzergebnis verrechnet. Im Konzernabschluss erfolgt wie im Vorjahr eine offene Absetzung der eigenen Anteile vom Eigenkapital. Zusätzliche Angaben zu den eigenen Aktien befinden sich im Konzernanhang, Abschnitt IV. (27). Weitere Angaben zum genehmigten und zum bedingten Kapital sowie zu Wandel- und Optionsrechten können dem erläuternden Bericht des Vorstands gemäß § 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB im Abschnitt 8 des zusammengefassten Lageberichtes entnommen werden.

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich von 14,5 Mio. Euro um 8,1 Mio. Euro auf 22,6 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg ist hauptsächlich auf das positive Gesamtergebnis zurückzuführen.

3.5.3 Lang- und kurzfristige Schulden

LANG- UND KURZFRISTIGE SCHULDEN

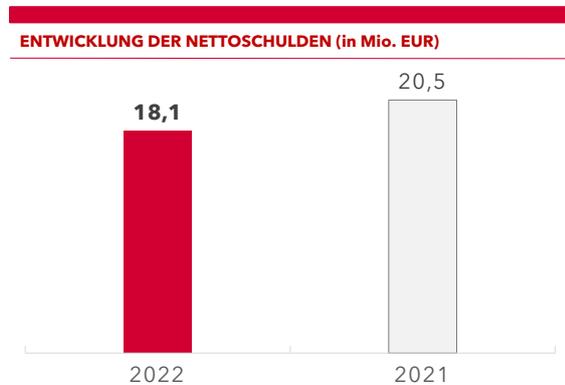
in Mio. EUR	2022	2021
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14,6	19,0
Sonstige Rückstellungen und latente Steuerverbindlichkeiten	5,0	4,1
Finanzverbindlichkeiten	29,5	36,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,3
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1,1	0,8
Langfristige Schulden	50,6	60,8
Steuerschulden	4,3	5,1
Sonstige Rückstellungen	13,9	16,5
Finanzverbindlichkeiten	11,5	3,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13,6	12,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	34,6	35,4
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	21,5	16,9
Kurzfristige Schulden	99,5	90,3
Gesamt	150,1	151,1

Die langfristigen Schulden verminderten sich von 60,8 Mio. Euro um 10,2 Mio. Euro auf 50,6 Mio. Euro im Wesentlichen durch den Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 7,2 Mio. Euro. Dies resultiert aus der Fristigkeitsänderung des im Oktober 2022 verlängerten Konsortialdarlehensvertrages. Die Rückstellungen für Pensionen verringerten sich um 4,3 Mio. Euro. Ursache dafür ist die Neubewertung der Nettoschuld aufgrund der Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne- und Verluste.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich von 90,3 Mio. Euro um 9,2 Mio. Euro auf 99,5 Mio. Euro. Dies resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 7,2 Mio. Euro im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung des Anteils des Konsortialkredits, der im Wirtschaftsjahr 2023 zur Tilgung ansteht. Außerdem stiegen die Leasingverbindlichkeiten um 0,8 Mio. Euro sowie die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten um 4,6 Mio. Euro. Gegenläufig wirkten der Rückgang der kurzfristigen Restrukturierungsrückstellungen um 2,3 Mio. Euro durch Verbrauch und teilweiser Auflösung, sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Teleportogeldern um 2,8 Mio. Euro, was hauptsächlich durch die Verringerung der

Portoguthaben, die vom FP-Konzern verwaltet werden, bedingt ist.

Eine ergänzende Kennziffer für die Kapitalstruktur des FP-Konzerns ist der Nettoverschuldungsgrad. Dieser ergibt sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung und Eigenkapital und wird laufend überprüft.



Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Finanzmittel. Zu den Finanzverbindlichkeiten zählen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Leasingverbindlichkeiten. In die Finanzmittel werden die liquiden Mittel abzüglich verfügbungsbeschränkter flüssiger Mittel (Portoguthaben, die vom FP-Konzern verwaltet werden) einbezogen. Diese Darstellung gilt sowohl im Hinblick auf die Bestimmung des Nettoverschuldungsgrades als Steuerungsgröße für

Das Geschäftsjahr 2022 verlief deutlich besser als das Vorjahr und insgesamt positiv für FP. Der Umsatz lag mit 251,0 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau. Das EBITDA erreichte 27,6 Mio. Euro. Neben der guten Umsatzentwicklung wurden weitere Effekte der Kosteneinsparungen sichtbar. Darüber hinaus haben einige positive Einmaleffekte (Rate Change in Deutschland, erhöhtes Porto in Deutschland sowie der erstarkte US-Dollar) zum Wachstum beigetragen. Der Ende März abgeschlossene Erwerb der operativen Gesellschaften der Azolver-Gruppe hat ab dem zweiten Quartal 2022 ebenso zum Wachstum beigetragen. Trotz des herausfordernden Marktumfelds im Frankiergeschäft zeigte FP eine sehr robuste Geschäftsentwicklung und arbeitete zugleich am Transformationsprogramm FUTURE@FP, welches der Vorstand im April 2021 präsentiert hatte. Das neue Operating Model von FP ist ein wichtiger Bestandteil der Vereinfachung und Digitalisierung von internen sowie kunden- und partnerorientierten Prozessen. Das Transformationsprogramm FUTURE@FP zeigt weiter positive Effekte, da FP die Kostenstrukturen deutlich verbesserte. Das Unternehmen lag - vor allem bedingt durch den positiven USD-Effekt sowie das erhöhte Porto in Deutschland - auch umsatzmäßig besser als erwartet. Mit FUTURE@FP steigerte FP die

die Kapitalstruktur des FP-Konzerns als auch in Bezug auf den Ausweis in der Kapitalflussrechnung.

Aufgrund des erzielten Umsatzwachstums sowie der Maßnahmen zur Kostenkontrolle und zum Liquiditätsmanagement einerseits und die Einbeziehung der operativen Gesellschaften der Azolver-Gruppe andererseits verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 die Nettoverschuldung des FP-Konzerns um 11,3 %. Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 deutlich auf 22,6 Mio. Euro; dies entspricht einer Erhöhung um 7,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (14,7 Mio. Euro).

3.5.4 Leasing

Der FP-Konzern betreibt als Leasinggeber sowohl Operate Lease als auch Finance Lease. Diese Geschäftsmodelle beeinflussen die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens. Im Anlagevermögen sind zum 31. Dezember 2022 unter dem Posten „Vermietete Erzeugnisse“ Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 20,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 18,3 Mio. Euro) bilanziert, die im Wesentlichen im Rahmen von Operate Lease-Vereinbarungen an Kunden vermietet werden. Die Finance Lease-Vereinbarungen mit Kunden finden sich unter „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ und belaufen sich zum Bilanzstichtag im langfristigen und kurzfristigen Bereich in Summe auf 23,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 23,6 Mio. Euro).

3.6 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Profitabilität. Ziel ist es, das Unternehmen langfristig in einen nachhaltig profitablen, internationalen Technologiekonzern zu wandeln. Unterjährig haben wir unsere Prognose konkretisiert. Angesichts der positiven Entwicklung in den ersten neun Monaten 2022 bestätigte der Vorstand die Prognose für das Gesamtjahr. Das erwartete Umsatzniveau sollte über dem oberen Ende der Prognose liegen und das EBITDA-Niveau am oberen Ende der Prognose, wobei Wechselkurse auf dem aktuellen Niveau angenommen wurden. Die Erwartungen für den Umsatz wurden letztlich übertroffen. Beim EBITDA wurde die Prognose am oberen Rand der Bandbreite erreicht. Der Vorstand beurteilt den Verlauf der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2022 insgesamt als günstig.

4. Lage der Gesellschaft

Der Jahresabschluss der FP Holding wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS). Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem immaterielle Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Finanzinstrumente, Leasinggeschäfte und latente Steuern.

4.1 Ertragslage der Gesellschaft

in Mio. EUR	2022	2021	Veränderung %
Umsatzerlöse	2,6	3,5	-26,7
Sonstige betriebliche Erträge	0,8	2,2	-63,2
Materialaufwand	0,6	0,6	5,9
Personalaufwand	5,4	6,2	-11,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibungen	4,4	4,4	0,2
Beteiligungsergebnis	2,4	16,7	-85,4
Zinsergebnis	2,1	1,6	31,0
Ergebnis vor Steuern	-2,6	12,8	n/a
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag (+), Aufwand (-))	0,5	-1,0	n/a
Ergebnis nach Steuern	-2,1	11,8	n/a
Sonstige Steuern	0,0	-0,1	n/a
Jahresfehlbetrag (Im Vj. Jahresüberschuss)	-2,1	11,7	n/a

4.1.1 Umsatzerlöse

Bei unveränderten Dienstleistungsfunktionen der FP Holding resultierte der Rückgang der Umsatzerlöse der FP Holding um 0,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen aus gesunkenen Konzernumlagen für Beratungsleistungen gegenüber den inländischen Tochtergesellschaften.

4.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

4.1.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand aus bezogenen Leistungen im Berichtsjahr ist auf dem Vorjahresniveau.

4.1.4 Personalaufwand

Der Rückgang im Personalaufwand um 0,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer ging auf 37 zurück (im Vorjahr 40).

4.1.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibungen

Hierin enthalten sind im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen aus Konzernumlagen. Der Gesamtbetrag der sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieb im Berichtsjahr auf dem Vorjahresniveau. Die Rechts- und Beratungskosten gingen um 0,4 Mio. Euro zurück, während die IT-Dienstleistungskosten um 0,2 Mio. Euro stiegen.

4.1.6 Beteiligungsergebnis

Der deutliche Rückgang des Beteiligungsergebnisses von 16,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 beruht im Wesentlichen auf um 15,1 Mio. Euro gesunkenen Ergebnisbeiträgen.

4.1.7 Zinsergebnis

Die Zinsaufwendungen sind mit 0,8 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. Euro gesunken; sie resultieren primär aus der Verzinsung des Bankkredits, die im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind. Darüber hinaus ergaben sich deutlich rückläufige Zinsaufwendungen für Steuern. Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Ausleihungen sowie kurzfristigen Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Erhöhung des Zinsergebnisses um 0,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 resultiert zum einen aus einer geringeren Verzinsung des Bankkredits sowie aus gestiegenen Zinserträgen aus Ausleihungen und Forderungen an verbundene Unternehmen.

4.1.8 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. Euro resultiert überwiegend aus Steuererstattungen der Vorjahre (im Vorjahr Aufwand 1,0 Mio. Euro, im Wesentlichen aus den laufenden Steuern für das Berichtsjahr).

4.1.9 Jahresergebnis

Im Wesentlichen aufgrund des deutlich gesunkenen Beteiligungsergebnisses erzielte die FP Holding im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von 2,1 Mio. Euro (im Vorjahr Jahresüberschuss in Höhe von 11,7 Mio. Euro).

4.2 Finanzlage der Gesellschaft

LIQUIDITÄTSANALYSE (IN MIO. EUR)

	2022	2021
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-1,0	10,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0
Free Cashflow	-1,1	10,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,5	-6,9
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-1,5	3,8

Der Rückgang des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 beruht im Wesentlichen auf dem negativen Ergebnis und um 2,7 Mio. Euro erhöhten Steuerzahlungen.

Die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 enthalten Auszahlungen aus dem Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Im Vorjahr waren Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6,9 Mio. Euro zu verzeichnen.

Zum 31. Dezember 2022 verfügte die FP Holding über freie Kreditlinien in Höhe von 58,6 Mio. Euro (im Vorjahr 58,5 Mio. Euro). Die FP Holding konnte im Geschäftsjahr 2022 zu jedem Zeitpunkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

4.3 Vermögenslage der Gesellschaft

VERKÜRZTE BILANZ DER FP HOLDING (IN MIO. EUR)

	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	82,4	82,5
Umlaufvermögen	40,1	41,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,3
Aktiva	123,0	124,0
Eigenkapital	72,3	74,9
Rückstellungen	6,3	10,6
Verbindlichkeiten	44,4	38,5
Passiva	123,0	124,0

4.3.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen lag im Geschäftsjahr 2022 nahezu auf Vorjahresniveau.

4.3.2 Umlaufvermögen

Die Verminderung des Umlaufvermögens im Berichtsjahr um 1,0 Mio. Euro resultiert insbesondere aus der Abnahme der Guthaben bei Kreditinstituten um 1,5 Mio. Euro, während es zu einer leichten

Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 0,6 Mio. Euro kam.

4.3.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022 aufgrund des Jahresfehlbetrags in Höhe von 2,1 Mio. Euro sowie des Rückkaufs eigener Anteile (Minderung des ausgegebenen Kapitals sowie des Bilanzgewinns von zusammen 0,5 Mio. Euro) um insgesamt 2,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote der FP Holding verminderte sich im Berichtsjahr von 60,4 % auf 58,8 %.

4.3.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2022 insgesamt um 4,3 Mio. Euro gesunken. Dies beruht im Wesentlichen auf der Verringerung der Steuerrückstellungen von 5,0 Mio. Euro um 3,7 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro. Das resultiert daraus, dass im Zusammenhang mit den im Jahr 2022 abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfungen für den Zeitraum 2013 bis 2015 Rückstellungen sowohl in Anspruch genommen als auch aufgelöst wurden. Zudem sanken die sonstigen Rückstellungen um 0,7 Mio. Euro.

4.3.5 Verbindlichkeiten

Die Zunahme der Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 5,9 Mio. Euro auf 44,4 Mio. Euro beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 6,1 Mio. Euro.

4.4 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2022 war von der Verbesserung der Performance der operativen Tochtergesellschaften, der Übernahme der Azolver-Gesellschaften sowie der erzielten Fortschritte im Rahmen von FUTURE@FP beeinflusst, wobei die höheren Ergebnisbeiträge nur teilweise der Gesellschaft zugeflossen sind. Die Finanzlage war im Wesentlichen positiv durch die operative Verbesserung der Tochtergesellschaften sowie der erzielten Einsparungen im Rahmen von FUTURE@FP geprägt.

Der Vorstand beurteilt den Verlauf der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr insgesamt als nicht zufriedenstellend.

5. Risiko- und Chancenbericht

Chancen und Risiken in der folgenden Darstellung sind zu verstehen als Einflüsse oder Ereignisse, die geeignet sind, dass die Zielsetzung des Managements bezüglich der kurz- und mittelfristigen Unternehmensentwicklung übertroffen oder unterschritten wird. Ziel des Chancenmanagements ist es, solche Opportunitäten frühzeitig zu erkennen und gezielt zu verfolgen. Das Risikomanagement hingegen soll sicherstellen, dass Risiken nicht nur rechtzeitig erkannt, sondern zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können, um den Einfluss auf das Unternehmen zu kontrollieren und ggf. zu minimieren.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Die Francotyp-Postalia Holding AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Die Gesamtverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagementsystem des FP-Konzerns liegt beim Vorstand. Das Risiko- und Chancenmanagement ist mit dem Compliance-Management eng verzahnt und integrierter Bestandteil der Unternehmensführung. Für die Risiken ist ein Überwachungssystem nach § 91 Abs. 2, 3 AktG eingerichtet. Gezielt wird die Risiko- und Compliance-Situation regelmäßig analysiert und die identifizierten Risiken bewertet, gesteuert und kontrolliert. Dieses System dient nicht nur der Früherkennung potentiell bestandsgefährdender Risiken.

Der Chancenerkennung dienen unter anderem detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen und Prognoseszenarien sowie die intensive Auseinandersetzung mit relevanten Wert- und Kostentreibern.

Ziele und Strategie

Wichtigstes Ziel des Risiko- und Compliance-Managements ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen, sie zu steuern und, soweit möglich, sinnvoll zu begrenzen. Gleichzeitig sollen Erfolgchancen gewahrt werden, soweit deren Risikogehalt ein angemessenes Maß nicht überschreitet. Auf dieser Basis werden die Risiken durch angemessene Maßnahmen im Einklang mit der Unternehmensstrategie gesteuert.

Je nach Bewertung der Risiken werden unterschiedliche Strategien verfolgt. Risiken, die gravierende Nachteile für die Unternehmensentwicklung haben können oder sogar den Bestand gefährden würden, werden weitestmöglich und konsequent vermieden. Weniger bedeutende Risiken werden in ihrer Auswirkung

begrenzt. Hierfür werden beispielsweise bestimmte Maximalwerte vorgegeben, regelmäßig und systematisch Kontrollen durchgeführt und/oder es wird auf konsequente Funktionstrennung geachtet. Wo möglich oder sinnvoll, werden Risiken ausgelagert, beispielsweise auf Versicherungen oder Zulieferer. Risiken, die untrennbar mit den geschäftlichen Aktivitäten verbunden sind, werden bewusst und kontrolliert eingegangen.

Die Risikostrategie des FP-Konzerns sieht vor, im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions zwar innovativ, aber dennoch risikoavers zu agieren, während in dem seine Zukunftsvision tragenden, wachsenden Geschäftsbereich Digital Business Solution risikoaffin investiert wird.

Strukturen und Prozesse

Die Strukturen und Prozesse des Risikomanagements sind konzernweit standardisiert. Die bestehende Risikoberichterstattung basiert auf einem Risikokatalog, der in mehrere Risikobereiche unterteilt ist: Makroumwelt/Länderrisiken, Markt/Wettbewerb, Strategie, unterstützende Prozesse/IT, Leistungswirtschaft, Personal, Finanzwirtschaft und Compliance.

Die Risikoverantwortlichen (Risk Owner) in den Tochtergesellschaften und die Bereichsleiter der Zentralabteilungen sind in dieses Frühwarnsystem eingebunden und melden halbjährlich neu erkannte, bestehende sowie beseitigte Risiken. Des Weiteren erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Risikomanagementbeauftragten und die Unternehmensleitung bei Identifizierung wesentlicher bzw. kritischer Risiken oder bei wesentlichen Veränderungen bereits identifizierter Risiken. Der Risikomanagementbeauftragte erstellt basierend auf den bereitgestellten Informationen der Risikoverantwortlichen einen Risikobericht, der neben der Beschreibung der Risiken auch potenzielle Risikowerte, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie den Maßnahmenplan zur Vermeidung bzw. Reduzierung der Risiken umfasst.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden sowohl das Brutto- als auch das Nettorisiko von den jeweiligen Berichtseinheiten angegeben. Das Bruttorisiko beschreibt das maximale Verlustpotenzial ohne Berücksichtigung von Sicherungs- und Risikominderungsmaßnahmen. Nach Gegensteuerungsmaßnahmen ergibt sich das residuale Risiko in Form des Nettorisikos. Um zu ermitteln, welche Risiken einen bestandsgefährdenden Charakter haben, werden sie gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres Schadensausmaßes klassifiziert.

Um die relevanten Risiken durch geeignete Steuerungsmaßnahmen aktiv zu begrenzen und die festgelegten Kontrollaktivitäten regelmäßig auf Angemessenheit und Effektivität zu überprüfen, wird das Risikomanagement von einem Internen

Kontrollsystem (IKS) ergänzt. Der Umfang und die Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig überwacht und, wo notwendig, durch neue Steuerungsmaßnahmen erweitert, z. B. in Form von Richtlinien oder Prozessanweisungen. Im Rahmen der Abschlussprüfung wird das Risikofrüherkennungssystem vom Abschlussprüfer evaluiert, um zu beurteilen, dass das System geeignet ist, mit hinreichender Wahrscheinlichkeit alle potenziell den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken rechtzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu kommunizieren.

Compliance-Managementsystem

Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Fragen der Compliance sind regelmäßig Gegenstand der Beratung zwischen dem Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand. Die Unternehmenskultur des FP-Konzerns ist von Vertrauen und gegenseitigem Respekt sowie dem Willen zur strikten Einhaltung von Gesetzen und internen Regelungen geprägt. Dennoch sind Rechtsverstöße durch individuelles Fehlverhalten nie ganz auszuschließen. Beschäftigte und Dritte haben die Möglichkeit, Fehlverhalten im Unternehmen dem Compliance Officer zu melden. Auch anonymen Hinweisen wird nachgegangen. Dem Unternehmen ist sehr daran gelegen, das Risiko von Compliance-Verstößen zu minimieren, Fehlverhalten aufzudecken und konsequent zu verfolgen. Regeln und Grundsätze sind, wie auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Insiderinformationen, im Verhaltenskodex festgeschrieben. Allen Mitarbeitern dient er zur Orientierung für ein integriertes Verhalten im Geschäftsverkehr. Führungskräfte und Mitarbeiter werden zum Verhaltenskodex geschult. In Zweifelsfällen können und sollen sie jederzeit den Compliance Officer konsultieren. Die Interne Revision nimmt risikoorientierte Prüfungen der Regeleinhaltung vor.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) ist integraler Bestandteil des umfassenden unternehmensweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Sein Ziel ist die Sicherstellung der Zuverlässigkeit und Transparenz der Finanzberichterstattung. Um dieses Ziel zu erreichen, hat FP entsprechende Strukturen, Prozesse und Kontrollen implementiert. Sie sollen gewährleisten, dass die Ergebnisse des Rechnungslegungsprozesses frei von wesentlichen Fehlern sind und fristgerecht vorliegen.

Das IKS des FP-Konzerns stützt sich überwiegend auf prozessintegrierte, organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie beispielsweise

Funktionstrennung mit entsprechenden Zugriffsbeschränkungen im IT-Bereich oder Zahlungsrichtlinien. Prozessintegrierte Kontrollen vermindern die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern bzw. unterstützen das Aufdecken von aufgetretenen Fehlern.

Das rechnungslegungsbezogene IKS wird vom Vorstand ausgestaltet und seine Wirksamkeit vom Aufsichtsrat überwacht. Die Francotyp-Postalia Holding AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des FP-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften. Beide Prozesse werden durch ein stringentes internes Kontrollsystem überwacht, das sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung als auch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sichert. Die bereichsübergreifenden Schlüsselfunktionen werden zentral gesteuert, während die Gesellschaften des Konzerns ihre Abschlüsse teilweise dezentral und gemäß den lokalen gesetzlichen Anforderungen erstellen. Alle Jahresabschlüsse von wesentlichen Konzerngesellschaften, die Eingang in die Konzernkonsolidierung finden, unterliegen der Prüfung durch einen Abschlussprüfer.

Wesentliche Regelungen und Instrumentarien bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind:

- Bilanzierungsrichtlinien auf Konzernebene,
- klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen,
- Einbeziehung externer Sachverständiger, soweit erforderlich, wie zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen,
- Verwendung geeigneter IT-Finanzsysteme und Anwendung von detaillierten Berechtigungskonzepten zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse unter Beachtung von Funktionstrennungsprinzipien,
- systemseitig implementierte Kontrollen und weitere Prozesskontrollen der Rechnungslegung in den Gesellschaften, bei der Konsolidierung im Rahmen des Konzernabschlusses sowie anderer relevanter Prozesse auf Konzern- und Gesellschaftsebene,
- Berücksichtigung von im Risikomanagementsystem erfassten und bewerteten Risiken in den Jahresabschlüssen, soweit dies nach bestehenden Bilanzierungsregeln erforderlich ist.

- Prüfungen der Internen Revision mit Blick auf die Einhaltung und Ordnungsmäßigkeit der hier genannten Regelungen

Durch die Verpflichtung aller Tochtergesellschaften, ihre Geschäftszahlen monatlich bzw. quartalsweise in einem jeweils standardisierten Reporting-Format an die Francotyp-Postalia Holding AG zu berichten, werden unterjährige Soll-Ist-Abweichungen zeitnah erkannt, um kurzfristig darauf reagieren zu können.

Risikomanagementsystem im Hinblick auf Finanzinstrumente

Der FP-Konzern verfügt über ein zentrales Finanzmanagement, wobei die FP Holding den Konzernfinanzbedarf koordiniert, die Liquidität sichert und die Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken konzernweit überwacht und steuert. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, finanzwirtschaftliche Risiken aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen durch finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zum Zweck der Sicherung von Grundgeschäften genutzt. Währungsbedingte Risiken resultieren aus den internationalen Aktivitäten des Konzerns, insbesondere in den USA, Kanada und Großbritannien. Die FP Holding identifiziert diese Risiken in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Konzerngesellschaften und steuert sie mit geeigneten Maßnahmen, zum Beispiel dem Abschluss von Devisentermingeschäften. Zinsrisiken resultieren aus den mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Liquiditätsplanung dient dazu, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen und konzernweit systematisch zu minimieren. Der Liquiditätssteuerung und -überwachung dient ein monatlich rollierender Liquiditäts-Forecast. Für weitere Informationen zu Risiken aus Finanzinstrumenten, darunter Währungs- und Zinsrisiken, sowie den entsprechenden Sicherungsaktivitäten verweisen wir auf Kapitel 6.1.2. dieses Risikoberichts sowie auf die Angaben im Konzernanhang in Abschnitt IV. Textziffer (32) Finanzinstrumente.

Risikobewertung

Das zentrale Risikomanagement gewährleistet die Implementierung einer einheitlichen Risikostrategie und Methodik der Identifikation, Analyse und Bewertung von Chancen und Risiken sowie die anschließende Risikobehandlung.

Berichtet wird hier, ebenso wie intern, über alle Risiken mit einem Schadenspotential von mindestens 8 % des für 2022 budgetierten Konzern-EBITDA.

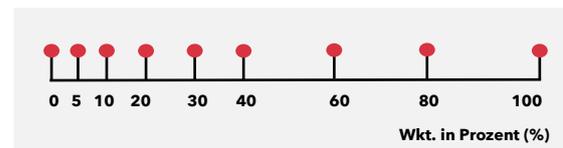
Risikomatrix des FP-Konzerns

Erläuterung der Klassen von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe

Die Bewertung von Risiken erfolgt anhand einer unternehmensspezifischen Bewertungsmatrix, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenzielle Schadenshöhen von möglichen Ereignissen betrachtet und daraus Prioritäten ableitet.

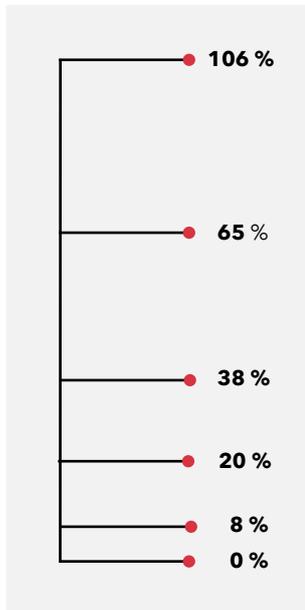
Um die Präventionsressourcen des FP-Konzerns effizient zu allokalieren, werden Risiken der geringsten Wahrscheinlichkeitsklassen differenziert betrachtet und in die Klassen 0-5 %, 5-10 % und 10-20 % eingeteilt. Gleichzeitig findet oberhalb von 60 % Eintrittswahrscheinlichkeit keine Unterteilung mehr statt, da Ereignissen, deren Eintreten überwiegend wahrscheinlich ist, bereits höchste Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die dazwischen liegenden Wahrscheinlichkeitsklassen reflektieren diese Gedanken, indem sie sich von unten nach oben vergrößern:

BEWERTUNGSMETRIK EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT



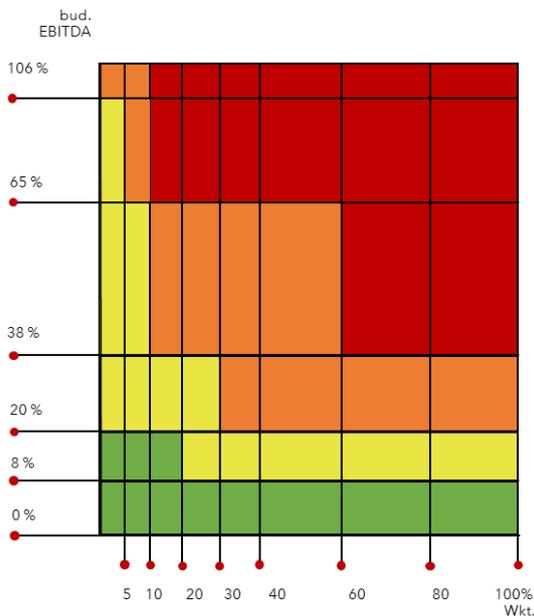
Die Bewertung des Schadenspotentials orientiert sich an der Auswirkung eines Risikoeintritts auf das budgetierte Konzern-EBITDA. Die Schadensklassen sind unterschiedlich groß. Die Klassengrenzen bilden differenziert ab, ob bei Eintritt des Risikos der Fortbestand des Unternehmens gefährdet ist.

BEWERTUNGSMETRIK SCHADENSPOTENZIAL - JEWEILS IN PROZENT DES BUDGETIERTEN EBITDA



Diese Differenzierung ermöglicht es FP, das Risikomanagement auf die Steuerung der gravierenden bis bestandsgefährdenden Risiken zu konzentrieren. Ereignisse mit einem niedrigen Schadenspotential, deren Eintritt fast sicher ist, werden hingegen aktiv durch die jeweils zuständige Fachabteilung gesteuert.

Bewertungsmetrik



Der Zeitbezug für die Bewertung der Risiken beträgt grundsätzlich ein Jahr ab Bilanzstichtag.

Der FP-Konzern verwendet zur Risikoklassifizierung ein vierstufiges Ampelsystem (grün, gelb, orange, rot). Es findet die folgende Nomenklatur Anwendung:

Risikoklassifizierung	
wesentliche Risiken	bestandsgefährdend
nicht wesentliche Risiken	wesentliche Risiken
	mittlere Risiken
	geringe Risiken

Der Ampel-Logik folgend erhalten rote und orange Risiken eine besonders hohe Aufmerksamkeit im Risikomanagement; sie werden als wesentlich betrachtet, rote gar als bestandsgefährdend. Auch gelbe und grüne Risiken werden aktiv weiter reduziert, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist, d.h. die Kosten der weiteren Risikoreduktion die Absenkung des Schadenserwartungswerts voraussichtlich nicht übersteigen.

5.1 Risiken des FP-Konzerns

Berichtete Risiken

Im Folgenden wird über alle Risiken berichtet, deren Schadenspotential zum Zeitpunkt der Berichterstellung mit mindestens 8 % des für 2023 budgetierten EBITDA eingeschätzt wurde - unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Bewertung erfolgt „netto“, d.h. unter Berücksichtigung bereits implementierter risikoreduzierender Maßnahmen. Risiken der niedrigsten Schadensklasse werden nicht berichtet. Wenn nicht explizit genannt, treffen die Risiken für alle unsere Geschäftsbereiche (Business Units) bzw. Segmente zu.

5.1.1 Marktbezogene Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Corona-Pandemie hat deutlich gezeigt, dass der FP-Konzern verschiedenen Risiken in Bezug auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld ausgesetzt ist. So beeinflussten die Rahmenbedingungen beispielsweise die Kunden, die teilweise eine Verschlechterung ihrer Geschäfte, ihrer Cashflows und ihrer Finanzierungsmöglichkeiten zu verzeichnen hatten. Infolgedessen verschoben oder stornierten Kunden ihre Investitionsabsichten. Zulieferer waren in einer ähnlichen Situation, was dazu führen konnte, dass sie Aufträge nicht erfüllen oder die vereinbarten Service- und Qualitätsstandards nicht einhalten. Wenn sich die konjunkturellen Bedingungen im Geschäftsjahr 2023, insbesondere auch unter dem Eindruck der geopolitischen Spannungen und der weltweiten Wirtschaftssanktionen gegen Russland, weiter verschlechtern, kann dies die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erheblich beeinträchtigen, auch durch zusätzliche Wertminderungsaufwendungen auf

Geschäfts- und Firmenwerte oder andere Vermögenswerte.

Wettbewerbsumfeld

Die Branche der Frankiermaschinenhersteller hat sich in den letzten Jahren zunehmend konzentriert und globalisiert, und die Hauptwettbewerber von FP verfügen nach unserer Ansicht über erhebliche finanzielle Ressourcen und technologische Fähigkeiten. In einigen Bereichen konkurrieren diese Wettbewerber in erster Linie über den Preis. Sie könnten spezielle Marktgegebenheiten nutzen, ihren Marktanteil auszuweiten oder das Händlernetzwerk von FP anzugreifen. Es ist nicht garantiert, dass FP immer in der Lage sein wird, sich erfolgreich gegen Wettbewerber zu behaupten. Ein verstärkter Wettbewerb kann zu geringeren Gewinnspannen oder dem Verlust von Marktanteilen führen, was die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich nachteilig beeinflussen könnte.

Die konkreten Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen und Wettbewerbsumfelds auf FP lassen sich nur sehr unzuverlässig quantifizieren, weshalb wir hier darauf verzichten.

Änderungen des Kundenbedarfs aufgrund der digitalen Transformation

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
10-20 %	20-38 %		

Als Folge der Digitalisierung sinken seit vielen Jahren die Volumina der Briefpost in allen Märkten um 3 bis 5 % p.a. und die Wettbewerbsintensität steigt. Diese rückläufige Entwicklung im Kerngeschäft kann sich belastend auf den Umsatz und damit das EBITDA auswirken.

FP hat durch das Transformationsprogramm FUTURE@FP das Geschäftsmodell stärker auf digitale Produkte ausgerichtet, die zumindest mittelfristig dazu beitragen sollen, einen Rückgang im Geschäft mit Frankiermaschinen zu kompensieren. Zudem hat sich der Rückgang des Briefvolumens zuletzt nicht über ein erwartbares Maß hinaus beschleunigt, so dass sich die Risikoeinschätzung im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert hat.

5.1.2 Operationelle Risiken

Umsetzung strategischer und operativer Projekte und Maßnahmen

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
20-30 %	8-20 %		

Um die Strukturen von FP auf die Veränderungen im Geschäftsmodell anzupassen, werden Prozesse neu definiert und organisatorisch und technologisch neu ausgerichtet. Diese Projekte und Maßnahmen können das Tagesgeschäft belasten, sie können zeitlich und budgetär den geplanten Rahmen verlassen, und sie können trotz sorgfältiger Planung und Umsetzung möglicherweise die mit den Veränderungen geplanten Ziele verfehlen. Konkret zu nennen ist hier insbesondere die Einführung eines konzernweit einheitlichen, neuen ERP- und CRM-Systems.

Die Entscheidungen, sowohl auf technologischer wie auf personeller Ebene, haben zwar dazu beigetragen, das Risiko zu senken. Dennoch sind einige komplexe Projekte zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen. Die Komplexität hat sich im Vergleich zum Vorjahr eher noch erhöht, deshalb bestehen die mit ihnen verbundenen Risiken weiterhin. Das Schadenspotential konnte hingegen aufgrund der bisherigen Fortschritte gesenkt werden.

Akquisitionen / M&A

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
10-20 %	8-20 %		

Das Management prüft regelmäßig mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Technologien, die das Potenzial haben, die Marktposition zu stärken und das zukünftige Wachstum zu beschleunigen. Aus Akquisitionen von Unternehmen kann ein Geschäfts- und Firmenwert resultieren, der als immaterieller Vermögenswert bilanziell erfasst wird. Derartige Transaktionen sind risikobehaftet.

Im Zuge der Akquisition der operativen Azolver-Gesellschaften stiegen die immateriellen Vermögensgegenstände. Deren Werthaltigkeit könnte risikobehaftet sein. Die fortschreitende, erfolgreiche Integration in Verbindung mit einem zeitnahen operativen Controlling vermindern das Eintrittsrisiko.

Beschaffungs- und Qualitätsrisiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
30-40 %	20-38 %		

FP bezieht Komponenten für die Produktpalette von Dritten. Aufgrund der geopolitischen Entwicklungen hat sich die Verfügbarkeit von Schlüsselkomponenten im Verlauf des letzten Jahres weiter zugespitzt. Lieferzeiten sind in verschiedenen Bereichen deutlich länger geworden, die Beschaffungspreise sind auch aufgrund der erhöhten Rohstoff- und Energiekosten

teilweise deutlich gestiegen. Ursächlich hierfür sind auch die allgemeinen Störungen in den Lieferketten, die z.B. im Bereich von Halbleitern zahlreiche Sektoren der Industrie betrifft.

Die Risiken resultieren aktuell ebenfalls aus Unsicherheiten hinsichtlich der Preisstabilität und der verfügbaren Liefermengen. Neben der Chipkrise sind Störungen der Supply Chain in Produktion oder Logistik möglich. Sie betreffen auch Produkte wie Toner, Spezialpapiere und Spezialwerkzeuge. Teilweise ist es nicht möglich, schnell und unkompliziert auf andere Lieferanten umzustellen.

Diese Risiken betreffen daher nicht nur Komponenten der Frankiermaschinen, sondern auch Verbrauchsmaterialien. Zusätzlich können Qualitätsprobleme in Vorprozessen oder Vorprodukten des FP-Konzerns oder in der Supply Chain zu Störungen im Ablauf führen, die Mehrkosten verursachen und letztlich auch einen Reputationsverlust zur Folge haben können.

Insgesamt hat sich dieses Risiko somit im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Der strategische Einkauf von FP sichert die Verfügbarkeit des Bedarfs in enger Abstimmung mit der Produktion und der Entwicklungsabteilung und in angemessenem Umfang ab. Dazu gehören neben dem Aufbau von Pufferbeständen auch vertragliche Verpflichtungen der Lieferanten, ein Monitoring ihrer finanziellen Stabilität, die Analyse von Alternativherstellern sowie des voraussichtlichen Zeitaufwands, diese zu qualifizieren.

Vertragsstrafen

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
<10%	<8%		

In dem wettbewerbsintensiven Markt Mail Services, insbesondere bei Kunden der öffentlichen Hand, ist eine Vertragsstrafe üblicher Bestandteil der Ausschreibungsbedingungen. Diese Strafen übersteigen in der Regel die mit den Verträgen einhergehenden Margenbeiträge deutlich. Sollte ein Schadensfall eintreten, der eine entsprechende Vertragsstrafe zur Folge hätte, wären die Auswirkungen für die Ertragslage entsprechend schwerwiegend. Die gezeigte Risikobewertung bildet den Fall ab, dass infolge technischer Störungen mehrere Vertragsstrafen gleichzeitig anfielen.

Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld haben zwischenzeitlich zu einer geringeren Risikoeinschätzung geführt.

Allgemeine Risiken im Bereich Human Resources

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
30-40 %	20-38 %		

Durch die Transformation von FP hat sich in verschiedenen Bereichen das Profil der benötigten Arbeitskräfte verändert. Es erweist sich teilweise als schwierig, diese auf einem angespannten Fachkräftemarkt zu vertretbaren Konditionen zu rekrutieren. Bleiben Schlüsselpositionen länger unbesetzt, kann sich dies negativ auf die Umsetzung verschiedener Projekte, nicht nur in der IT, auswirken.

Veränderungen im beruflichen Umfeld können bei den Beschäftigten Unsicherheit auslösen. Damit verbunden ist das Risiko eines Motivationsverlusts, der sich negativ auf die Produktivität auswirken kann. Außerdem kann es dazu führen, dass Mitarbeiter, deren Erfahrung und Know-how wertvoll für das Unternehmen sind, FP verlassen.

FP bemüht sich, klar und frühzeitig zu kommunizieren, welche Veränderungen konkret geplant sind, um so den Mitarbeitern Planungssicherheit zu geben. Durch die im Vorjahr begonnene Verlagerung von Entwicklungsaktivitäten in ein Nearshore Center wird dem möglichen Mangel an geeigneten Fachkräften in Deutschland entgegengewirkt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Beschäftigte gegen die geplante Entwicklung des Unternehmens Widerstand leisten.

Risiken aus Regulierung, Recht und Compliance

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
10-20%	<8%		

FP entwickelt eine Vielzahl neuer digitaler Produkte, um das Geschäftsmodell gezielt auszubauen. Es ist trotz gründlicher Prüfungen nicht auszuschließen, dass die neuen Produkte Schutzrechte Dritter berühren oder verletzen. Aufgrund der fortschreitenden Evaluierung der diesbezüglichen Risiken sind Schadenspotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit gesunken.

5.1.3 Finanzrisiken Change of Control-Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
<5 %	8-20 %		

Der FP-Konzern nutzt Kreditfazilitäten zur Unternehmensfinanzierung, die zum Jahresende 2022 mit 31,4 Mio. Euro in Anspruch genommen sind. Die

aktuellen Bedingungen des Konsortialkredits enthalten eine Change-of-Control-Klausel. Danach haben die kreditgebenden Banken das Recht, alle ausstehenden Inanspruchnahmen der syndizierten Kreditfazilität zu kündigen, sobald ein Aktionär einen Anteil von 30 % der Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG überschreitet. Aktuell hält ein Aktionär 25,3 % der Aktien und hat gemäß § 43 Abs. 1 WpHG am 22.03.2023 mitgeteilt, dass er nicht beabsichtigt, weitere Aktien zu erwerben.

Financial Covenants-Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
<5 %	<8 %		

FP hat mit seinen Konsortialkreditgebern, wie allgemein üblich, Finanzkennzahlen (Financial Covenants) und Grenzwerte für diese vereinbart, bei deren Über- bzw. Unterschreiten der Kredit fällig gestellt werden kann.

Auf der Basis einer verbesserten Profitabilität und eines gezielten Net Debt Managements über das Forderungsmanagement, Cash-Management, eine optimierte Liquiditätsplanung und einem konstruktiven Dialog mit den Kreditgebern konnte die Bewertung gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich reduziert werden.

Forderungsausfälle

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
<5%	8-20 %		

Es muss grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass eine schwierigere konjunkturelle Situation zu einem Anstieg von Forderungsausfällen führen kann. Im herausfordernden Umfeld des Geschäftsjahres 2022 war zwar ein leichter Anstieg der Forderungsausfälle zu verzeichnen, für das Geschäftsjahr 2023 wird das Schadenpotential dennoch stabil eingeschätzt. Die Kundenstruktur von FP ist eher von vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägt. Durch gezieltes Forderungsmanagement wird auch diesem inhärenten Risiko begegnet.

Steuerliche Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
<10 %	<8 %		

Mit der operativen Neuausrichtung des FP-Konzerns sind diverse steuerliche Risiken verbunden, beispielsweise aus einer versehentlichen Fehlanwendung des Steuerrechts oder aus einer späteren abweichenden Bewertung durch die Finanzbehörden. So haben beispielsweise die dokumentationspflichtigen Intercompany-Beziehungen zugenommen. Werden Leistungen nicht richtig bepreist und nicht zutreffend dokumentiert, kann dies zu späteren Gewinnanpassungen in Verbindung mit den entsprechenden Steuerfolgen führen. Der Zeithorizont für die Eintrittswahrscheinlichkeit beträgt hier aufgrund der Fristen und Abläufe bis zu 10 Jahre.

FP begegnet diesem Risiko unter anderem mit einer engen Verzahnung der Prozesse von Controlling/Group Accounting und Group Tax zur Sicherstellung der Transparenz bei neuen oder modifizierten Intercompany-Sachverhalten und einer Verstärkung der internen Kontrollen, auch unter Zuhilfenahme von externen Beratern bzw. der Vorabstimmung mit den Finanzbehörden (verbindliche Auskunft). So werden die Intercompany-Beziehungen einer regelmäßigen retrograden Bewertung und Anpassung unterzogen, um steuerlichen Anforderungen zu genügen, sowie die Dokumentationen mit externen Partner aktualisiert. In der Überzeugung, mit diesen Maßnahmen dem Risiko wirkungsvoll zu begegnen, wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadenpotential im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht FP das Risiko, dass der FP Konzern zahlungsunfähig wird. FP unterzieht die Liquiditätslage des Konzerns laufend Stresstests. Hierbei werden verschiedene Szenarien durchgespielt. In diesen Szenarien ergibt sich für FP - ebenso wie im Vorjahr - bis zum Jahresende 2023 auch ohne die Aufnahme zusätzlicher Kreditmittel kein Liquiditätsengpass. Aufgrund der positiven Entwicklung der Liquidität bzw. Nettoverschuldung wird das Risiko im Vergleich zum Vorjahr weiter heruntergestuft. Zur Beurteilung des Risikos verweisen wir auf den Anhangabschnitt 32 Finanzinstrumente, Abs. 4 Liquiditätsrisiken im Konzernanhang.

Risiken aus Finanzinstrumenten

FP nutzt Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken. Insoweit resultieren aus der Verwendung von Finanzinstrumenten für FP keine Risiken, da stets Gegenpositionen mit gegenläufigen Wertentwicklungen existieren. Bei FP bestehen ferner Risiken, die einer Absicherung über Finanzinstrumente zugänglich sind. Namentlich sind dies Wechselkursrisiken aus Umsätzen in USD und GBP, Zinsrisiken aus der Inanspruchnahme von Krediten und Marktpreisrisiken aus dem Einkauf von aus Kunststoff-Commodities gefertigten Teilen, deren

Lieferanten gestiegene Rohstoffpreise an FP weitergeben könnten und dürften. Alle drei genannten Risikoarten liegen bereits ohne die Eingehung von Sicherungsgeschäften in der niedrigsten möglichen Schadensklasse und werden daher nicht berichtet. Im Bereich der Währungsrisiken besteht ein Nettofremdwährungscashflow i.H.v. 6 bis 8 Mio. Euro. Aktuell werden die erwarteten Zahlungsströme in Fremdwährung nicht vollständig abgesichert. Die daraus entstehenden Restrisiken sind Grundlage für die Risikobewertung.

5.1.4 Risiken im Zusammenhang mit geopolitischen Entwicklungen

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind die Folgen der russischen Invasion in der Ukraine und die anschließend verhängten Wirtschaftssanktionen besser einzuschätzen. Die Konsequenzen für die Weltwirtschaft sind mittlerweile greifbar geworden, sie hatten jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf von FP. Die Entwicklung wird weiter sorgfältig in den Geschäftsbereichen beobachtet und in der Risikobetrachtung berücksichtigt. In der Vergangenheit haben sich konjunkturelle Veränderungen nur eingeschränkt auf die Geschäftsentwicklung des FP-Konzerns ausgewirkt. Es ist derzeit jedoch nicht auszuschließen, dass dies zukünftig anders sein könnte.

5.1.5 Sonstige Risiken

Das Risikoassessment hat in den Bereichen

- Reputations- und Markenrisiken
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsrisiken

keine signifikanten Risikopotenziale identifiziert, über die in diesem Bericht zu informieren wäre.

5.1.6 Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zusammenfassend stellt nachfolgende tabellarische Übersicht die Risikosituation des FP-Konzerns zum Bilanzstichtag sowie die Entwicklung der Risiken gegenüber dem Vorjahr dar. Die folgenden neun Risiken sind aus heutiger Sicht berichtenswerte Risiken des FP-Konzerns:

ÜBERBLICK ÜBER DIE RISIKEN DES FP-KONZERNS				
Risiko	aktuelle Eintrittswahrscheinlichkeit ¹⁾	aktuelles Schadenspotential ²⁾	aktuelle Risiko-klasse	Risiko-klasse im Vorjahr ³⁾
Änderungen des Kundenbedarfs aufgrund der digitalen Transformation	10-20 %	20-28%	Yellow	Yellow
Umsetzung strategischer und operativer Projekte und Maßnahmen	20-30 %	8-20%	Yellow	Yellow
Akquisitionen / M&A	10-20 %	8-20 %	Green	Green
Beschaffungs- und Qualitätsrisiken	30-40 %	20-38%	Orange	Yellow
Vertragsstrafen	<10 %	<8%	Green	Yellow
Allgemeine Risiken im Bereich Human Resources	30-40 %	20-38%	Orange	Orange
Regulierung, Recht und Compliance	10-20 %	<8%	Green	Yellow
Change of Control-Risiken	<5 %	<8%	Green	Green
Financial Covenants-Risiken	<5 %	8-20%	Green	Green
Forderungsausfälle	<5%	8-20%	Green	Green
Steuerliche Risiken	<10 %	<8%	Green	Yellow

¹⁾Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf einen Zeithorizont von 12 Monaten.

²⁾Das Schadenspotential ist in Prozent des für 2023 budgetierten Konzern-EBITDA angegeben.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die strategischen und operativen Risiken insgesamt nur unwesentlich

verändert. Die Änderung des Kundenbedarfs und daraus resultierend ein rückläufiges Kerngeschäft mit Frankiermaschinen und Verbrauchsmaterialien kann

die Umsatzentwicklung von FP mittel- oder langfristig zwar belasten. Dem veränderten Kundenbedarf wird aber zunehmend durch ein entsprechend erweitertes Produkt- und Dienstleistungsangebot begegnet.

Von steigender bzw. erhöhter Relevanz sind Risiken im Bereich der Beschaffung und der Human Resources. Die bereits angespannte Lage in den Lieferketten kann sich im Zuge der geopolitischen Verwerfungen weiter verschärfen. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist unverändert angespannt. Fachkräfte, nicht nur im IT-Bereich, sind sehr gefragt, so dass sich Recruiting-Prozesse teilweise spürbar verzögern. Beides kann den Aufbau der digitalen Geschäftsbereiche und die damit verbundene geplante Verbesserung der Profitabilität des Unternehmens behindern. Diesen Transformationsprozess erfolgreich zu gestalten, ist jedoch von erheblicher Relevanz für die mittel- und langfristige Perspektive von FP.

Darüber hinaus ist der FP-Konzern zum Zeitpunkt der Berichterstellung und für die aktuelle Planungsperiode einer Vielzahl von weiteren Risiken ausgesetzt. Nach Einschätzung des Vorstands sind diese Risiken beherrschbar und der Vorstand sieht den Fortbestand der Unternehmensgruppe im Planungszeitraum in keiner Weise als gefährdet an. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken kann deren Eintreten aber nicht vollständig ausgeschlossen werden.

5.2 Chancen des FP-Konzerns

Wesentliche Chancen, über die nachfolgend berichtet wird, definiert der Vorstand als solche möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen wesentlichen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Strategische Chancen

Aus verschiedenen Gründen geht der FP-Konzern aktuell von einem insgesamt schrumpfenden Briefvolumen und folglich auch schrumpfenden Markt im Bereich der Frankiermaschinen aus. Dieses Szenario könnte sich punktuell als zu defensiv herausstellen, denn in vielen Bereichen ist die Briefpost nach wie vor der bevorzugte Weg, um vertrauliche oder verbindliche Dokumente auszutauschen. Durch die Konzentration auf Frankiermaschinen für kleinere Briefvolumina könnte ein rückläufiges Briefvolumen sich für die FP-Produktpalette sogar als vorteilhaft erweisen, da sie größere Maschinen substituieren kann und damit Wettbewerbsvorteile hat. Darüber hinaus verfügt FP in verschiedenen Ländern noch nicht über eine große installierte Basis und könnte hier die Präsenz noch deutlich ausbauen.

Ein wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie ist die Akquisition von Unternehmen oder Technologien, um die digitalen Geschäftsfelder auszubauen. Sollten geeignete Akquisitionsziele schneller als erwartet

identifiziert und übernommen werden, könnte dies dazu führen, dass die geplante Geschäftsentwicklung übertroffen wird.

Die Erschließung der neuen digitalen Geschäftsfelder wird mit Hochdruck vorangetrieben. Sollten sich in diesem Bereich Geschäftschancen eröffnen, die die Erwartungen deutlich übertreffen oder deutlich schneller als erwartet zu realisieren sind, würde dies ebenfalls zu einer positiven Abweichung bezüglich der kurz- und mittelfristigen Prognosen führen.

Operative Chancen

Im Rahmen der Transformation wurden zahlreiche Prozesse neugestaltet und klare, auf Kunden- und Marktbedürfnisse zugeschnittene Geschäftsbereiche geschaffen, die von der kundenorientierten Entwicklung bis hin zum Vertrieb der Lösungen verantwortlich sind.

Damit können innerhalb der Geschäftsbereiche mit einem breiteren Angebot und fokussiertem Vertriebsansatz Kundenpotenziale stärker ausgeschöpft werden.

Mit der Akquisition der Azolver-Gesellschaften hat sich das digitale Lösungsspektrum der FP Gruppe rund um Parcel Shipping, Paketeingangsmangement und interne Logistik erweitert. Sollte die Integration, Weiterentwicklung und Internationalisierung dieser Lösungen schneller vorankommen als geplant, können sich hieraus zusätzliche Cross und up-Sell-Möglichkeiten in allen Geschäftsbereichen ergeben.

Dies gilt ebenso für den weiteren Ausbau und die Internationalisierung der bereits bestehenden digitalen Lösungen. Der Vertrieb der digitalen Signaturlösungen erfolgt in Deutschland zunehmend auch über Integration in ERP/CRM und ähnliche Systeme. Sollte dies auch im Rahmen der Internationalisierung stärker möglich sein, könnten sich hieraus zusätzliche Chancen ergeben.

Im Bereich Mailing, Shipping und Office-Solutions ebenso wie bei den Lösungen für den Paketversand können veränderte Anforderungen der Postgesellschaften sowie regulatorische Entscheidungen zusätzliche Potenziale eröffnen.

5.3 Gesamtaussage zur Chancensituation

Der FP-Konzern ist gut positioniert, um mit seinen Produkten und Lösungen sowie den internen Maßnahmen die Chancen in den zukünftigen Märkten für die Unternehmensgruppe systematisch zu nutzen. Während das Unternehmen einerseits gezielt daran arbeitet, sich diese Chancen zu erschließen, ist es andererseits eher unwahrscheinlich, dass hier kurzfristige Erfolge verbucht werden können.

5.4 Risiken und Chancen der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der FP Holding unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des FP-Konzerns. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die FP Holding grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Risiken und Chancen sind im »Risiko- und Chancenbericht« dargestellt. Aus den Beziehungen zu den Beteiligungen können zusätzlich aus gesetzlichen oder vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren.

6. Prognosebericht

Die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) und des deutschen Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Sachverständigenrat).

Das Unternehmen weist darauf hin, dass die in die Zukunft gerichteten Aussagen auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Die künftigen tatsächlichen Entwicklungen und tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen und Schätzungen erheblich abweichen.

6.1 Erwartete Gesamt- und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das konjunkturelle Umfeld beeinflusst die künftige Branchenentwicklung und damit auch den künftigen Geschäftsverlauf des FP-Konzerns. Ein positives wirtschaftliches Umfeld erhöht die Investitionsneigung von Unternehmen, was sich auf das Frankier- und Kuvertiergeschäft positiv niederschlagen könnte. Bei einer robusten Konjunktur wächst zugleich die Innovationsbereitschaft von Unternehmen; dies begünstigt insbesondere das Software/Digital-Geschäft.

Der Internationale Währungsfonds (IWF)¹² hat seine Prognose für das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das Jahr 2023 zu Beginn des Jahres leicht angehoben. Es liegt nun 0,2 Prozentpunkte höher als noch im Oktober 2022 prognostiziert. Mit einem Plus von 2,9 % liegt es aber deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die Weltwirtschaft wird weiter von der Anhebung der Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation und Russlands Krieg in der Ukraine belastet. Für die größten Volkswirtschaften der Welt hat der IWF seine Prognose für das Wachstum des realen BIP ebenfalls leicht angehoben. Für Deutschland gehen die Experten allerdings nun von einem Wachstum von 0,1 % aus.

Gleichzeitig rechnet der IWF¹³ weiter mit hohen Teuerungsraten. Die globale Inflation soll voraussichtlich von 8,8 % im Jahr 2022 auf 6,6 % im Jahr 2023 und 4,3 % im Jahr 2024 sinken.

Der Sachverständigenrat¹⁴ zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung rechnet für 2023 und 2024 mit einer etwas besseren wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Das geht aus der im März 2023 aktualisierten Konjunkturprognose hervor. Das Gremium erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr 2023 um 0,2 % wachsen wird. Im

¹² IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2023
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/01/31/world-economic-outlook-update-january-2023>

¹³ IWF, World Economic Outlook Update, Oktober 2022
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>

¹⁴ Sachverständigenrat zur Wirtschaftsentwicklung <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/aktualisierte-konjunkturprognose-2172766>

Herbst 2022 war noch ein Rückgang von 0,2 % vorausgesagt worden. Der inflationsbedingte Kaufkraftverlust, die schlechteren Finanzierungsbedingungen und die sich nur langsam erholende Auslandsnachfrage verhindern einen stärkeren Aufschwung, so der Sachverständigenrat. Im Jahresdurchschnitt rechnen die Experten für dieses Jahr mit einer Inflationsrate von 6,6 %. Die Europäische Zentralbank (EZB)¹⁵ hat den Leitzins für den Euroraum mehrmals angehoben. Im März 2023 stieg er zuletzt um einen halben Prozentpunkt auf 3,5 %. Die Euro-Währungshüter wollen damit der anhaltend hohen Teuerungsrate entgegenwirken. Ebenfalls im März hob die US-Notenbank Fed¹⁶ die Zinssätze weiter an. Sie erhöhte den Schlüsselsatz um 0,25 Prozentpunkte auf die neue Spanne von 4,75 bis 5,0 %. Zugleich hat die Notenbank ihre BIP-Schätzung für 2023 gesenkt. Die Fed¹⁷ geht davon aus, dass die US-amerikanische Wirtschaft in 2023 nur um 0,4 % wachsen wird. Das wären 0,1 Prozentpunkte weniger als noch im Dezember 2022 prognostiziert.

Die derzeitigen Turbulenzen im Bankensektor können Experten¹⁸ zufolge die Konjunktur belasten. Die Probleme kleiner und mittlerer Banken erhöht die Rezessionsgefahr in den USA. So berechneten Ökonomen eine höhere Rezessionswahrscheinlichkeit für dieses Jahr. Die aktuelle Bankenkrise zeigt auch Auswirkungen auf die Stimmung in der deutschen Wirtschaft. Der Index für die Konjunkturerwartungen des Leibniz-Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)¹⁹ brach im März 2023 überraschend deutlich von 28,1 auf 13,0 Punkte ein. Zuvor war der Index fünf Monate in Folge gestiegen.

6.2 Erwartete Geschäftsentwicklung des FP-Konzerns

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 wird einerseits durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andererseits durch die ergriffenen Maßnahmen, um die Geschäftsentwicklung und die Profitabilität weiter zu verbessern, determiniert. Die konjunkturelle Entwicklung ist derzeit mit Unsicherheiten verbunden. Insbesondere soll sich das Wachstum in Ländern wie Deutschland und den USA abschwächen. Die internationalen Finanzmärkte stehen zudem unter Druck. Diese aktuell hohe Unsicherheit schlägt sich auch in den Konjunkturerwartungen nieder, was entsprechende Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FP-Konzerns haben könnte.

Mit der Akquisition der Azolver-Gesellschaften Ende März 2022 hat sich das Umsatzniveau von FP deutlich erhöht. Darüber hinaus war der Umsatz in mehreren Geschäftsbereichen von positiven Einmaleffekten in 2022 geprägt, die sich in 2023 nicht wiederholen werden. Im eher margenschwachen Bereich Mail

Services waren Sondereffekte in Höhe von 12,7 Mio. Euro im Zusammenhang mit erhöhtem Frankiervolumen sowie durch die Jahresbeginn erfolgte Portoerhöhung zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2022 profitierte der Konzern zudem von weiteren Einmaleffekten durch Rate Change Gebühren im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions in Höhe von 2,9 Mio. Euro.

Im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions rechnet der FP-Konzern insgesamt mit einem leichten Umsatzwachstum, einem leicht steigenden EBITDA sowie einer leicht steigenden EBITDA-Marge, nicht zuletzt bedingt durch die Maßnahmen im Rahmen von FUTURE@FP und der erfolgreichen Integration der Azolver-Gesellschaften. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Sondereffekte aus der Rate-Change-Umstellungen in 2023 entfallen. Trotz des insgesamt rückläufigen Gesamtmarktes rechnet FP in Europa und Nordamerika mit einem stabilen oder leicht steigenden Geschäftsvolumen im Bereich Frankieren. Im Nordamerikanischen Markt ergeben sich Marktchancen u.a. durch die veränderten postalischen Anforderungen der United States Postal Service (USPS).

Im Geschäftsbereich Digital Business Solutions hat FP durch eine neue Aufstellung die Voraussetzungen geschaffen, um diese erfolgreich zu einem substanziellen Bereich des Unternehmens auszubauen. Dies wird sich in 2023 positiv auf Umsatz, EBITDA und EBITDA-Marge auswirken, für die jeweils ein leichter Anstieg erwartet wird. Ein zusätzlicher Beitrag wird vom Ausbau und der Internationalisierung der digitalen Lösungen erwartet, die durch den Erwerb der Azolver-Gesellschaften Teil des Portfolios sind.

Eine wesentliche Weichenstellung ist die Konzentration auf Lösungen, die den Kunden schnell und effizient Nutzen bieten. Um den Ausbau in diesem Bereich zu beschleunigen, sollen auch gezielte anorganische Erweiterungen beitragen. Das Ziel ist es, sich hier mittelfristig margenstärkere Geschäftsbereiche zu erschließen, die die Profitabilität des Konzerns nachhaltig positiv beeinflussen.

Der Geschäftsbereich Mail Services wird auch weiterhin von dem allgemein rückläufigen Briefvolumen betroffen sein. Zudem war das Vorjahr von positiven Sondereffekten in Höhe von 12,7 Mio. Euro gekennzeichnet, die sich in 2023 nicht wiederholen werden. Daher wird für das Geschäftsjahr 2023 trotz einiger Kundenzuwächse insgesamt ein Rückgang im Umsatz bei stabilem EBITDA und EBITDA-Marge erwartet.

¹⁵ EZB, Geldpolitische Beschlüsse
<https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2023/html/ecb.mp230316--aad5249f30.de.html>

¹⁶ Fed, Federal Reserve issues FOMC statement
<https://www.federalreserve.gov/newsevents/pressreleases/monetary20230322a.htm>

¹⁷ Fed, Summary of Economic Projections
<https://www.federalreserve.gov/monetarypolicy/files/fomcproptabl20230322.pdf>

¹⁸ Handelsblatt
<https://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/nachrichten/konjunktur-neue-bankenkrise-wuerde-deutschland-in-rezession-stuerzen/29072038.html?tm=login>

¹⁹ ZEW, ZEW-KONJUNKTURERWARTUNGEN
<https://www.zew.de/presse/pressearchiv/erwartungen-sinken-deutlich>

Wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung werden die konjunkturelle Entwicklung haben. Eine schwache Konjunktur hat auch Auswirkungen auf das operative Geschäft. Sollte es hier im weiteren Jahresverlauf zu einem Konjunkturreinbruch kommen, kann dies erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz und Vermögenslage des Konzerns haben. Ebenso schwer abzuschätzen sind die möglichen Folgen einer möglichen Bankenkrise in den USA und Europa. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies auch Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von FP haben kann.

Aus diesen Gründen erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz zwischen 245-255 Mio. Euro und damit im Vergleich zu einer Situation ohne Sondereffekte wie im Vorjahr immer noch einen steigenden Umsatz. Die fortschreitende Transformation des Konzerns und die erfolgreiche Integration der erworbenen Azolver-Gruppe spiegelt sich in der Erwartung einer leicht steigenden EBITDA-Marge wider. Das EBITDA wird in einer Spanne von 28-31 Mio. Euro erwartet.

6.3 Erwartete Entwicklung der Leistungsindikatoren

	Prognose 2023
Umsatz in Mio. Euro	245-255
EBITDA in Mio. Euro	28-31
EBITDA-Marge in Prozent	11,4 - 12,2
Qualitätsindikator - Deutschland und International	34,2
Verbesserungsindikator	0,60

Die Geschäftsentwicklung 2023 könnte einerseits von positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen profitieren. Andererseits herrscht derzeit große Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Konjunktur in wichtigen Märkten aufgrund der Inflation, der Zinsentwicklung sowie einer möglichen Bankenkrise und deren möglichem Einfluss auf den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2023.

Der Umsatz von FP stieg 2022 deutlich auf 251,0 Mio. Euro; dabei profitierte FP auch von mehreren Einmaleffekten, die sich 2023 nicht wiederholen werden. Im Bereich Mail Services betrug der Sondereffekt 12,7 Mio Euro; zudem gab es positive Währungseffekte in Höhe von 6,2 Mio. Euro und positive Effekte aus Rate-Change in Höhe von 2,9 Mio. Euro. Ohne diese Effekte hätte der Umsatz bei rund 228 Mio. Euro gelegen.

Trotz der beschriebenen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass sich der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 stabil entwickeln wird und auf

normalisierter Basis (ohne Sondereffekte) von einem Umsatzanstieg ausgegangen wird. Wir erwarten hier eine Größenordnung von 245 bis 255 Mio. Euro nach 251,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Das EBITDA erreichte im Geschäftsjahr 2022 27,6 Mio. Euro, das entspricht einer EBITDA-Marge von 11,0 %. Die Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität werden auch im Geschäftsjahr 2023 ihre Wirkung entfalten. In Abhängigkeit von der Umsatzentwicklung erwarten wir hier deshalb ein EBITDA zwischen 28 bis 31 Mio. Euro, was einer EBITDA-Marge zwischen 11,4 % und 12,2 % entspricht.

Die erwartete Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2023 steht grundsätzlich unter der Prämisse gleichbleibender Wechselkurse.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird erwartet, dass sich sowohl der PQI - Deutschland als auch der PQI - international vorübergehend durch die Einführung der PostBase Vision 120 leicht verschlechtern wird. Bei der Einführung von Neu- und Weiterentwicklungen verschlechtert sich aufgrund von Anfangsproblemen zunächst der Qualitätsindikator vorübergehend.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird eine leichte Verschlechterung des nf IQ erwartet. Auch dieser Wert wird durch die neue Produkteinführung beeinflusst.

6.4 Prognosebericht der Gesellschaft

Aufgrund der Verflechtungen der FP Holding mit den Konzerngesellschaften verweisen wir auf unsere Aussagen im Prognosebericht des Konzernlageberichts, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 trägt den jüngsten Entwicklungen im Zusammenhang mit den genannten Rahmenbedingungen Rechnung. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die FP Holding eine leichte Verbesserung des Beteiligungsergebnisses und des Ergebnisses vor Steuern.

Das Unternehmen weist darauf hin, dass die in die Zukunft gerichteten Aussagen auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Die künftigen tatsächlichen Entwicklungen und tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen und Schätzungen erheblich abweichen.

7. Übernahmerelevante Angaben

7.1 Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme in der Hauptversammlung. Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien bestehen nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2022 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschritten:

Name/Firma	Direkte/ Indirekte Beteiligung von mehr als 10 % der Stimmrechte
Herr Klaus Röhrig, Österreich	Indirekt
Herr Rolf Elgeti, Deutschland	Indirekt
Obotritia Capital KGaA, Deutschland	Direkt

Die obigen Angaben basieren insbesondere auf Stimmrechtsmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), welche die Francotyp-Postalia Holding AG erhalten und veröffentlicht hat.

Wie zum 10. März 2020 schriftlich mitgeteilt, hielt die Obotritia Capital KGaA insgesamt 28,01 % der Stimmrechte der Gesellschaft. Die Anteile der Obotritia Capital KGaA werden dem Gesellschafter, Herrn Rolf Elgeti, zugerechnet. Die Francotyp-Postalia Holding AG wurde informiert, dass die Obotritia Capital KGaA mit Wirkung vom 7. März 2023 ihre Aktien (vormals 28,01 %) an der Francotyp-Postalia Holding AG vollständig veräußert hat. Neue Großaktionärin ist gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 22. März 2023 die OSP Alpha Management Limited mit Sitz in Eden Island Mahe, Seychellen, die seither 25,34 % der Anteile an der Gesellschaft hält.

Durch die Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlichte Stimmrechtsmitteilungen sind im Internet unter: [https://www.fp-francotyp.com/de/stimmrechtsmitteilungen/c8b5f191a4415969^{20\)}](https://www.fp-francotyp.com/de/stimmrechtsmitteilungen/c8b5f191a4415969²⁰⁾) abrufbar.

Aktien mit Sonderrechten

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es existieren keine Stimmrechtskontrollen.

Gesetzliche Bestimmung der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Gemäß Ziffer 6 Abs. 2 der Satzung der Francotyp-Postalia Holding AG erfolgen die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, deren Bestellung sowie der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat. Nach Ziffer 6 Abs. 3 der Satzung kann der Aufsichtsrat einem Aufsichtsratsausschuss den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder übertragen.

Die Satzung schreibt in Ziffer 23 Abs. 1 vor, dass die Hauptversammlung ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals fasst, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreiben. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 15 Abs. 2 der Satzung Satzungsänderungen vornehmen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, Kapitalgenehmigungen für genehmigtes und bedingtes Kapital

Um der Verwaltung ihren Handlungsspielraum zu erhalten, wurde auf der Hauptversammlung am 10. November 2020 ein Beschluss über ein neues genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2020/I) mit entsprechender Satzungsänderung in Ziffer 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft gefasst. Das Grundkapital der Gesellschaft kann danach bis zum 9. November 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu 8.150.000 Euro erhöht werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Gemäß § 186 Abs. 5 AktG können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem Konsortium aus Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, einmalig oder mehrmalig mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Am 10. November 2020 hat die Hauptversammlung außerdem mit entsprechender Satzungsänderung in Ziffer 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von bis zu 6.464.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 6.464.000 neuen, auf den Inhaber

²⁰⁾ Dieser Querverweis ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

lautenden Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2020/I). Der Vorstand ist hiernach mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 9. November 2025 einmalig oder mehrmalig, insgesamt oder in Teilbeträgen, Options- oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000 Euro zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern (zusammen im Folgenden „Inhaber“) der jeweiligen Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf den Erwerb von auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 6.464.000 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren und entsprechende Options- oder Wandlungspflichten zu begründen. Die Schuldverschreibungen sowie die Wandlungs- und Optionsrechte bzw. -pflichten dürfen mit einer Laufzeit von bis zu 30 Jahren oder ohne Laufzeitbegrenzung begeben werden. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann insgesamt oder teilweise auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen.

Die einzelnen Emissionen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden.

Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die bis zum 9. November 2025 von der Gesellschaft oder durch ein unmittelbares oder mittelbares Konzernunternehmen der Gesellschaft im Sinne des § 18 AktG begeben werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Options- oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem Konsortium aus Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht

der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen.

Bedingte Kapitalerhöhung und Aktienoptionspläne

Zur näheren Erläuterung verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang in Abschnitt IV. Angabe (27) Eigenkapital.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft am 10. November 2020 ermächtigt, bis zum 9. November 2025 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Die eigenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran, angeboten und auf diese übertragen werden, sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und sofern der für die eigenen Aktien zu erbringende Gegenwert nicht unangemessen niedrig ist.

Die eigenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen ausgegeben werden, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an denen die Aktien bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

Die eigenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden, wenn der Preis, zu dem die Aktien veräußert werden, den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Insgesamt dürfen die aufgrund der Ermächtigungen unter dieser Ziffer verwendeten Aktien, die in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz (unter Bezugsrechtsausschluss gegen Bareinlagen nahe am Börsenpreis) ausgegeben wurden, 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung dieser Vorschrift während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu diesem Zeitpunkt ausgegeben oder veräußert wurden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ausgegeben werden.

Die eigenen Aktien können vom Aufsichtsrat dazu verwendet werden, Mitgliedern des Vorstands anstelle

der von der Gesellschaft geschuldeten Barvergütung eigene Aktien anzubieten.

Die eigenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats dazu verwendet werden, Bezugsrechte, die unter dem Aktienoptionsplan 2015 (Tagesordnungspunkt 11 der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015) der Gesellschaft ordnungsgemäß ausgegeben und ausgeübt wurden, zu bedienen.

Darüber hinaus wird auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss der FP Holding AG hinsichtlich des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verwiesen. Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarung des Mutterunternehmens für den Fall eines Übernahmeangebots

Eine wesentliche Vereinbarung der Konzernmuttergesellschaft Francotyp-Postalia Holding AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots steht, ist der aktuelle Konsortialdarlehensvertrag, der ein Kündigungsrecht im Fall von „Change of Control“ vorsieht. Sollte dieser Fall eintreten, müsste FP möglicherweise neue Finanzierungsvereinbarungen zu schlechteren Konditionen abschließen. Weitere Vereinbarungen wurden weder mit Dritten noch mit Tochterunternehmen getroffen. Mit den Mitgliedern des Vorstands bestehen für den Fall eines Kontrollwechsels Vereinbarungen, die der Empfehlung in Kapitel G Absatz G.14 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 entsprechen.

Berlin, 27. April 2023

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Carsten Lind

Vorsitzender



Ralf Spielberger

CFO

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Francotyp-Postalia Holding AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.¹

Berlin, 27. April 2023

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Carsten Lind

Ralf Spielberger

Vorsitzender

¹ Die Versicherung der gesetzlichen Vertreter ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Francotyp-Postalia Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang im Abschnitt II. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Weitere Angaben zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen finden sich im Anhang in Anmerkung 1. „Anlagevermögen“ im Abschnitt III. „Erläuterungen zur Bilanz“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Francotyp-Postalia Holding AG hält Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt TEUR 32.790. Deren Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 26,7 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Die für das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung und die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren sind komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze.

Die Ertragslage und die zukünftigen Geschäftsaussichten einer Beteiligung hat sich im Vergleich zu den Vorjahren leicht verbessert. Ihre Ergebnisbeiträge sind entsprechend angestiegen, aber weiterhin auf geringem Niveau. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 nicht vorgenommen. Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an verbundenen Unternehmen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.

Anschließend haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Wir haben die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Daten der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „JA.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 4fb5c3dfc23f0d5f3370659f5b8496f8a99f1fab2210af09f9d0aacb89467b29) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der Francotyp-Postalia Holding AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben dem Jahresabschluss haben wir den Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht der Francotyp-Postalia Holding AG geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner wurden andere gesetzliche oder vertragliche Prüfungen vorgenommen, wie die Prüfung des Vergütungsberichts sowie vereinbarte Untersuchungshandlungen bzgl. der Einhaltung von Debt Covenants. Zudem haben wir Beratungsleistungen in Verbindung mit der Einhaltung regulatorischer Anforderungen sowie im IT-Bereich durchgeführt.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jack Cheung.

Berlin, den 28. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Cheung
Wirtschaftsprüfer

Klein
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG für das Geschäftsjahr 2022 zu erheben. Der Jahresabschluss wurde gebilligt und ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Francotyp-Postalia Holding AG für das Geschäftsjahr 2022 gebilligt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben.

Die Billigung erfolgte am 28. April 2023.